

GOING STRONG

Geschäftsbericht 2017



KENNZAHLEN DER TECHNOTRANS UNTERNEHMENSGRUPPE (IFRS)

	Veränderung zum Vorjahr	2017	2016	2015	2014	2013
Umsatzerlöse (T€)	35,1%	205.095	151.792	122.838	112.371	105.207
davon Technology (T€)	42,4%	147.570	103.623	81.457	73.758	65.988
davon Services (T€)	19,4%	57.525	48.169	41.381	38.613	39.219
EBITDA (T€)	61,3%	22.654	14.045	12.187	9.873	7.815
EBITDA-Marge (%)		11,0	9,3	9,9	8,8	7,4
EBIT (T€)	79,2%	17.438	9.731	8.952	6.830	4.626
EBIT-Marge (%)		8,5	6,4	7,3	6,1	4,4
Jahresergebnis¹ (T€)	69,5%	12.191	7.192	6.262	4.381	3.016
in Prozent vom Umsatz		5,9	4,7	5,1	3,9	2,9
Ergebnis je Aktie (€)	61,6%	1,76	1,09	0,96	0,67	0,47
Dividende (€)	60,0%	0,88*	0,55	0,48	0,33	0,20
Bilanzsumme (T€)	3,2%	125.307	121.445	76.043	74.534	73.019
Eigenkapital (T€)	12,7%	69.750	61.880	51.725	47.470	43.743
Eigenkapitalquote (%)		55,7	51,0	68,0	63,7	59,9
Eigenkapitalrentabilität (%) ²		17,5	11,6	12,3	9,4	7,0
Nettoverschuldung³ (T€)	76,4%	9.291	5.267	-11.575	-4.763	-941
Free Cashflow⁴ (T€)	-101,2%	150	-12.649	8.542	4.821	-3.433
Mitarbeiter (Ø)	30,6%	1.293	990	810	771	763
Mitarbeiter (FTE) (Ø)	32,2%	1.132	856	697	670	658
Personalaufwand (T€)	33,3%	70.588	52.941	42.160	39.808	37.022
in Prozent vom Umsatz		34,4	34,9	34,3	35,4	35,2
Umsatz pro Mitarbeiter (FTE) (T€)	2,2%	181	177	176	168	160
im Umlauf befindliche Aktien am Jahresende		6.907.665	6.907.665	6.530.588	6.516.434	6.493.474
Höchster Kurs (€)		50,75	24,77	19,90	9,56	10,35
Niedrigster Kurs (€)		22,17	15,75	9,21	7,41	6,90

¹Jahresergebnis = Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG

²Eigenkapitalrentabilität = Jahresergebnis/Eigenkapital der Aktionäre der technotrans AG

³Nettoverschuldung = zinstragende Finanzverbindlichkeiten – liquide Mittel

⁴Free Cashflow = Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit
+ für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel laut Kapitalflussrechnung

*Vorschlag an die Hauptversammlung

GOING
STRONG



●	BRIEF DES VORSTANDES	4
●	AN UNSERE AKTIONÄRE	18
	‣ Bericht des Aufsichtsrates	18
	‣ Corporate-Governance-Bericht	21
	‣ Organe	22
	‣ technotrans am Kapitalmarkt – die Aktie	24
●	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	30
	‣ Grundlagen des Konzerns	30
	‣ Wirtschaftsbericht	41
	‣ Weitere rechtliche Angaben	59
	‣ Chancen- und Risikobericht	78
	‣ Prognosebericht	87

	KONZERNABSCHLUSS	96
	‣ Konzernbilanz	96
	‣ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	98
	‣ Konzern-Gesamtergebnisrechnung	99
	‣ Konzern-Kapitalflussrechnung	100
	‣ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	102
	‣ Konzern-Anhang	104
	WEITERE INFORMATIONEN	163
	‣ Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	163
	‣ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	164
	‣ Bestätigungsvermerk	165
	SERVICES	171
	‣ Finanzkalender	171
	‣ Erfolgsstory	172
	‣ Kontakt	175

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir haben das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Geschichte von technotrans hinter uns. 2017 ist der erneute, eindrucksvolle Beweis dafür, dass der eingeschlagene Kurs unseres Unternehmens der richtige ist. Wir haben in den vergangenen Jahren zu alter und neuer Stärke zurückgefunden. Diese Erfolgsgeschichte möchten wir gemeinsam mit Ihnen fortschreiben. Dies drückt nicht zuletzt das Motto unseres diesjährigen Geschäftsberichts aus: „Going strong.“

Wir können stolz sein auf das bisher Erreichte. Es ist aber kein Grund, sich auf den Erfolgen auszuruhen, sondern Ansporn, die weiteren Schritte aktiv anzugehen. So wollen wir Synergien mit unseren Tochtergesellschaften weiter ausbauen und in unseren neuen Märkten den Schritt von Absichtserklärungen hin zu relevanten Umsätzen machen. Mittelfristig planen wir mit einem Jahresumsatz von 300 Mio. Euro. Dies alles geht mit einer verstärkten Internationalisierung einher, der wir mit dem Wechsel unserer Unternehmensrechtsform in eine Societas Europaea den angemessenen Ausdruck verleihen.

Aber lassen Sie uns zunächst einen Blick zurück wagen: Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat technotrans von der sehr erfolgreichen Positionierung in den adressierten Schlüsselmärkten, aber auch von der insgesamt sehr erfreulichen Entwicklung der globalen Konjunktur profitiert. Die deutsche Wirtschaft befand sich 2017 in einem breit angelegten Aufschwung, der nicht nur von der weltweiten Nachfrage, sondern auch vom Binnenkonsum angetrieben wurde. Die Kapazitäten unserer Kunden waren durchgehend gut ausgelastet und die Beschäftigung in der Bundesrepublik befand sich auf einem Rekordniveau. Zugleich blieben die Verbraucherpreise weitestgehend stabil. In der Gesamtschau ist die deutsche Wirtschaft so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr: Das Bruttoinlandsprodukt legte preisbereinigt um 2,5 Prozent zu.

Nicht minder erfreulich entwickelte sich das Geschäft der technotrans-Unternehmensgruppe. So ist es uns 2017 erneut gelungen, in allen relevanten Märkten zu wachsen. Dieses Wachstum manifestierte sich am deutlichsten beim Umsatz, wo wir eine signifikante Steigerung von 152 Mio. Euro in 2016 auf zuletzt 205 Mio. Euro erreicht haben. Dieser Anstieg resultiert zu rund 12 Prozent aus organischem Wachstum und ist zu 20 Prozent anorganisch begründet.

Das Geschäft mit den Herstellern von Offset-, Digital- und Flexo-Druckmaschinen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 leicht besser als das durch die weltweit größte Branchenmesse drupa positiv beeinflusste Vorjahr. Somit befindet sich der Druckmaschinenmarkt seit 2014 in einer leichten Wachstumsbewegung.

technotrans hat sich abermals als der Entwicklungspartner in nahezu allen Geschäftsfeldern rund um das Thema Print gegenüber dem Wettbewerb behauptet und seine Marktposition in Teilbereichen weiter ausgebaut.

Neben dem klassischen Geschäft mit Feuchtmittelaufbereitungsanlagen und Filtrationsanlagen entwickelten sich unsere Systemlösungen im Bereich der LED-UV-Kühlung, der Farb- und Lackversorgung und im Segment der Kühlanlagen für den Digital- und Flexodruck besonders erfreulich. Das Ergebnis: Mit einem Umsatzwachstum von mehr als 2 Prozent war unsere Performance erneut besser als die des Druckmaschinenmarktes insgesamt.

Im Bereich der Laser-, der Werkzeug- und Umformtechnik generierten wir 2017 ein überaus starkes Wachstum. Dabei stach das Geschäft mit den Herstellern von Lasersystemen hervor, das sich über unseren Erwartungen entwickelte. Hier steigerten wir den Umsatz aus eigener Kraft um mehr als 33 Prozent, nachdem das vorherige Geschäftsjahr 2016 nicht gemäß unserer Ansprüche verlaufen war.

Als Systempartner für die Laserindustrie reichen die Einsatzgebiete dabei von klassischen Laseranwendungen der Metallbearbeitung über medizintechnische Geräte bis zur Halbleitertechnologie sowie der Bearbeitung von neuen Werkstoffen, beispielsweise dem 3D-Druck. Der Deutsche Maschinen- und Anlagenbau zeigte sich 2017 ebenfalls in einer robusten Verfassung. Sowohl die Nachfrage nach Filtrationsanlagen als auch nach der klassischen Maschinenkühlung legten durch das starke Bestandsgeschäft sowie durch neue Kunden maßgeblich zu. Unser Geschäft mit den Herstellern von Stanzen und Pressen, welche wir vornehmlich mit Sprühbeölungssystemen und Kühlaggregaten beliefern, entwickelte sich ebenfalls weiter. Nachdem wir bereits 2016 die erste größere Sprühbeölungsanlage in Betrieb nehmen konnten, präsentierten wir unseren Kunden 2017 auf der Blechexpo unsere erste Fünf-Meter-Anlage für die Automobilindustrie.

Im Bereich der Kunststofftechnik haben wir nach der Übernahme der gwk in Meinerzhagen 2016 nun unser erstes volles Geschäftsjahr absolviert. Die gwk entwickelt und produziert speziell für diesen Markt Temperiersysteme und

Kühlanlagen. Nachdem sich die gwk in den letzten Jahren in herausforderndem Fahrwasser befand, haben wir im Jahr 2017 gemeinsam den Umsatz um 12 Prozent gesteigert. Entscheidend für diesen dynamischen Umsatzanstieg war neben der generell hohen Nachfrage auch die Ausweitung des Geschäftes mit Hilfe des internationalen technotrans-Unternehmensverbundes.

In unseren Wachstumsmärkten entwickelte sich der Sektor Batteriekühlung am vielversprechendsten. Nach einer Flut an neuen Projekten im Bereich der Kühlung von Speichermedien haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr als einer der bedeutendsten Hersteller von Kühllösungen für Schnelladestationen positioniert. Hier ist es uns gelungen, in kürzester Zeit die maßgeblichen Hersteller von Ladestationen von unserer Technologie und Performance zu überzeugen. Durch die politische Diskussion hinsichtlich Luftbelastung sowie einem steigendem Marktdruck ist der Aufbau der Infrastruktur derzeit eines der bestimmenden Themen weltweit. Die bereits im vierten Quartal stark anziehenden Bestellungen unserer Kunden stimmen uns hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung äußerst optimistisch. Mit einem Umsatzwachstum von rund 30 Prozent sind wir in diesem Marktsegment weiterhin auf Erfolgskurs.

Neben der reinen Produktion bieten wir unseren Kunden und deren Kunden weltweit exakt den Service, den sie benötigen. Im Vergleich zu unseren oftmals kleineren Wettbewerbern sind wir hier bestens aufgestellt, um unsere Kunden langfristig zu binden. Das sichert sowohl unsere Wettbewerbsposition als auch die Profitabilität.

Zum Bereich des Services gehören ebenfalls unsere Aktivitäten im Bereich der Technischen Dokumentation. Hier schreiben wir im Kundenauftrag Benutzer-Manuals, Gebrauchsanweisungen und Handbücher. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden Übersetzungsdienstleistungen und entsprechende Software-Managementsysteme zur Dokumentenverwaltung an. Mit einem Umsatzwachstum von mehr als 10 Prozent haben wir unsere weltweite Dominanz im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als behauptet.

Meine Damen und Herren, 2017 war rückblickend betrachtet – wie bereits in Kürze ausgeführt – das beste Jahr der technotrans-Geschichte. An diesem Erfolg möchten wir Sie beteiligen. Das passiert einerseits über die hervorragende Performance der technotrans-Aktie, die allein im vergangenen Jahr um 93 Prozent zulegen. Andererseits werden wir – fast auf den Tag genau 20 Jahre nach der Erstnotierung am Neuen Markt – die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,88 Euro vorschlagen.

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Vorstands bei Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken! Wir sind stolz auf das Erreichte und hungrig auf mehr. Wir sind heute in vielen zukunftssträchtigen Märkten vertreten und bestens gerüstet, um unsere Position weiter auszubauen.

Wir haben die Mannschaft, das Know-how und den Spirit, um auch in Zukunft weiter zu wachsen. Darauf freuen wir uns und hoffen, dass Sie uns auch weiter auf diesem Weg begleiten werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, viel Freude bei der Durchsicht dieses Geschäftsberichts.

Im Namen des Vorstandes



Henry Brickenkamp



› Henry Brickenkamp, Dr. Andreas Joseph Schmid, Hendirk Niestert, Dirk Engel

Henry Brickenkamp

SPRECHER DES VORSTANDS

Seit 2005 im technotrans-Konzern, zunächst als Vertriebsleiter der technotrans AG, seit 2006 Mitglied des Vorstandes.

Henry Brickenkamp ist verantwortlich für das Ressort Products and Markets.

Dirk Engel

FINANZVORSTAND

Seit 2004 bei technotrans als Leiter Finanz- und Rechnungswesen, seit 2006 Mitglied des Vorstandes.

Dirk Engel ist zuständig für das Ressort Finance and Administration.



› Dr. Andreas Joseph Schmid, Hendirk Niestert, Henry Brickenkamp, Dirk Engel

Hendirk Niestert

MITGLIED DES VORSTANDS

Seit 2007 im technotrans-Konzern, zuletzt als Service Leiter weltweit, seit Februar 2018 Mitglied des Vorstandes.

Hendirk Niestert verantwortet die Bereiche Vertrieb, Service und Qualitätsmanagement.

Dr. Andreas Joseph Schmid

MITGLIED DES VORSTANDS

Mitglied des Vorstandes bei technotrans seit Februar 2018.

Dr. Andreas J. Schmid verantwortet die Bereiche Entwicklung, Controls, Business Units, Produktion, Einkauf und Logistik.



SASSENBERG, DEUTSCHLAND



In Forschung und Entwicklung setze ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen unsere eigenen Ideen ebenso um wie die Wünsche der Kunden. Somit versuchen wir, dem Markt immer einen Schritt voraus zu sein.

Dr. Robert Holtwick, Projektmanager (Forschung & Entwicklung)

Zukunft gestalten

Die Arbeit in Forschung und Entwicklung fasziniert mich jeden Tag aufs Neue. Wir gestalten hier mit unseren Produkten ein Stück weit die Zukunft mit. Zu wissen, dass die Elektromobilität, die Medizintechnik oder der Digitaldruck ohne technotrans-Produkte so nicht möglich wären, lässt mich auch ein wenig Stolz empfinden. Dabei macht der Austausch mit den Kollegen an den anderen Standorten weltweit viel Freude, wir lernen voneinander und werden dadurch noch besser.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre in verschiedenen Branchen ist zugleich fordernd. Stillstand gibt es für uns nicht. Das treibt mich an. Daher ist es gut, dass wir das Vertrauen des Unternehmens haben und viel ausprobieren können. Letztlich leisten wir mit unseren Entwicklungen einen wichtigen Beitrag für die gesamte Gruppe und machen damit das Unternehmen fit für die Zukunft.



COLCHESTER, GROSSBRITANNIEN



Jeder Markt ist anders, das merke ich immer wieder im Gespräch mit meinen Kollegen aus aller Welt. Für uns gilt aber immer: Wenn sich Kunden melden, dann reagieren wir schnell und unkompliziert. Der Kunde steht bei uns im Mittelpunkt.

Scott Smith, technischer Support

Immer hilfreich

Den Menschen zu helfen, die sich bei mir melden, ist mein wichtigstes Anliegen. Jederzeit ansprechbar zu sein und eine für alle Seiten optimale Lösung zu finden, das darf bei technotrans nicht bloß auf dem Papier stehen. Entscheidend ist vielmehr, dass die Produktion der Kunden läuft und die Qualität stimmt. Ich weiß, dass wir im Customer Support entscheidend das Bild unseres Unternehmens nach außen prägen.

Ich versuche also, idealerweise schon am Telefon oder per Fernwartung Probleme zu lösen. Gelingt dies einmal nicht, werden die Service-Mitarbeiter vor Ort umsetzen, was ich vorher mit dem Kunden bespreche. Da sind wir seit Gründung der englischen Tochtergesellschaft 1990 ein eingespieltes Team und die interne Kommunikation das A und O.



SAINT MAXIMIN, FRANKREICH



Der Weg nach Deutschland ist nicht weit und doch ist Frankreich manchmal eine eigene Welt. Unsere französischen Kunden sprechen meist zuerst mit uns und wir lösen jede Herausforderung sehr selbstständig. Das spart Zeit und somit Kosten.

Sofian Benabedrabou, Development Manager

Neue Produkte in etablierten Märkten

Im Service geht es vor allem darum, jede Kundenanforderung schnell und unkompliziert zu lösen. Die Kunden wollen immer hundertprozentige Verfügbarkeit. Dem dürfen keine unnötigen Hürden im Wege stehen. technotrans hat das verstanden und lässt uns alle nötigen Freiheiten. Es gibt keine Sprachbarriere, keine unnötigen Abstimmungsprozesse, keine langen Wege. Stattdessen sind wir vor Ort und agieren auch bei neuen Produkten nahezu autark.

Mit diesem Vertrauen tragen wir auch viel Verantwortung, die wir natürlich rechtfertigen wollen. Ich glaube, in den vergangenen Jahren hat das sehr gut geklappt und wir konnten viele neue Projekte erfolgreich umsetzen und betreuen seitdem äußerst zufriedene Kunden. Ich beobachte auch, wie französische Unternehmen zunehmend mehr in ihre Anlagen investieren, da hier noch viel Potenzial für eine nachhaltige und effizientere Produktion ist.



CHICAGO, UNITED STATES OF AMERICA



Der Name technotrans ist in den USA schon länger nicht mehr unbekannt. Immerhin sind wir hier mittlerweile mit dem gesamten Portfolio vertreten und seit 1995 mit eigenem Standort etabliert. Besonders spannend für mich sind aktuell die Zukunftsmärkte wie zum Beispiel die E-Mobility.

Dandy Uy, Kältetechniker

Unbegrenzte Möglichkeiten in Amerika

Bei den hitzigen politischen Debatten in den USA wird oft übersehen: Die Industrie ist hier in vielen Zukunftsmärkten weiter als manchmal in Europa angenommen. E-Mobility ist ein großes Thema und da kann ich für technotrans tolle Produkte mit erfolgreichen Referenzen vorweisen. Es hilft auch sehr, dass wir zum Beispiel in der Lasertechnik oder der Kunststoffverarbeitung bereits einen Namen haben.

Unser eigener Standort in Nordamerika nimmt zudem jedem Zweifler sofort den Wind aus den Segeln, wenn er von technotrans aus Germany hört. Das zeigt mir auch, dass in Sassenberg viel Verständnis für die Besonderheiten der anderen Kontinente da ist. Das erleichtert mir die Arbeit und ich kann guten Gewissens von „Made in Germany“ im besten Sinne sprechen, wenn ich zuverlässige und innovative Produkte verkaufe.



TAICANG, CHINA



Ich fertige für technotrans in Taicang verschiedene Produkte, hauptsächlich für den chinesischen Markt. Dabei mischen sich bei uns das Beste aus der deutschen und der chinesischen Unternehmenskultur.

Luca Wen, Warehouse & Logistic Supervisor

Wachstum und Kultur vereint

Die große Bedeutung Chinas zeigt sich bei uns jeden Tag. Wir haben beispielsweise Vertriebs- und Serviceaktivitäten gebündelt, sodass die Kunden für ihre Produkte alle Ansprechpartner vor Ort haben. Aus Erfahrung weiß ich, dass es den Chinesen wichtig ist, wenn sich ausländische Konzerne klar zu China bekennen. Das ist mir auch bei meinem Arbeitgeber wichtig. Daher bin ich gerne bei technotrans. Wir expandieren weiter und folgen den Kunden dabei sogar in neue Märkte. 2017 haben wir bei uns das SAP-System eingeführt und sind nun in sämtlichen Geschäftsprozessen noch besser mit der Muttergesellschaft vernetzt und effizienter. Solche Investitionen bauen viel Vertrauen auf.

Ich bin überzeugt, dass technotrans in China bestens aufgestellt ist. Die Regierung und die Firmen treiben viele Entwicklungen in der Elektromobilität oder der medizinischen Versorgung stark voran. Dafür haben wir wichtige Produkte.



SINGAPUR, SINGAPUR



Die größte Herausforderung im asiatischen Markt sind die Unterschiede in den Kulturen. Diese Unternehmen schätzen die technotrans-Produkte sehr. Dabei wird allerdings vorausgesetzt, dass wir den Markt bestens kennen und mit eigenem Standort vor Ort einen Top-Service anbieten.

Jenny Chang, Sales & Service Manager

Mit Qualität überzeugen

Wer in Asien ein Produkt eines deutschen Unternehmens kauft, der erwartet davon zurecht höchste Qualität, denn die einheimischen Wettbewerber sind oftmals günstiger. Dass wir so erfolgreich in Singapur agieren, liegt maßgeblich daran, dass technotrans-Produkte diesen Anspruch erfüllen. Wir erklären unseren Kunden, dass die Gesamtkosten für die Investition auf den Lebenszyklus einer Maschine gesehen bei uns sogar niedriger sind. Haben wir dieses Versprechen einmal eingelöst, bleiben uns die Kunden treu. So erschließen wir Schritt für Schritt das große Potenzial für technotrans in Singapur, Chennai und Melbourne.

Entscheidend für mich ist es dabei, dass die Struktur von technotrans hier ihre Vorteile ausspielen kann. Die kundenspezifischen Lösungen machen uns flexibel im Vertrieb und der global zuverlässige Service ist perfekt für die stark expandierenden Kunden aufgestellt.



LEGNANO, ITALIEN



Meine Arbeit hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Im Service ist es weiterhin wichtig vor Ort zu sein, denn die Kunden schätzen den persönlichen Kontakt. Wenn es aber schnell gehen soll, dann lösen wir inzwischen viele Probleme einfach per Fernwartung.

Riccardo Consonni, Servicetechniker

Vertrauen in jeden Standort

Bei einem Treffen mit meinen Kollegen aus Frankreich haben wir festgestellt, dass die Digitalisierung für uns schon längst Realität ist. Wir lesen viel darüber in den Medien, aber unser Arbeitsalltag ist längst bestimmt von Begriffen wie Remote Maintenance oder bald auch Predictive Maintenance, also der vorausschauenden Wartung. In Europa sind die Ansprüche an den Service allgemein sehr hoch. Da ist es gut, dass technotrans in Europa so breit aufgestellt ist. Ob Frankreich, England, Spanien oder eben bei uns in Italien, wir haben überall ein eigenes Service-Team. Ich finde, nur so kann ein internationales Unternehmen erfolgreich sein. Das höre ich auch immer wieder von meinen Kunden.

Da wir hier seit Jahren erfolgreich arbeiten, können wir heute sehr selbstständig agieren und verantworten die Produkte für die neuen Branchen wie beispielsweise unsere Sprühbeulung direkt vor Ort.



KOBE, JAPAN



technotrans ist schon lange in Japan aktiv, da wir mit unseren Kernkompetenzen in der Druckindustrie den großen Herstellern vor Ort zur Seite stehen. Die Kultur ist hier sehr wichtig und als global agierende Gruppe passen wir uns dem natürlich an.

Yoko Okada, Sales & Service Administrator

Kunden begleiten – überall

Ein japanischer Kunde war einmal überrascht, als ich ihm gegen Ende des allerersten Gespräches von unserer deutschen Zentrale erzählte. Er hatte uns zunächst als japanisches Unternehmen wahrgenommen, dabei kannte er die Marke technotrans bereits aus Anlagen seiner Wettbewerber. Das war das größte denkbare Kompliment für mich, denn wir Japaner schätzen es sehr, wenn sich ein Unternehmen ganz auf unsere Kultur einlässt. Entsprechend etabliert ist technotrans vor allem im Druckbereich. Das ist eine gute Position, aus der heraus wir seit ein paar Jahren sehr erfolgreich andere Märkte in Japan erschließen.

Man sollte auch nicht vergessen; viele große Maschinenbauer kommen aus Japan und auch bei neuen Technologien waren wir immer mit führend. Zuletzt wuchs die Wirtschaft sogar mehrfach stärker als erwartet.



INDAIATUBA, BRASILIEN

”

Es ist durchaus eine Herausforderung, in Südamerika die Vorteile von technotrans zu vermitteln. Denn nicht nur in Brasilien verändert sich die wirtschaftliche Lage immer wieder schnell. Umso schöner ist es, dass wir zuletzt immer wieder neue Kunden gewinnen konnten.

Maria Soares, Vertriebsassistentin

Weltweit Chancen nutzen

Natürlich schaue ich als Verkäuferin zuerst auf die Zahlen. In Südamerika ist da so viel Potenzial, aber die Situation in vielen Ländern leider nicht einfach. Es ist sehr wichtig, dass technotrans hier persönlich vor Ort ist. Einerseits wird dies von meinen Kunden meistens so erwartet, andererseits können wir so schnell auf die Entwicklungen vor Ort reagieren und Chancen ergreifen, sobald sie sich ergeben. Das hat uns schon manchen erfolgreichen Abschluss eingebracht, wenn wir einfach flexibler sind als ein Wettbewerber.

Wer dann einmal von der Qualität unserer Produkte überzeugt ist, der meldet sich auch wieder bei mir. Mittel- bis langfristig wird der Markt in Südamerika noch weiter an Bedeutung für technotrans gewinnen, denn bereits heute erweitern immer mehr Kunden ihre Produktion oder erschließen den Markt.



MADRID, SPANIEN

”

Durch die Erschließung neuer Märkte ist meine Arbeit heute noch abwechslungsreicher. Bei technotrans konnte ich mein Wissen stetig erweitern und heute viele anspruchsvolle Aufgaben selbstständig wahrnehmen.

José Naranjo, Servicetechniker

Vertrauen zahlt sich aus

Da alle Standorte sehr eigenständig arbeiten, ist es wichtig, dass wir in jedem Produktbereich genügend Know-how vor Ort haben. Dazu muss sich jeder einzelne Mitarbeiter weiterentwickeln und ich bin froh, dass wir dazu viel Gelegenheit bekommen. In den sechs Jahren bei technotrans habe ich sehr viel gelernt. Das kommt mir heute oft zugute. Neben den Produkten können wir uns mit einem guten Service in Spanien vom Wettbewerb absetzen. Wenn ich Ruhe und Kompetenz ausstrahle, dann nimmt der Kunde technotrans ebenso wahr. Daher lege ich Wert auf ein professionelles Auftreten.

Letztlich gebe ich damit auch etwas zurück, denn ich schätze den sicheren und guten Arbeitsplatz mit all seinen Chancen im Unternehmen sehr. Wir spüren auch, dass die Wirtschaft in Spanien wieder anzieht. Davon profitieren wir vor Ort und als Gruppe.



DUBAI, VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE



In Dubai gehen die Uhren anders als in Europa. Auf der einen Seite haben wir hier sehr moderne Anlagen und Unternehmen, zugleich fehlt es manchmal noch an Know-how, das wir uns dann von den besten Unternehmen weltweit holen.

Niels Siegel, Managing Director

Das Wachstum von Morgen

Ich sehe den technotrans-Standort als Tor zum Mittleren Osten, auch Afrika können wir von hier aus zu einem großen Teil abdecken. Beides sind unglaublich dynamische Märkte mit ganz eigenen Herausforderungen. Während in Dubai globale Konzerne riesige Projekte realisieren, auf die die ganze Welt schaut, gelten andere Länder noch lange nicht als Industrienationen. Doch alleine ein Blick auf die Bevölkerung zeigt, dass technotrans zurecht vor Ort ist. Noch ist es schwierig, aber meine Aufgabe ist es, das große Potenzial zu heben, sobald sich die Chancen hierzu ergeben.

Dabei helfen natürlich Referenzen wie die elektrische Straßenbahn in Katar oder die Installation von Scannertechnologie in Abu Dhabi und Saudi Arabien. Damit belegen wir, dass technotrans innovative Produkte hat, die unter den manchmal schwierigen klimatischen Bedingungen hier in der Region zuverlässig arbeiten.



MELBOURNE, AUSTRALIEN



Wenn ich erzähle, dass ich in Australien arbeite, fragen die Kollegen aus aller Welt zuerst, ob es wirklich so schön ist Down Under und dann, ob der Markt überhaupt relevant ist. Und beide Male sage ich: Ja, sehr!

Paul Duncan, Service Manager

Kühlen Down Under

Mein Arbeitsplatz ist ein ganzer Kontinent. Ich betreue technotrans-Kunden in allen großen Städten Australiens und davon gibt es wesentlich mehr als gemeinhin angenommen. Melbourne, Sydney, Brisbane, Perth oder Adelaide – was viele in Europa nicht wissen: Jede dieser Städte hat über eine Millionen Einwohner. Alleine Melbourne und Sydney zusammen über neun Millionen. Damit hat sich auch schnell die Frage geklärt, welche Relevanz der australische Markt hat. Wir haben hier sehr spannende Kunden, die ihre Produkte in die ganze Welt liefern und immer wieder werden unsere Systeme verbaut. Auch die Zahl der Installationen in Australien steigt kontinuierlich.

Daher ist die Präsenz vor Ort unerlässlich. Die Wege hierher wären ansonsten zu lang. Sowohl die Kunden als auch die OEM-Hersteller sind von technotrans einen hohen Standard beim Service gewohnt und den können wir auf Dauer nur vor Ort zuverlässig erfüllen.



SASSENBERG, DEUTSCHLAND



Gleich gegenüber des Stammsitzes in Sassenberg ist mein Büro bei der gds. Hier bin ich in einem Team voller Experten rund um Technische Dokumentationen und den CE-Support für unsere Kunden aktiv.

Ludger Bruns, Leiter Service Consulting

Informationen nutzbar machen

Informationen sollen Wissen vermitteln, das ist und bleibt der Kern unserer Arbeit. Vor allem angesichts immer komplexerer Produkte rückt dabei der Nutzungskontext stärker in den Blickpunkt als früher. Bei gds arbeiten wir heute durch das sogenannte Electronic Content Delivery für eine optimierte Technische Dokumentation, die die Grenzen des Papiers überwindet. Sich dabei immer wieder auf neue Produkte, Unternehmen und Ansprüche einzustellen, ist das Spannende an meiner Arbeit.

Immer bessere Wege zu finden, jedem Anwender die richtigen Informationen aktuell und schnell verfügbar zu machen, ist eine Herausforderung. In Workshops und Schulungen helfe ich den Kunden dabei, unsere Lösungen gewinnbringend in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Der direkte Kontakt mit den Menschen ist für mich immer wieder wertvoll. Ich kann helfen und sehe die Ergebnisse unserer Arbeit direkt vor Ort.



CHENNAI, INDIEN



Immer der erste Ansprechpartner meiner Kunden zu sein, ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und so mit meiner Arbeit direkt zum Erfolg von technotrans beitragen, das motiviert mich nun schon acht Jahre.

Partha Sarathy, Sales & Service Administrator

Gemeinsam nah am Kunden

Ob es Freude macht, im Vertrieb zu arbeiten, ist für mich maßgeblich von der Qualität der Produkte und des Service abhängig. Wenn die Kollegen in Deutschland tolle Lösungen entwickeln, unsere Rückmeldungen von Kunden umsetzen können und der Service dann reibungslos funktioniert, dann haben wir es leichter. Daran zeigt sich mir jeden Tag, wie wichtig es ist, dass wir alle an einem Strang ziehen. Indien betreuen wir ganz eng verzahnt mit den Kollegen in Singapur. Dass ich daher in Chennai arbeite, lässt mich in zwei Kulturen leben. Inder und Asiaten haben dabei eines gemeinsam: Sie schätzen die technotrans-Systeme.

In meiner Zeit habe ich viel erlebt, tolle Menschen getroffen, viele interessante Orte gesehen und innovative Unternehmen kennengelernt. Und ich habe erlebt, wie sich technotrans wandelte und in vielen neuen Branchen Fuß fasste. Diesen Prozess im Vertrieb zu begleiten, war und ist unglaublich spannend.



BADEN-BADEN, DEUTSCHLAND



termotek ist seit 2011 ein Teil der technotrans-Gruppe. Das Schöne daran: Unsere Möglichkeiten sind damit gewachsen und zugleich sind wir weiter erfolgreich mit dem, was wir am besten können.

Aurélien Muller, Teamleiter Prüffeld/Service

Fortschritt aus dem Schwarzwald

In Baden-Baden produzieren wir Kühlgeräte vor allem für Anwendungen in kompakten Lasergeräten. Die kommen zum Beispiel in der Medizintechnik zum Einsatz und müssen dementsprechend sehr zuverlässig arbeiten. Ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 ist daher selbstverständlich. Seit wir zur technotrans-Gruppe gehören, können wir unsere Kernkompetenzen mit mehr Ressourcen ausüben und haben viele neue Kunden gewonnen. Meine Aufgabe ist, dass wir dabei eine gleichbleibend hohe Qualität liefern und alle Vorgaben erfüllen.

Es reicht heute nicht mehr, von guten Produkten zu sprechen. Zertifizierungen und eigene Prüfungen über gesetzliche Vorgaben hinaus garantieren, dass auch anspruchsvolle Kunden gerne mit uns zusammenarbeiten. Da schadet es nicht, dass ich gerne Perfektionist bin und mich tief in die Materie einarbeiten will, dementsprechend wohl fühle ich mich auf dem Prüffeld.



HÜNFELD, DEUTSCHLAND



Die Sprachenwelt ist innerhalb der Gruppe in gewisser Weise ein Unikum. Mit unserem Verständnis für Technik und Sprache verhelfen wir technotrans und vielen anderen Unternehmen weltweit rechtssicher und schnell zu korrekten Übersetzungen.

Daniela Trost, kaufmännische Angestellte

Über Technik sprechen

Die Übersetzung von Technischen Dokumentationen oder allgemein sehr fachlichen Texten erfordert viel Know-how. Das bieten unsere fachspezifischen Übersetzer. Durch unseren linguistischen Background sind wir im Umgang mit Terminologie, die das A und O im Übersetzungsprozess ist, bestens gerüstet.

Unseren Kunden verhelfen wir damit nicht nur zur konsistenten und rechtssicheren Übersetzung, sondern auch zur maximalen Einsparung von Zeit und Geld. Daher tragen wir eine große Verantwortung.

Durch den täglichen Umgang mit diversen Sprachen und verschiedensten technologischen Produkten wird mein Alltag nicht langweilig.



BAD DOBERAN, DEUTSCHLAND



Bei klh in Bad Doberan bauen wir verschiedenste Industriekühlungen. Die leistungsstarken Anlagen kommen in zahlreichen Gebieten zum Einsatz und jedes stellt spezifische Anforderungen, auf die wir individuell reagieren.

Stefan Titze, Leiter Produktion

Große Leistung für die Industrie

Diese Produktion verlangt von mir und meinem Team viel Flexibilität. Die größte Herausforderung besteht darin, dass unsere Anlagen bei jedem Anwender andere Voraussetzungen erfüllen müssen. Es geht dabei weit über die reine Kühlleistung hinaus. Ob wir nun mit extrem hohen Temperaturen konfrontiert sind, mehrere Anlagen zentral kühlen sollen oder eine besonders energieeffiziente Kühllösung für Laser entwickeln, viele Projekte sind speziell auf unsere Kunden zugeschnitten. Dadurch decken wir zahlreiche Anwendungsfelder und jeden Leistungsbereich ab.

klh mit seinen Gesellschaften zählt erst seit 2016 zu einhundert Prozent zur technotrans-Gruppe, aber klh hat sich bestens integriert. Erstens konnte ich den Kollegen die Vorteile der starken Gruppenstruktur schnell vermitteln. Zweitens haben sich alle Standorte sehr gut aufeinander eingespielt. Zusammen mit unserer Schwestergesellschaft termotek decken wir nun das gesamte Leistungsspektrum in der Kältetechnik ab, sind also ein echter Full Liner.



BERLIN, DEUTSCHLAND



Ovidius ist ein noch recht junger Teil der technotrans-Gruppe, aber wir haben uns in kurzer Zeit nahtlos eingefügt. Dabei bringen wir spezielle Kompetenzen mit, die das Portfolio von gds noch einmal gezielt ergänzen.

Martyna Emilia Pietrzak, Vertriebsassistentin

Das Ende der Zettelwirtschaft

Bei Ovidius sind wir auf XML spezialisiert und kümmern uns um alle Bereiche des gesamten Content Life Cycles. Dazu gehört unter anderem das XML-Redaktionssystem XR sowie ARC-Desk, ein Portal für Prüf- und Freigabeprozesse. Hier arbeite ich daran, dass Freigabe- und Prüfprozesse in Unternehmen einfacher, schneller und fehlerfrei ablaufen.

Meine Aufgabe ist es, die Anwender bei der Einführung unserer Systeme zu unterstützen. Oftmals ist dies ein großer Schritt von der Zettelwirtschaft zur digitalen Verwaltung der Prozesse. Wenn Kunden erleben, welche Vorteile dies hat und wie wir ihren Alltag erleichtern, dann sieht und hört man häufig die Begeisterung. Das motiviert mich natürlich zusätzlich. Seit wir Teil der technotrans-Gruppe sind, eröffnen sich uns dank der zusätzlichen Ressourcen noch mehr Möglichkeiten am Markt. Auch für unsere Kunden.



MEINERZHAGEN, DEUTSCHLAND



Als jüngstes Mitglied der technotrans-Gruppe haben wir unglaublich schnell und viel voneinander gelernt. Ich selbst vertreibe bei gwK verschiedene Varianten unserer Kühl- und Temperieranlagen für hohe Leistungsbereiche.

Klaus Cyriax, Area Sales Manager

Füreinander da sein

Eine zentrale Kühl- oder Temperieranlage oder auch verbundene Systeme können in nahezu allen von uns belieferten Branchen zum Einsatz kommen. Spritzguss, Extrusion, Kunststoff, Metall, Chemie/Pharmazie oder auch Lebensmittel, eine einzelne unserer Großanlagen für diese Bereiche hat schnell einmal Containergröße. Sich immer wieder neu auf die speziellen Kundenbedürfnisse einzustellen und dann energiesparende und zugleich leistungsstarke Kühl- und Temperieranlagen zu entwickeln, ist dabei eine große Herausforderung.

Als Teil der technotrans-Gruppe haben wir eine starke Organisation im Rücken, die uns bei den Wachstumszielen gerade in internationalen Märkten vieles erleichtert. Für meinen Alltag bedeutet es, dass die Anforderungen der Kunden immer wieder andere sind. Aber auch die Erkenntnis, dass unsere Lösungen schon heute in vielen Märkten weltweit erfolgreich sind.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der technotrans AG hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über den aktuellen Stand der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die Risikolage, das Risikomanagement sowie relevante Fragen der Compliance, der Strategie und der Planung. Die für technotrans bedeutsamen Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichterstattung des Vorstandes in den Ausschüssen und den Sitzungen des Plenums ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt. Den gesetzlichen Berichtspflichten sowie auch den Berichtspflichten nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Vorstand vollumfänglich entsprochen. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde ich vom Vorstand zeitnah informiert.

Insgesamt trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 zu vier turnusgemäßen Sitzungen im Beisein des Vorstandes zusammen, welche am 13. März, 11. Mai, 20./21. September und 8. Dezember 2017 stattfanden. Wiederkehrender Gegenstand der ordentlichen Sitzungen waren die schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstandes über die Geschäftslage der technotrans AG und des Konzerns, insbesondere die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanz- und Vermögenslage. Über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Strategie und deren Umsetzung

sowie über das Risikomanagement des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat eingehend unterrichten lassen und darüber beraten. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend mit Ausnahme der Sitzung am 8. Dezember 2017, an der das Vorstandsmitglied Herr Dr. Soest nicht teilgenommen hat.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes auch im Geschäftsjahr 2017 kontinuierlich überwacht und den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten sowie den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2017

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von der konsequenten Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit der technotrans AG und der operativen und strategischen Entwicklung ihrer Beteiligungen und der Geschäftsbereiche sowie der Integration der im vorangegangenen Jahr erworbenen Tochtergesellschaften in den technotrans-Konzern. Dies gilt insbesondere für die Integration der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH. Weitere wiederkehrende Diskussions- und Tagesordnungspunkte waren die geplante Umwandlung der technotrans AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea bzw. SE) sowie die personelle Entwicklung im Vorstand. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus in seinen turnusmäßigen Sitzungen mit der Berichterstattung des Vorstandes zur Geschäftslage, der allgemeinen Akquisitionsstrategie, der strategischen Aufstellung des Unternehmens, Aspekten des Risikomanagements, der präventiven Compliance-Arbeit und der Corporate Governance befasst.

Den Schwerpunkt der ersten Sitzung am 13. März 2017 bildeten die Vorlage und Erläuterung des Jahresabschlusses 2016 der technotrans AG, des technotrans-Konzernabschlusses 2016 und die Beschlussfassung hierzu sowie

die Verabschiedung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 12. Mai 2017 mitsamt den dort niedergelegten Beschlussvorschlägen. Die Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 erfolgte auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017. Weitere Tagesordnungspunkte waren insbesondere Statusberichte zur Integration der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH sowie zu laufenden Projekten. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat unter anderem seine Zustimmung zum Grundstückserwerb und zur Errichtung eines neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Baden-Baden, zur Ausübung einer Call-Option bezüglich der Ovidius GmbH, zu einer Kapitalerhöhung bei der technotrans group (Tai-cang) co. Ltd. sowie zur Gründung der technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH.

Die vor der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 stattfindende Aufsichtsratssitzung diente unter anderem der Vorbereitung auf die am Folgetag durchgeführte Veranstaltung sowie der Information über den aktuellen Stand der Antragslage. Da keine Gegenvorschläge vorlagen, befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Bericht über den Geschäftsverlauf der ersten vier Monate 2017. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über den aktuellen Stand bei der Integration und der operativen Entwicklung der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH. Zudem wurde die Prüfung einer möglichen Umwandlung der technotrans AG in eine SE diskutiert.

Neben dem Geschäftsverlauf des Konzerns zwischen dem 1. Januar 2017 und dem 31. August 2017 waren Schwerpunkte der Sitzung am 20. und 21. September 2017 die Integration und operative Entwicklung der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, die technischen Entwicklungen in einzelnen Produktlinien des technotrans-Konzerns und die Unternehmensstrategie, die Entwicklung des Standorts Baden-Baden, die Corporate Governance des Konzerns und die künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. In der Sitzung wurden zudem unter anderem eine neue Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, Zielsetzungen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG und zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie eine aktuelle Entsprechenserklärung beschlossen.

Die letzte Sitzung des Aufsichtsrates am 8. Dezember 2017 hatte die Planung für den Forecast und die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2018 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung, die Grobplanung für die nächsten Jahre sowie den Abschluss neuer Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2018 zum Gegenstand. Der Aufsichtsrat verabschiedete nach ausführlicher Diskussion und Beratung die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2018. Schließlich wurde in dieser Sitzung auch der aktuelle Status bei der geplanten Umwandlung der technotrans AG in eine Europäische Gesellschaft diskutiert, unter anderem mit Blick auf künftige Veränderungen der Satzung und die bevorstehenden Verhandlungen des Besonderen Verhandlungsgremiums mit dem Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind hinreichend unabhängig und verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Sie hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen sowie im Plenum mit den seitens des Vorstandes vorgelegten Berichten und Beschlussvorlagen kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen einzubringen. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex legen die Aufsichtsratsmitglieder der technotrans AG etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Dr. Norbert Bröcker, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, ist Partner der Anwaltssozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner. Die Sozietät hat die technotrans AG im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verschiedenen Themen rechtlich beraten. Der Aufsichtsrat der technotrans AG hat den einzelnen Tätigkeiten von Hoffmann Liebs Fritsch & Partner sowie den daraus resultierenden Beratungskosten jeweils im Rahmen der vorstehend genannten Aufsichtsratssitzungen zugestimmt. Herr Dr. Bröcker hat sich zur Vorbeugung eines etwaigen Interessenkonflikts bei diesen Abstimmungen der Stimme enthalten. Weitere potenzielle Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung berichtet werden müsste, traten im Berichtsjahr nicht auf. Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat verfügt über einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten und über einen Nominierungsausschuss mit der Aufgabe, dem Auf-

sichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Der Nominierungsausschuss tagte im Kalenderjahr 2017 nicht.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten tagte am 8. Juni 2017, 9. November 2017 und 7. Dezember 2017 und befasste sich insbesondere mit der allgemeinen personellen Entwicklung hinsichtlich der Vorstandsbesetzung, der im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. Soest vorzunehmenden Neubesetzung und der hierfür erforderlichen Personalauswahl. Über die Sitzungen hinaus umfasste diese Aufgabe auch die Identifizierung geeigneter Nachfolgekandidaten, die Führung von Bewerbungsgesprächen sowie die Vorbereitung von Vertragsabschlüssen. Weitere Punkte, die im Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten besprochen wurden, betrafen insbesondere die Vergütungsentwicklung und die Verlängerung von bestehenden Verträgen mit den Vorstandsmitgliedern Henry Brickenkamp und Dirk Engel.

Der Prüfungsausschuss tagte im vergangenen Geschäftsjahr zweimal, am 6. März 2017 und am 7. Dezember 2017, jeweils in Anwesenheit von Vertretern des Abschlussprüfers sowie der Vorstandsmitglieder (wobei Herr Dr. Soest an der Ausschusssitzung am 7. Dezember 2017 nicht teilgenommen hat) und befasste sich mit Fragen des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016, der Rechnungslegung, des Controllings, sowie des Risikomanagements. Weitere Aspekte waren steuerliche Themen, Compliance Audits, die erforderliche Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, die Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer für das Jahr 2017 sowie die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungswesen (DPR). Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Die Prüfberichte und die Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2017 ebenso wie der Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2017 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden sowohl vom Prüfungsausschuss in

seiner Sitzung vom 5. März 2018 als auch vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 12. März 2018 intensiv und ausführlich erörtert. In beiden Sitzungen berichteten die verantwortlichen Vertreter des Abschlussprüfers auch persönlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Erstmals wurde auch die neue nichtfinanzielle Konzernklärung, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nunmehr durch die technotrans AG zu erstellen ist, vom Aufsichtsrat geprüft. Bereits in der Aufsichtsratssitzung vom 20./21. September 2017 hatte sich der Aufsichtsrat frühzeitig mit dieser neuen Erklärung zu Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Aspekten und der hierauf bezogenen Prüfungspflicht auseinandergesetzt. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Systems wurden nicht berichtet. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete dem Aufsichtsrat ausführlich Bericht über die Prüfungen durch den Prüfungsausschuss. Sowohl der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der technotrans AG für das Geschäftsjahr 2017 als auch der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017, welcher gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wurde, sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben und hat in der Sitzung vom 12. März 2018 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Zudem ergab die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung ebenfalls keine Beanstandungen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

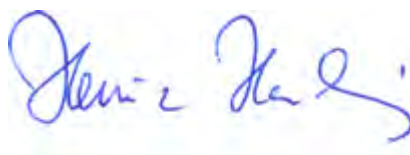
Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie alle mit großem Engagement die ambitionierte Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 gestaltet. Ein besonderer Dank gilt überdies den Vertretern der Belegschaft für ihre

wiederum konstruktive und faire Zusammenarbeit mit den Organen der Gesellschaft sowie den Aktionären für ihr – zum Teil langjähriges – Engagement bei der technotrans AG. Zudem spricht der Aufsichtsrat auch dem zum Jahresende 2017 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Dr. Soest seinen Dank für seine Tätigkeit aus, mit der er in den zurückliegenden Jahren engagiert und erfolgreich dazu beigetragen hat, das Unternehmen entscheidend weiterzuentwickeln.

Die neuen Vorstandsmitglieder, Herrn Hendirk Niestert und Herrn Dr. Andreas J. Schmid, heißt der Aufsichtsrat an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen und wünscht ihnen eine erfolgreiche Zukunft im technotrans-Konzern. Die Ernennung von gleich zwei neuen Vorständen trägt schon frühzeitig dem Umstand Rechnung, dass Vorstandsspre-

cher Henry Brickenkamp seinen zur Jahresmitte auslaufenden Vertrag nicht verlängern wird. Seitens des Aufsichtsrates werden wir dem neu zusammengesetzten Vorstand bei der weiteren Entwicklung des technotrans-Konzerns auch in der künftigen Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft konstruktiv zur Seite stehen.

Für den Aufsichtsrat



Heinz Harling
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance-Bericht

Der gemeinsame Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans AG zur Corporate Governance einschließlich der im September 2017 verabschiedeten Ernsprechenserklärung zum Kodex ist unter [https://](https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance.html)

www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance.html gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

ORGANE

Vorstand



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Henry Brickenkamp
Sprecher des Vorstandes

Seit 2005 Vertriebsleiter, seit 2006 stellvertretendes Mitglied, seit 2007 ordentliches Mitglied und seit Mai 2008 Sprecher des Vorstandes. Zuständig für das Ressort Products and Markets (Vertrieb und Service weltweit, Business Units, tt industrial system solutions und Marketing).



Dipl.-Kfm. Dirk Engel
Mitglied des Vorstandes

Seit 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen, seit 2006 Finanzvorstand. Zuständig für das Ressort Finance and Administration (Finanzen/Controlling, Personal, IT, Legal Support und Investor Relations).



Dipl.-Ing (FH) Hendirk Niestert
Mitglied des Vorstandes

Seit 2007 Leiter Service, seit Februar 2018 Vorstand. Zuständig für das Ressort Markets (Vertrieb, Service und Qualitätsmanagement).



Dr.-Ing. Dipl.-Phys. Andreas J. Schmid
Mitglied des Vorstandes

Seit Februar 2018 Vorstand. Zuständig für das Ressort Technology and Operations (Entwicklung, Elektrotechnik, Business Units, Produktion, Einkauf, Logistik).

Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christof Soest
Mitglied des Vorstandes

Bis Dezember 2017 Mitglied des Vorstandes. Zuständig für das Ressort Technology and Operations (Produktion und Qualitätsmanagement weltweit, Einkauf, Logistik, Entwicklung, Elektrotechnik und CPS).

Mitglieder des Aufsichtsrates

Funktion und weitere Mandate

Reinhard Aufderheide

technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

Dr. Norbert Bröcker

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Fritsch & Partner Rechtsanwälte mbB,
Düsseldorf

Dipl.-Ing. Heinz Harling

Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG

Lehrbeauftragter der Hochschule Hamm-Lippstadt
Mitglied des Aufsichtsrates der elaxis AG

Dr. Wolfgang Höper

Unternehmer

Mitglied des Beirates der SchäferRolls GmbH & Co. KG

Mitglied des Beirates der Dr. Hahn GmbH & Co. KG

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Poppenberg

technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

Dipl.-Kfm. Dieter Schäfer

Industrieberater für Werkzeugmaschinenbauunternehmen
Vorsitzender des Prüfungsausschusses der technotrans AG

Ausschüsse

Prüfungsausschuss:

Herren Schäfer, Harling, Dr. Höper

Nominierungsausschuss:

Herren Harling, Dr. Bröcker, Dr. Höper, Schäfer

Personalausschuss:

Herren Harling, Dr. Bröcker, Dr. Höper

TECHNOTRANS AM KAPITALMARKT – DIE AKTIE

Das Börsenjahr 2017 hatte allen Marktteilnehmern einige Überraschungen zu bieten. Nicht nur entwickelten sich die Aktienmärkte weitaus besser, als es viele Börsenprofis noch zu Jahresbeginn für möglich gehalten hatten. Auch der Blick auf das Ergebnis der Einzelwerte erstaunt.

In Summe war 2017 ein positives Anlagejahr. Nach 6,9 Prozent in 2016 stieg der DAX im Jahresverlauf 2017 um mehr als 12 Prozent. In den übrigen Indices fiel das Plus noch deutlicher aus, MDAX, TecDAX und SDAX kamen im Vergleich zum Vorjahr auf plus 18 Prozent, plus 39 Prozent und plus 25 Prozent.

Aktienkurs (01. Januar 2017 bis 29. Dezember 2017)

— technotrans AG — TecDAX — SDAX



Auch im Geschäftsjahr 2017 hat die technotrans Aktie ihren Aufwärtstrend eindrucksvoll fortgesetzt und notierte am 29. Dezember 2017 mit 44,30 EUR mehr als 93 Prozent höher als zu Geschäftsjahresbeginn (22,90 EUR). Damit übertrifft die Kursperformance der technotrans-Aktie im Jahr 2017 erneut alle relevanten Vergleichsindizes (insbesondere SDAX und TecDAX). Die

Marktkapitalisierung stieg im Berichtsjahr von 158 Millionen EUR auf 306 Millionen EUR (Stichtag 29.12.2017). 2017 verbesserte sich auch der Umsatz der technotrans Aktie und damit die Position in der TecDAX-Rangliste. Das tägliche Handelsvolumen der Aktie erhöhte sich auf durchschnittlich 16.192 Aktien (Vorjahr 8.993 Aktien).

Kursverlauf der technotrans-Aktie (XETRA) in 2017

in €



In der ersten Jahreshälfte profitierte die Aktie sowohl von der sich aufhellenden Börsenmarktlage als auch von der Erwartung weiterer wirtschaftlicher Impulse aus den Wachstumsmärkten (Elektromobilität) für die technotrans. In der zweiten Jahreshälfte wirkten sich darüber hinaus die guten Halbjahreszahlen sowie die Erhöhung der Umsatz- und Ergebnisprognose für 2017 positiv auf den Aktienkurs

aus. Am 4. Oktober notierte die Aktie in der Spitze bei 51,71 EUR, gleichzeitig der Jahreshöchststand. Zum Geschäftsjahresende fiel der Kurs aufgrund von Gewinnmitnahmen leicht zurück. 2017 wurde wie im Vorjahr mit durchschnittlich 80 Prozent erneut der höchste Handelsanteil im XETRA-Handel erzielt.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		2017	2016	2015	2014	2013
Börsenkurs (Xetra-Schlusskurs)						
Höchst	in €	50,75	24,77	19,90	9,56	10,35
Tiefst	in €	22,17	15,75	9,21	7,41	6,90
Geschäftsjahresende	in €	44,30	22,90	19,30	9,28	7,71
Anzahl im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende	in Stck.	6.907.665	6.907.665	6.530.588	6.516.434	6.493.474
Börsenkapitalisierung	in T€	306.010	158.186	126.040	60.473	50.065
Ergebnis je Aktie (unverwässert nach IFRS)	in €	1,76	1,09	0,96	0,67	0,47
Dividende je Aktie (Vorschlag auf der Hauptversammlung)	in €	0,88	0,55	0,48	0,33	0,20

Investor-Relations-Arbeit

Unsere Investor-Relations-Arbeit dient dem kontinuierlichen und offenen Informationsaustausch mit allen Akteuren des Kapitalmarktes. Unser Ziel ist es, Transparenz herzustellen sowie das Verständnis für unser Geschäftsmodell und für die Werttreiber unserer Strategie zu steigern. Im Berichtszeitraum suchte der Vorstand den kontinuierlichen Austausch mit bereits investierten und potenziellen Anlegern. Dazu nutzten sowohl der Sprecher des Vorstandes, Henry Brickenkamp, als auch der Finanzvorstand, Dirk Engel, Kapitalmarktveranstaltungen, Konferenzen und Roadshows im In- und Ausland. Neben der regelmäßigen Veröffentlichung aktueller Informationen zur technotrans führte der Vorstand Einzelgespräche und Interviews mit Analysten und Wirtschaftsjournalisten. Den Dialog mit Pri-

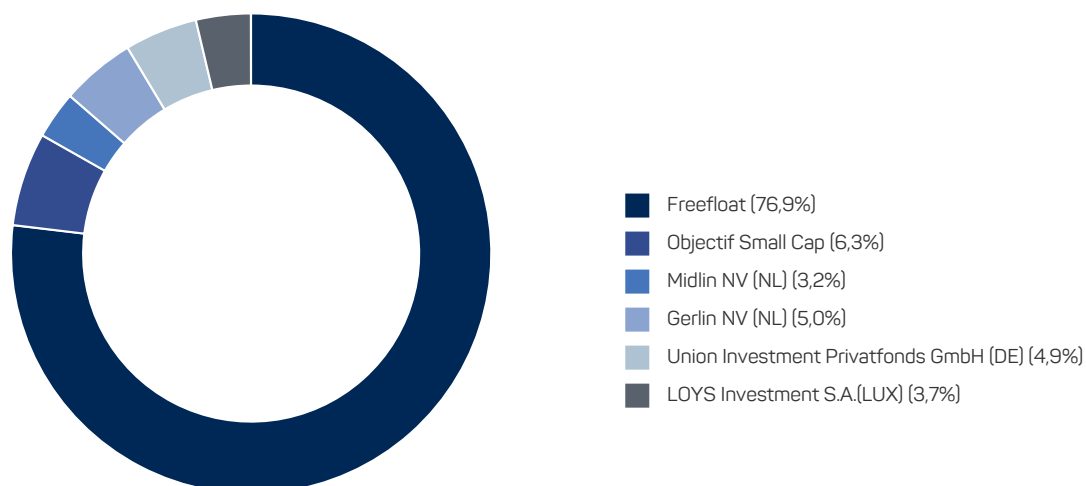
vataktionären pflegt technotrans über die Hauptversammlung und den persönlichen Kontakt. 2017 gewann die Aktienperformance zunehmend Aufmerksamkeit bei Investoren. Die deutlichen Fortschritte bei der strategischen Weiterentwicklung werden von sechs Analysten (Bankhaus Lampe, M.M. Warburg, equinet, Hauck & Aufhäuser, HSBC Trinkaus und Burkhardt und ODDO BHF) positiv beurteilt. Aktuell liegen die Kurseinschätzungen der Analysten für die technotrans-Aktie zwischen 43 und 56 EUR und beinhalten ausnahmslos Kauf- bzw. Halten-Empfehlungen. Über die aktive Kapitalmarktarbeit, die regelmäßigen Veröffentlichungen sowie den Finanzkalender für das laufende Geschäftsjahr informieren wir kontinuierlich auf der Website der Gesellschaft.

Aktionärsstruktur

Der Free Float oder Streubesitz der technotrans-Aktie zum Stichtag 31. Dezember 2017 beträgt rund 77 Prozent des Grundkapitals. Die größten Aktionäre der technotrans AG

sind langfristig orientierte institutionelle Investoren aus dem Inland und europäischen Ausland.

Aktionärsstruktur am Jahresende in %



Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 18. Mai 2018 vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von 0,88 € je Aktie auszusahlen. Daraus ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,0 Prozent nach 1,5 Prozent im Vorjahr. Im Berichtsjahr erreichte die technotrans wichtige Meilensteine bei der strategischen Weiterentwicklung sowie erfreuliche Umsatz- und Ergebniszuwächse. Mit diesem Vorschlag stellen

wir sicher, dass unsere Aktionäre im Rahmen unserer Dividendenpolitik angemessen an der Gewinnentwicklung des Unternehmens beteiligt werden. Die Ausschüttungspolitik sieht vor, bis zu 50 Prozent des Konzernjahresüberschusses auszuschütten. Notwendige Voraussetzung dafür ist, dass der Jahresabschluss der technotrans AG einen Bilanzgewinn ausweist.

Dividende

Geschäftsjahr		2017	2016	2015	2014	2013
Dividende je Aktie	in €	0,88 ¹	0,55	0,48	0,33	0,20
Ausschüttungsquote	in %	50%	50%	50%	49%	43%
Ausschüttungssumme	in T€	6.079 ³	3.799	3.138	2.151	1.299
Dividendenrendite ²	in %	2,0%	1,5%	2,8%	2,1%	2,3%

¹ Vorschlag auf der Hauptversammlung

² Dividendenzahlung / Kurs der technotrans-Aktie am Tag der HV; für das GJ 2017: Dividendenzahlung / Kurs der technotrans-Aktie zum Jahresende

³ Basierend auf der Anzahl der am Tag der HV für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien

	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	30
	› Konzernstruktur	30
	Rechtliche/Organisatorische Struktur, Standorte	
	› Geschäftsmodell	32
	Segmente, Märkte und Kunden, Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und Qualität	
	› Ziele und Strategien	36
	› Steuerungssystem	39
	WIRTSCHAFTSBERICHT	41
	› Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds	41
	Gesamtwirtschaft, Branchenumfeld	
	› Geschäftsverlauf	42
	› Umsatz- und Ertragsentwicklung	43
	› Vermögenslage	48
	› Finanzlage	50
	› Wirtschaftliche Entwicklung der technotrans AG (Kurzfassung nach HGB)	52
	› Gesamtaussage des Vorstandes zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	58

●	WEITERE RECHTLICHE ANGABEN	59
	› Vergütungsbericht	59
	› Übernahmerelevante Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB	62
	› Nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß § 315 b HGB	64
	› Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB	77
●	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	78
	› Risikomanagement und internes Kontrollsystem	78
	› Chancen- und Risikoprofil	81
	› Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation	88
●	PROGNOSEBERICHT	87
	› Künftige Rahmenbedingungen	87
	› Voraussichtliche Entwicklung des technotrans-Konzerns (erwartete Geschäftslage, erwartete Entwicklung der Segmente, erwartete Finanz- und Vermögenslage)	91
	› Gesamtaussage des Vorstandes zur künftigen Geschäftsentwicklung	94

KONZERNSTRUKTUR

Organisatorische und rechtliche Unternehmensstruktur

Der technotrans-Konzern ist ein international agierendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich auf kundenspezifische Anwendungen im Bereich Flüssigkeiten-Technologie konzentriert. Das Mutterunternehmen, die technotrans AG mit Sitz in Sassenberg (Westfalen), hält an 21 Tochtergesellschaften direkt oder indirekt die Mehrheitsanteile.

Die Konzernstruktur ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag zum Ausbau der weltweiten Marktposition des Konzerns leisten.

Mit insgesamt 1.329 Mitarbeitern (31. Dezember 2017) an 19 Standorten sowie zahlreichen Kooperationen ist der technotrans-Konzern auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent.



Der Konzern agiert auf der einen Seite mit den Produktionswerken und auf der anderen Seite mit den Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Produktionswerke sind auf Geschäftsfelder bzw. Baureihen spezialisiert.

Die technotrans-Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb und Service unserer Produkte zuständig. Ergänzend betreut unser Key-Account-Management internationale Großkunden.

Der technotrans-Konzern hat keine Finanzbeteiligungen. Eine Übersicht der Beteiligungsverhältnisse im Konzern findet sich im Konzernanhang unter "Konsolidierungskreis".

Zur Stärkung der technotrans group (taicang) co.ltd., Taicang/China, wurden im Geschäftsjahr 2017 sowohl der operative Geschäftsbetrieb der KLH Cooling International Pte. Ltd, Singapur als auch der Geschäftsbetrieb der GWK Heating and Cooling Technology (Shanghai) Co. Ltd. übernommen und eine Kapitalerhöhung in Höhe von 0,8 Millionen € vorgenommen.

Im Oktober 2017 wurde die EasyBrowse GmbH, Schwerin, auf die Ovidius GmbH, Berlin verschmolzen. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr zwei neue Gesellschaften gegründet. Die technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH, Sassenberg, errichtet im Geschäftsjahr 2018 die neue Be-

triebsimmobilie für die Termotek GmbH am Standort Baden-Baden. Die technotrans japan K.K., Kobe/Japan übernahm zum 1. Januar 2018 den operativen Geschäftsbetrieb der bisher in Japan bestehenden Betriebsstätte der technotrans Asia Pacific limited, Hongkong.

GESCHÄFTSMODELL

Segmente

Der Konzern gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im **Segment Technology** werden 72 Prozent des Konzernumsatzes erzielt. Hier entwickelt und vertreibt technotrans Anlagen und Geräte auf Basis seiner Kernkompetenzen in der Flüssigkeiten-Technologie. In drei technologischen Business Units (BU) bündelt technotrans seine speziellen Kenntnisse beim Kühlen und Temperieren (BU "temperature control"), Filtrieren und Separieren (BU "fluid conditioning") sowie Sprühen und Pumpen (BU "ink & fluid technology") von Flüssigkeiten. Sie sind das Ergebnis intensiver Forschung und jahrzehntelanger Erfahrung. Den Schwerpunkt bilden kundenspezifische Anlagen und Geräte, die technotrans als führender Systemanbieter entwickelt, damit sie – neben ihrer notwendigen Funktion in der jeweiligen Anwendung – beispielsweise die Qualität und die Effizienz der Prozesse bei den Anwendern optimieren. In enger Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Kunden, darunter zahlreiche namhafte Industrieunter-

nehmen, erweitert der Konzern seine Produktpalette kontinuierlich und erschließt sich so neue Anwendungsbereiche und Absatzmärkte, um das langfristige Wachstum abzusichern.

Das Segment Technology wird ergänzt vom **Segment Services**. Zahlreiche Dienstleistungen, beispielsweise die weltweite Ersatzteilversorgung sowie Reparatur und Installation, komplettieren die Aktivitäten von technotrans. Dazu zählt auch die Betreuung der Kunden bei Wartung und Betrieb der Anlagen.

Darüber hinaus werden diesem Segment weitere Dienstleistungen im Bereich der Technischen Dokumentation zugeordnet. Die Tochtergesellschaften gds GmbH, gds Sprachenwelt GmbH und Ovidius GmbH erstellen und übersetzen in erster Linie Technische Dokumentationen und vermarkten darüber hinaus die selbst entwickelten Softwarelösungen, mit denen Kunden die Dokumentationen erstellen und verwalten können.

Märkte und Kunden

Vertrieb und Service konzentrieren ihre weltweiten Aktivitäten nunmehr auf vier Teilmärkte innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus: die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinen-

industrie sowie gesondert identifizierte Wachstumsmärkte. Dazu zählen unter anderem die Medizintechnik und die Elektromobilität.



technotrans ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter und zuverlässiger Partner für die globale **Druckindustrie**. Der Markt für Druckprodukte hat sich nach der Finanzkrise mit einem weltweiten Druckvolumen von mehr als 400 Milliarden € jährlich stabilisiert. Technologisch werden zwei Drittel des Druckvolumens im Bogenoffset-, Flexo- und Digitaldruckverfahren erstellt. technotrans bietet dazu kundenspezifische Produkte und Dienstleistungen und beliefert nahezu alle führenden Druckmaschinenhersteller. Unser Marktanteil liegt hier bei deutlich über 50 Prozent. Die große installierte Basis und die zyklische Investitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass – neben dem eigentlichen Service – die Modernisierung und Nachrüstung im direkten Endkundengeschäft ebenfalls einen nennenswerten Umsatzanteil repräsentieren. Rund 42 Prozent des Konzernumsatzes erwirtschaftet technotrans in der Druckindustrie.

In der **Kunststoffindustrie**, dem zweitgrößten Umsatzträger, hat sich technotrans mit der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH (gwk) zu einem leistungsstarken Partner für die Werkzeugtemperierung und die Maschinenkühlung sowohl beim Spritzgießen als auch in der Kunststoffextrusion entwickelt. Temperierung und Kühlung haben einen großen Einfluss auf die Formteilqualität und die Wirtschaftlichkeit der Produktion.

Eine robuste, optimal auf den Anwendungsfall abgestimmte Kühltechnik ist die Voraussetzung für einen stabilen und wirtschaftlichen Produktionsprozess in der **Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie**. Seit mehreren Jahren bedient technotrans zusammen mit seinen Produktionsgesellschaften Termotek GmbH und KLH Kältetechnik GmbH diesen Markt mit hochwertigen Systemlösungen im Bereich Kühlen, Temperieren und Filtrieren von Flüssigkeiten.

Die Bedeutung der Elektromobilität wächst weltweit mit hoher Dynamik. Für diesen **Wachstumsmarkt** liefert technotrans Kühlsysteme für Lithium-Ionen-Batterien sowohl für mobile als auch stationäre Anwendungen. Durch den Einsatz von Kühl- und Temperiersystemen wird die Lebensdauer von Hochleistungsakkus in Elektrofahrzeugen und stationären Energiespeichern verlängert. Die Produkte von technotrans kommen beispielsweise in Elektro-Bus-

sen, -Straßenbahnen und -Zügen, in AGV's (automated guided vehicles) aber auch bei Batterie-Ladestationen und der Energieumwandlung durch Umrichter zum Einsatz. In der Medizin- und Scannertechnik setzen die Kunden darüber hinaus auf die maßgeschneiderten Kühllösungen von technotrans als integrierter Baustein oder als externes, zentrales Gesamtkonzept.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse umfassen die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb der Geräte sowie alle relevanten Servicedienstleistungen für Großkunden und ihre Endabnehmer. Die gewählte Fertigungstiefe ermöglicht es technotrans, flexibel und kostenoptimiert auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren. Darüber hinaus bietet die jüngste Akquisition der gwk zusätzliche Möglichkeiten der Wertschöpfung innerhalb des Konzerns.

Wesentliche Bedeutung für den Geschäftsverlauf hat regelmäßig die Investitionsneigung der Zielbranchen, in denen der technotrans-Konzern aktiv ist. Sie wird wiederum beeinflusst durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben die zyklischen Schwankungen dieser Industrie ausgeprägten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Die gezielte Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf wachstumsstarke Branchen, wie beispielsweise die Kunststoffindustrie, die Laserindustrie sowie die Energiespeicher- oder die Medizintechnik, tragen dazu bei, dass sich diese Korrelation zukünftig weiter deutlich verringern wird.

Mit Ausnahme der Druckindustrie wird in den anderen Marktsegmenten, in denen technotrans aktiv ist, der Markt von einer Vielzahl von Zulieferern bedient. Das Wettbewerbsumfeld der technotrans ist hier stark fragmentiert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für technotrans ergibt sich daher aus der Positionierung als Systemlieferant von komplexen, kundenindividuellen Lösungen mit eigenem globalen Servicenetzwerk im Gegensatz zu reinen Komponentenlieferanten. technotrans baut seine angestrebte Marktführerschaft in den ausgewählten Nischenmärkten konsequent aus. Somit entstehen für potenzielle Wettbewerber zumeist hohe Markteintrittsbarrieren.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung bildet im Konzern die Basis für den zukünftigen Erfolg. Die hiermit verbundenen Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr 2017 um 36 Prozent auf 7,5 Millionen € (Vorjahr: 5,5 Millionen €). Einen großen Anteil daran hat die gwk, die im Herbst 2016 erstmals im technotrans-Konzern konsolidiert wurde. Die

F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) erreichte mit insgesamt 3,7 Prozent wieder das Vorjahresniveau (3,6 Prozent). Bezieht man den F&E-Aufwand wie üblich auf den Segmentumsatz Technology, ergeben sich die in der Tabelle dargestellten Werte.

Forschung und Entwicklung

Geschäftsjahr		2017	2016	2015	2014	2013
F&E-Aufwand ¹	in T€	7.528	5.534	4.293	3.382	2.985
Innovationsquote ²	in %	5,1	5,3	5,3	4,6	4,5
Aktivierungsquote ³	in %	4,6	0,0	4,1	4,9	22,6
Immaterielle Vermögenswerte ⁴	in T€	836	832	1.195	1.439	1.583

¹ F&E-Aufwendungen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung

² F&E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

³ Aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand

⁴ Restbuchwerte aus Bilanz

Wie in den Vorjahren weist technotrans den Aufwand für die Entwicklung grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte verbucht. Den aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,0 Millionen €) standen planmäßige Abschreibungen von 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €) gegenüber. Die Aktivierungsquote, also das Verhältnis der aktivierten Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand, wird 2017 mit 4,6 Prozent ausgewiesen. Weitere Erläuterungen finden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz "3) Immaterielle Vermögenswerte".

Das erreichte Niveau der Entwicklungsaufwendungen ist nach Ansicht des Vorstands notwendig, um den Transformationsprozess des Konzerns technologisch aktiv zu begleiten. Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierte sich technotrans im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem auf Projekte und Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz bzw. der Ressourcenschonung bei den Kunden. Gleichzeitig baut technotrans seine vorhandenen Fähigkeiten in den technologieorientierten Bereichen weiter aus, um seine Marktposition nachhaltig zu stärken.

Einkauf, Produktion und Qualität

Beschaffung und Supply-Chain-Management haben für technotrans eine große Bedeutung. Organisches und anorganisches Wachstum sowie Produktdiversifizierung bringen viele neue Anforderungen an die gesamte Materialwirtschaft mit sich.

Neben dem Wachstum im operativen Geschäft und dem Ausbau des Lieferantenmanagements gilt es weiterhin, Optimierungskonzepte für die Beschaffung umzusetzen. Flexibilität für die technotrans-Standorte bei gleichzeitigem Ausbau des "Lead-Buyer-Prinzips" stehen dabei nach wie vor im Fokus.

technotrans hat an allen Produktionsstandorten einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess implementiert. Laufend werden Programme zur Produktivitäts- und Effizienzsteigerung durchgeführt, Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und sukzessive umgesetzt. Schnittstellenreduzierung in Prozessabläufen, neue Fertigungskonzepte, Einführung von Shop-Floor-Management sowie optimierte interne Logistikkonzepte sind nur einige Schwerpunktthemen, die hierbei an den Standorten im Fokus stehen. Lean-Konzepte und internes Supply-Chain-Management reflek-

tieren die Vorgehensweise und Zielsetzung. Da an allen Standorten unterschiedliche Produkte und Produktspektren gefertigt werden, gilt es, adäquate Optimierungskonzepte anzuwenden und über einen systematischen Erfahrungsaustausch gegenseitigen Nutzen zu generieren.

Qualität ist neben der Wirtschaftlichkeit ein zentraler Wert der technotrans-Produkte. Um bei den oftmals kurzfristigen Entwicklungszeiten die Kunden schnell mit zuverlässigen Geräten beliefern zu können, stehen kontinuierliche Verbesserungen des Qualitätsmanagements im Fokus. technotrans sieht sich im Wettbewerb zudem als Qualitätsführer. 2016 wurde dazu ein Multi-Site-Management eingeführt, das dazu dient, die Verfahren und Prozesse unterschiedlicher Standorte des Konzerns zu harmonisieren und gleichzeitig den Auditaufwand zu reduzieren. Zudem wurde auch das neue Qualitätsmanagement-Zertifikat nach DIN/ISO 9001:2015 auditiert. Hier profitiert der Konzern von einer strategischen Vorgehensweise, welche die Tochterunternehmen mit einbezieht. 2017 ist die Qualität - gemessen in Gewährleistungsquoten - im Vergleich zum Vorjahr stabil auf einem niedrigen Niveau geblieben.

ZIELE UND STRATEGIEN

In den vergangenen Jahren haben wir erfolgreich den Umbau der technotrans zu einem nachhaltig profitablen Unternehmen vollzogen. Ausschlaggebend hierfür waren eine Anpassung der Strategie und der Strukturen nach der Weltwirtschaftskrise (2008-2009) sowie der Fokus auf neue Wachstumsbereiche.

Das übergreifende Ziel des technotrans-Konzerns besteht in der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Die Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, die heutige Marktposition als Spezialist in der Flüssigkeiten-Technologie (Fluid-Management und Thermo-Management) kontinuierlich auszubauen. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich technotrans auf seine Kernkompetenzen und investiert gezielt in Maßnahmen, die es ermöglichen, das Produktportfolio weiter auszubauen und neue Anwendungsbereiche zu erschließen. Organisches Wachstum wird auch durch Kooperationen im Bereich der Kernkompetenzen generiert. Gezielte Akquisitionen bilden darüber hinaus einen weiteren Wachstumstreiber.

technotrans fokussiert sich weitestgehend auf Nischenmärkte, in denen es unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße und der vorhandenen Ressourcen möglich ist, einen Marktanteil im Bereich von 50 Prozent oder mehr zu erreichen. Dies ist eine Voraussetzung, um aufgrund der entsprechenden Skaleneffekte unseren Kunden sowohl technologische als auch preisliche Standards anzubieten. Gute Voraussetzungen hierfür bietet die klare Fokussierung von technotrans auf die Systempartnerschaft mit industriellen Großkunden (OEM), die weltweit tätig sind und diese Aufstellung auch von ihren Zulieferern erwarten.

Unser Wachstumspotenzial liegt in der Eröffnung neuer Industrien und Anwendungen, der Erweiterung unserer internationalen Kundenbasis sowie in der Nutzung der Cross-Selling-Effekte in den verschiedenen Geschäftsbereichen. Darüber hinaus gehören die Entwicklung neuer Produkte durch technologische Innovation und die Bereitstellung kundenspezifischer Lösungen, die auf Standardplattformen basieren, zu unserer Strategie.

Kundennutzen erhöhen: Unser Produktportfolio und unsere Prozesse werden kontinuierlich überarbeitet und an den sich verändernden Kundenbedürfnissen orientierend weiterentwickelt. Als Systemlieferant für die Druckindustrie hat technotrans in seinen Produktbereichen seit vielen Jahren eine führende Position. Auf der Basis der engen Verbundenheit mit den Herstellern sowohl von Offset- als auch von Digital- und Flexodruckmaschinen sowie des einzigartigen Know-hows werden wir unsere Rolle als Technologie-Partner in dieser Branche und darüber hinaus auch zukünftig weiter festigen und – wo möglich – noch weiter ausbauen.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird durch die Unternehmensstruktur unterstützt, indem sowohl die drei Business Units, die die Kernkompetenzen bündeln, als auch die internationalen Sales- und Service-Standorte Zielvorgaben erhalten und umsetzen.

Die digitale Transformation in der Wirtschaft legt auch für die Geschäftsmodelle der technotrans-Unternehmensgruppe eine Überprüfung nahe. Als Spezialisten in ihren Nischen sind die Konzernunternehmen aufgefordert, ihre Chancen frühzeitig zu ergreifen, sodass sie ihre Marktposition behaupten bzw. ausbauen sowie neue Märkte erschließen können.

Geschäftsbasis erweitern: Durch die Adressierung verschiedener Märkte ist der Konzern weniger stark von den Zyklen in einzelnen Branchen abhängig. Schwankungen können somit besser ausgeglichen werden, was mit einem höheren Maß an Stabilität einhergeht. technotrans wird die Geschäftsbasis auch künftig erweitern. Dies umfasst sowohl die weitere Durchdringung der etablierten Märkte als auch die Erschließung neuer Branchen und Anwendungsgebiete unter Nutzung der technotrans-Kernkompetenzen. Um die Wachstumsziele von technotrans zu erreichen, werden seit einigen Jahren neue Anwendungsbereiche außerhalb der Druckindustrie erfolgreich auf- bzw. ausgebaut.

Unterstützung der Internationalisierung: Die Märkte sind heute auch für den Mittelstand global. Dies erfordert bei einigen Unternehmen des technotrans-Konzerns eine stärkere Entwicklung ihrer internationalen Aktivitäten.

Die Wachstumsstrategie von technotrans beinhaltet neben der organischen Erschließung neuer Märkte auch die Akquisition von Unternehmen, die die Kernkompetenzen in allen Bereichen des Konzerns gezielt ergänzen. Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Wo möglich und sinnvoll, werden die Inhaber von wichtigem Know-how auch längerfristig ans Unternehmen gebunden.

Integration stärken: Im Konzernverbund werden Kapazitäten und Potenziale vernetzt und dadurch optimal genutzt. Ziel ist es, einen langfristigen Mehrwert in allen Bereichen des Unternehmens zu schaffen. Um die Effizienz weiter zu steigern, werden wir die Projekte zur Konzernentwicklung fortsetzen und Prozesse und Strukturen weiter harmonisieren. Zur Strategie der technotrans gehören der systematische

Ausbau gemeinsamer Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen, beispielsweise bei der Beschaffung oder im internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerk.

Profitables Wachstum steht für technotrans auch künftig im Fokus der strategischen Weiterentwicklung. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, stärker als der Markt zu wachsen. Bis 2020 soll der Konzernumsatz auf 300 Millionen € steigen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen insbesondere die neuen Wachstumsmärkte des Konzerns künftig überproportionale Umsatzsteigerungen erbringen. Zu den wachstumsorientierten Maßnahmen zählt auch weiterhin die Akquisition komplementärer Geschäftsfelder, Technologien oder Produkte. Dabei strebt der Vorstand eine sukzessive Verbesserung der Umsatzrentabilität (EBIT-Marge) an.

Weiterhin tragen eine nachhaltige Dividendenfähigkeit sowie eine solide Finanzierung durch eine hohe Eigenkapitalquote dazu bei, das übergreifende Konzernziel zu erreichen.

Grundsätze und Ziele des Finanz- und Liquiditätsmanagements

Auf Basis einer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken kann technotrans jederzeit flexibel investieren. Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb des technotrans-Konzerns erfolgt zentral durch die Führungsgesellschaft.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement umfasst primär die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten. Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von technotrans ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wachstum, Eigenkapitalrentabilität und Finanzierungssicherheit.

Das technotrans-Finanzmanagement ist unverändert darauf ausgerichtet, die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft zu erwirtschaften. Dieses Ziel wurde auch im Geschäftsjahr 2017 erreicht.

Wichtigste Finanzierungsquelle ist unverändert der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cashflow). Durch eine Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital) werden flüssige Mittel freigesetzt, die Verschuldung gering gehalten und damit Kennzahlen zur Bilanzstruktur (z. B. Eigenkapitalquote) und Kapitalrentabilität verbessert.

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von technotrans gefährden könnten. technotrans nutzt ausgewählte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

technotrans deckt ihren Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern bei Bedarf über die verfügbaren kurzfristigen Kreditfazilitäten der technotrans AG, der Termotek GmbH, der KLH Kältetechnik GmbH sowie der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH. Die Verbind-

lichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 23,0 Millionen € (Vorjahr: 28,1 Millionen €).

Bei der Finanzierung nutzt technotrans die langjährigen Verbindungen zu mehreren deutschen Finanzinstituten. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur bei alternativen Finanzierungsinstrumenten.

Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Kon-

zerngesellschaften vorgenommen, um lokal jeweils eine weitgehende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen zum Stichtag nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD, GBP und AED. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen wurden nicht über den Stichtag 2017 hinaus eingesetzt.

Als außerbilanzielle Finanzierungsformen nutzt technotrans vor allem Miet- und Pachtleasing, insbesondere für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Die zukünftigen Operating-Leasingverpflichtungen lagen zum 31. Dezember 2017 bei 4,6 Millionen € (Vorjahr: 5,6 Millionen €).

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil. Mit einer Eigenkapitalquote von 55,7 Prozent zum 31. Dezember 2017 (Vorjahr: 51,0 Prozent) und einem Gesamtkreditrahmen in Höhe von 40,0 Millionen € (Vorjahr: 46,5 Millionen €) verfügt technotrans über eine tragfähige und nachhaltige Finanzierungsstruktur. Am Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel 14,8 Millionen € (Vorjahr: 23,9 Millionen €) und der zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen 17,0 Millionen €.

Im Jahresverlauf 2017 wurden keine neuen Finanzierungskredite aufgenommen. Zum 31. Dezember 2017 betragen die Restlaufzeiten der bestehenden Finanzschulden des Konzerns durchschnittlich vier Jahre. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden kurzfristige Finanzierungslinien nur zeitweise in Anspruch genommen. Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich der durchschnittliche gewichtete

Fremdkapitalzinssatz auf rund 1,7 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent). technotrans ergänzt die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben nur eine untergeordnete Bedeutung. 2017 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben.

Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans AG unterstellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2018 eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um jederzeit ihren absehbaren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Auf Basis einer soliden Eigenkapitalausstattung und einer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken, kann technotrans jederzeit flexibel investieren. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand der technotrans AG nutzt in erster Linie Finanzkennzahlen zur Steuerung des Konzerns. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind darüber hinaus wichtige Entscheidungsgrundlagen für die Unternehmensführung.

Die unternehmensinterne Steuerung im technotrans-Konzern dient zur Kontrolle der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Das Steuerungssystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen strategischen Diskussionen innerhalb des Vorstandes sowie unterjährigen Planungsgesprächen – einschließlich Investitions- und Personalpla-

nung – mit den einzelnen Geschäftsführern der Gesellschaften sowie einer monatlichen Analyse der jeweiligen Geschäftsentwicklung. Dabei sollen Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden, um gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten dem Vorstand über wesentliche Veränderungen sowie über Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die technotrans AG und ihre Konzerngesellschaften werden primär nach Umsatz- und Ergebniskennzahlen (EBIT-Marge) gesteuert. Diese Steuerungsgrößen werden jeweils für den Konzern, für die berichtspflichtigen Segmente Technology und Services sowie für die einzelnen Konzerngesellschaften einschließlich der Muttergesellschaft ermittelt, geplant und fortlaufend überwacht.

Darüber hinaus berücksichtigt technotrans zur Steuerung der Unternehmensgruppe weitere finanzielle Größen wie die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsgrad sowie den Free Cashflow (dieser ergibt sich aus dem Cashflow

aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Auszahlungen aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit).

Das Geschäftsjahr 2017 war für die technotrans-Gruppe erneut sehr erfolgreich. Sowohl das angestrebte Wachstum als auch die Margenziele wurden erreicht, beide Geschäftssegmente weisen verbesserte Ergebnisse aus.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen des technotrans-Konzerns:

Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

		IST 2016	Prognose Lagebericht 2016	angepasste Prognose Quartals- mitteilung Q2-2017	IST 2017
Umsatz	in Mio. EUR	151,8	185 - 195	203 - 208	205,1
Technology	in Mio. EUR	103,6	131 - 137	145 - 148	147,6
	in %	68%			72%
Service	in Mio. EUR	48,2	54 - 58	58 - 60	57,5
	in %	32%			28%
EBIT	in Mio. EUR	9,7	12 - 14	16 - 17	17,4
	in %	6,4%	6,5% - 7,2%	7,8% - 8,2%	8,5%
Technology	in %	2,8%	> 3,5%	> 4,5%	5,5%
Service	in %	14,2%	> 14%	> 15%	16,3%
Free Cashflow	in Mio. EUR	-12,6	> 5	positiv	0,2

Insgesamt ist der Vorstand der technotrans AG mit der Entwicklung des Konzerns im Berichtsjahr sehr zufrieden. In Summe hat technotrans die im Sommer 2017 nach oben revidierten Ziele erreicht. Der Umsatzzuwachs im technotrans-Konzern betrug 53,3 Millionen €, das entspricht einem Plus von 35,1 Prozent gegenüber 2016. Mit 205,1 Millionen € lag der realisierte Konzernumsatz in der Mitte der zuletzt prognostizierten Bandbreite zwischen 203 und 208 Millionen €. Bereinigt um die Akquisitionen

erzielte der Konzern ein organisches Umsatzwachstum von rund 12 Prozent und übertraf damit die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2017.

Das operative Ergebnis (EBIT) wuchs absolut um 7,7 Millionen € (+79,2 Prozent) auf 17,4 Millionen €. Die EBIT-Marge erreichte 8,5 Prozent nach 6,4 Prozent im Vorjahr. Damit wurde die Bandbreite der angepassten Prognose für 2017 von 16 bis 17 Millionen € übertroffen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den wirtschaftlichen Zielen verfolgen alle Unternehmensteile des technotrans-Konzerns auch nichtfinanzielle Ziele. Alle wesentlichen Aspekte für das Berichtsjahr 2017 wurden erstmals in einer nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zusammengefasst.

Die Erklärung im Sinne von § 315b HGB bildet einen besonderen Abschnitt in diesem zusammengefassten Lagebericht (siehe Kapitel: Nichtfinanzielle Konzernklärung). Sie ist auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> veröffentlicht.

ENTWICKLUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS

Aus ökonomischer Sicht hat das Jahr 2017 alle Erwartungen übertroffen. Der Welthandel zog unerwartet an und auch das globale Wirtschaftswachstum hat positiv überrascht. Nach Einschätzung der Industriestaatenorganisation OECD ist die Weltwirtschaft 2017 um 3,7 Prozent gewachsen - so stark wie seit 2011 nicht mehr und 0,3 Prozentpunkte mehr als noch zu Jahresbeginn prognostiziert.

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat im vergangenen Jahr zum ersten Mal seit langem fast alle Weltregionen erreicht. Die Schwellenländer haben ihre Wirtschaftsschwä-

che langsam hinter sich gebracht und auch China wächst nach wie vor vergleichsweise stark. Vor allem aber ist die positive Entwicklung den Industrieländern, wie den Vereinigten Staaten und dem Euroraum, zu verdanken, deren Wirtschaftsdaten besser ausfielen als zu Jahresbeginn prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft ist 2017 um 2,5 Prozent und damit schon das achte Jahr in Folge gewachsen. Im verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex auf einen neuen Rekordwert gestiegen. Die Kapazitätsauslastung liegt mit 87,9 Prozent deutlich über dem langjährigen Mittel von 83,7 Prozent.

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in %)

	2017	2016
Welt	3,7	3,2
USA	2,3	1,5
Euro-Zone	2,4	1,8
Deutschland	2,5	1,9
China	6,8	6,7
Schwellenländer	4,7	4,4

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2018

"Deutsche Maschinenbauer kehren zu alter Stärke zurück". Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) musste seine Erwartungen im abgelaufenen Jahr deutlich nach oben korrigieren. Der Verband hatte für die deutsche Maschinenbauindustrie ein reales Produktionswachstum von einem Prozent für 2017 prognostiziert. Nach Angaben des VDMA schlossen die Maschinenbauer

ihre Orderbücher im Gesamtjahr 2017 jedoch mit einem Plus von real 3,1 Prozent gegenüber 2016. Das Produktionswachstum 2017 kam nach VDMA-Angaben eindeutig durch Steigerungen auf den Exportmärkten zustande. Hier gab es auf fast allen Märkten Zuwächse. Die größten Wachstumsbeiträge kamen aus den USA (+12 Prozent) und aus China (+24 Prozent).

GESCHÄFTSVERLAUF

Zu den wesentlichen Ereignissen für den technotrans-Konzern im Geschäftsjahr 2017 gehörten:

- Ein erfolgreicher Start in das neue Geschäftsjahr 2017 und ein anhaltend starkes Umsatz- und Ergebniswachstum in allen Märkten.
- Eine erfreuliche Entwicklung im ersten Jahr nach der Akquisition der gwk. Das jüngste Konzernunternehmen bestätigt den erfolgreichen Wachstumskurs in der kunststoffverarbeitenden Industrie.
- Vielversprechende Projekte in der Elektromobilität: Von der mobilen Batteriekühlung für Busse, Bahnen und Fahrerlose Transportsysteme (AGV) bis zur stationären Schnellladestation für PKW's.
- Der Erwerb eines Grundstücks am Standort der Termotek GmbH in Baden-Baden in Verbindung mit der Gründung der technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH. Die technotrans AG hält 100 Prozent der Anteile.
- Die Präsentation einer Vielzahl von Messeneuheiten auf vielen Technologiemesen.
- Die Anhebung der Jahresziele für 2017 und die Vorlage neuer Mittelfristziele (2018-2020) für den technotrans-Konzern.
- Dass die technotrans Aktie 2017 ihren Aufwärtstrend eindrucksvoll fortgesetzt hat. Am 29. Dezember 2017 notierte sie mit 44,30 EUR mehr als 93 Prozent höher als zu Geschäftsjahresbeginn (22,90 EUR). Die Marktkapitalisierung und das durchschnittliche Handelsvolumen der Aktie verzeichneten damit einen erwarteten positiven Anstieg.

Das Geschäftsjahr 2017 verlief für technotrans äußerst erfolgreich. Der Konzern erzielte mit einem Umsatzsprung auf 205,1 Millionen € und mit einem EBIT-Anstieg auf 17,4 Millionen € das beste Ergebnis in der Firmengeschichte.

Zum Zeitpunkt der Planung für 2017 erwartete der Vorstand unter der Voraussetzung einer stabilen Entwicklung der Weltkonjunktur und gestützt auf diverse Projektanläufe mit bestehenden und neuen Kunden einen Umsatz für den technotrans-Konzern zwischen 185 und 195 Millionen €. Mit Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes erhöhte der Vorstand die Jahresziele auf einen Konzernumsatz von 203 bis 208 Millionen € und ein EBIT zwischen 16,0 und 17,0 Millionen €. Mit der realisierten Umsatz- und Ergebnisperformance bestätigt technotrans damit die zuletzt getätigten Erwartungen.

Das Eigenkapital verbesserte sich absolut um 7,9 Millionen € auf 69,8 Millionen € (Vorjahr: 61,9 Millionen €). Die Eigenkapitalquote stieg auf 55,7 Prozent (Vorjahr: 51,0 Prozent) und repräsentierte einen weiterhin hohen Anteil an der Bilanzsumme und lag damit auch über dem angestrebten Ziel von 50 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2017 erreichte der Konzern sein ursprüngliches Ziel, wieder einen positiven Free Cashflow zu erzielen.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Ertragslage des technotrans-Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2017 deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Sie stand dabei in hohem Maße auch unter dem Einfluss der Neuzugänge aus dem Vorjahr und dem damit einhergehenden Einfluss auf die allgemein positive Geschäftsentwicklung im gesamten Geschäftsjahr.

Der Konzernumsatz der technotrans stieg 2017 absolut um 53,3 Millionen € auf 205,1 Millionen €. Insgesamt verzeichnet technotrans damit zum Stichtag ein Umsatzwachstum um 35,1 Prozent. Organisch, d.h. ohne den Umsatzbeitrag aus der Kunststoffindustrie, belief sich das Wachstum auf 12,4 Prozent. 58 Prozent des Konzernumsatzes werden inzwischen außerhalb der Druckindustrie erwirtschaftet (Vorjahr: 45 Prozent).

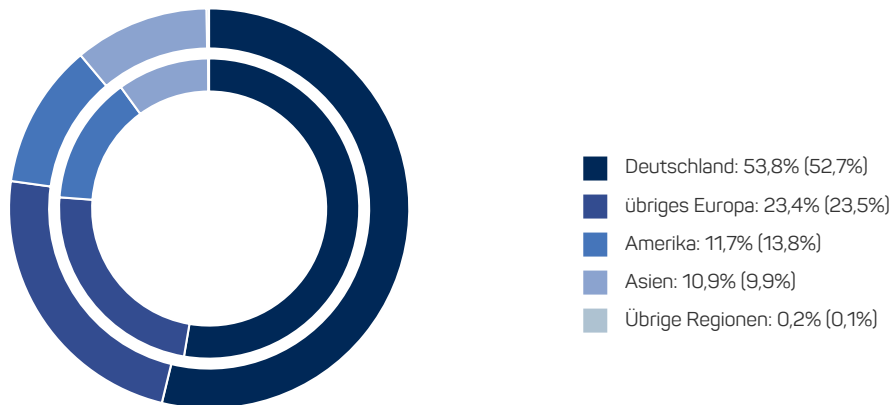
Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich dank der guten Marktposition von technotrans in der Druckindustrie das Geschäft mit den Kunden im Offset-, Digital- und Flexodruck erneut positiv. Der Umsatz wuchs hier planmäßig um mehr als 2 Prozent.

Dank des Zugewinns von Markt- und Umsatzanteilen ist es technotrans 2017 erneut gelungen, in allen relevanten Märkten auch organisch stärker zu wachsen, als die Märkte selbst. Den größten Umsatzanstieg 2017 steuerten

mit plus 33 Prozent gegenüber dem Vorjahr unsere Aktivitäten im Markt der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie bei, gefolgt von den Wachstumsmärkten mit einem Zuwachs von 29 Prozent und dem Geschäft in der Kunststoffindustrie, das mit einem organischen Umsatzanstieg von 11 Prozent ebenfalls zweistellig gewachsen ist. Auch der Dienstleistungsumsatz im Bereich der Technischen Dokumentation konnte um insgesamt 10 Prozent gesteigert werden.

Aufgrund der Kundenstruktur in allen Teilmärkten hat technotrans traditionell einen hohen direkten Liefer- und Umsatzanteil in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2017 stieg der Umsatzanteil, den der Konzern mit deutschen Kunden erzielte, von 52,7 Prozent im Vorjahr auf 53,8 Prozent. Im übrigen Europa lag der Umsatzanteil unverändert bei 23,4 Prozent (Vorjahr: 23,5 Prozent). Der Umsatzanteil in Amerika reduzierte sich und erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 11,7 Prozent nach 13,8 Prozent in 2016. Die asiatische Region verzeichnete mit 10,9 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent) einen Anstieg gegenüber 2016. Für die übrigen Regionen liegt der Umsatzanteil bei 0,2 Prozent und damit konstant auf Vorjahresniveau.

Umsatz nach Regionen (in %) Vergleich 2017 / 2016



technotrans arbeitet überwiegend im Seriengeschäft mit den Industriekunden auf der Basis von Abrufaufträgen. In der Regel wird vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit den Produkten von technotrans vereinbart. Das Zeitfenster zwischen dem Abruf und der Lieferung beträgt hier selten mehr als vier bis sechs Wochen. Aufgrund dieser Rahmenlieferverträge ist eine Angabe zu Auftrags-
eingang und Auftragsbestand wenig aussagekräftig. Daneben werden von einzelnen Konzerngesellschaften (wie beispielsweise gwk) auch Umsätze im Projektgeschäft generiert.

Das **Bruttoergebnis** (Rohertrag) im Konzern, also der Umsatz abzüglich der Umsatzkosten, summierte sich auf 68,2 Millionen € (Vorjahr: 51,2 Millionen €). Zur Verbesserung des Bruttoergebnisses um 33,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr trugen vor allem das gestiegene Umsatzvolumen und die Effekte aus einem veränderten Produktmix bei. Infolge der umsatzproportional gestiegenen Kosten blieb die Bruttomarge zum Jahresende mit 33,3 Prozent unverändert auf einem hohen Niveau. Die Materialkosten werden vollständig in den Umsatzkosten gebucht. Sie legten 2017 um rund 35 Prozent zu. Die Materialaufwands-

quote (Materialkosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) erreichte daher mit 38,7 Prozent ein nahezu gleiches Niveau wie im Vorjahr.

Das operative Ergebnis (**EBIT**) überstieg mit 17,4 Millionen € das Vorjahresniveau deutlich um 79,2 Prozent. Die EBIT-Marge von insgesamt 8,5 Prozent (Vorjahr: 6,4 Prozent) übertraf das zuletzt erwartete Ziel leicht.

Die Ergebnisperformance des Geschäftsjahres 2017 basiert im Wesentlichen auf den bereits im Jahresverlauf realisierten, umsatzbedingten Ertragssteigerungen und auf einer verbesserten Kostendegression. Darüber hinaus hat eine zum Jahresende ertragswirksam aufgelöste Prozesskostenrückstellung aus den Vorjahren in Höhe von 1,0 Millionen € das EBIT im Geschäftsjahr 2017 positiv beeinflusst. Unter Berücksichtigung dieses Einmaleffektes lag die bereinigte EBIT-Marge bei 8,0 Prozent. Das Ziel, im Geschäftsjahr 2017 eine EBIT-Marge zwischen 7,8 und 8,2 Prozent (bzw. ein EBIT zwischen 16 und 17 Millionen €) zu erreichen, hat technotrans damit, auch auf bereinigter Basis, erfüllt.

Margenentwicklung des technotrans-Konzerns (in %)

	2017		2016		Veränderung
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in %
Bruttoergebnis	68,2	33,3	51,2	33,7	33,2
EBITDA	22,7	11,0	14,0	9,3	61,3
EBIT	17,4	8,5	9,7	6,4	79,2
EBT	17,0	8,3	9,2	6,0	85,3
Jahresüberschuss	12,3	6,0	7,3	4,8	69,0

Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten blieb im Geschäftsjahr deutlich hinter dem Umsatzzuwachs zurück. Die Vertriebskosten stiegen um 25,2 Prozent auf 26,5 Millionen € (Vorjahr: 21,1 Millionen €) und die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich lediglich um 2,4 Millionen € auf 18,6 Millionen € (Vorjahr: 16,2 Millionen €).

Die Entwicklungskosten lagen im Geschäftsjahr 2017 mit 7,5 Millionen € erneut höher als im Vorjahr (5,5 Millionen €). technotrans investiert in eine Vielzahl von Entwicklungsprojekten im Bereich der neuen Märkte. Auch in den neuen Konzernunternehmen gibt es diverse Entwicklungsaktivitäten.

Im Berichtsjahr stieg der positive Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen um 0,4 Millionen € auf 1,8 Millionen €. Gegenüber dem Vorjahr resultiert der Anstieg insbesondere aus der ganzjährigen Konsolidierung der gwk. Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen die bereits erwähnte ertragswirksame Auflösung einer Prozesskostenrückstellung enthalten. Gegenläufig wirkten sich 2017 jedoch aus den starken Währungsschwankungen saldierte Kursverluste in Höhe von 1,0 Millionen € aus. Im Vorjahr kam es hier noch zu einem kaum nennenswerten Währungskurseffekt. Der Einfluss von Kursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Infolge des konsolidierungsbedingten Zuwachses der Stammebelegschaft sowie eines weiteren kapazitätsbedingten Mitarbeiteraufbaus stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich an (+30,6 Prozent).

Unter Berücksichtigung des Effektes aus moderaten Lohn- und Gehaltssteigerungen (im Durchschnitt +3 Prozent) erhöhte sich der Personalaufwand im Berichtsjahr absolut von 52,9 Millionen € im Vorjahr auf 70,6 Millionen €. Die Personalaufwandsquote (Personalkosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) des technotrans-Konzerns konnte hingegen im Berichtsjahr insgesamt leicht auf 34,4 Prozent (Vorjahr: 34,9 Prozent) gesenkt werden.

Nach Abzug der Aufwandspositionen ergibt sich bis hierher ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 22,7 Millionen €. Gegenüber dem Vorjahr stieg das EBITDA um 8,6 Millionen € (61,3 Prozent) und erreichte damit eine EBITDA-Marge von 11,0 Prozent (Vorjahr: 9,3 Prozent).

Die planmäßigen **Abschreibungen** erhöhten sich um 0,9 Millionen € auf insgesamt 5,2 Millionen € (Vorjahr: 4,3 Millionen €). Hiervon sind 4,1 Millionen € dem Segment Technology (Vorjahr: 3,7 Millionen €) und 1,1 Millionen € dem Segment Services (Vorjahr 0,6 Millionen €) zuzuordnen. Sie resultieren im Wesentlichen aus der allgemeinen Investitionstätigkeit des Konzerns, hauptsächlich Ersatzinvestitionen. 1,6 Millionen € (Vorjahr: 1,6 Millionen €) entfallen auf Abschreibungen von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht vorzunehmen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte das **Finanzergebnis** 2017 leicht verbessert werden. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen erreichte -0,5 Millionen € (Vorjahr: -0,6 Millionen €). Das Finanzergebnis im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für die Finanzschulden des Konzerns, die sich infolge der ak-

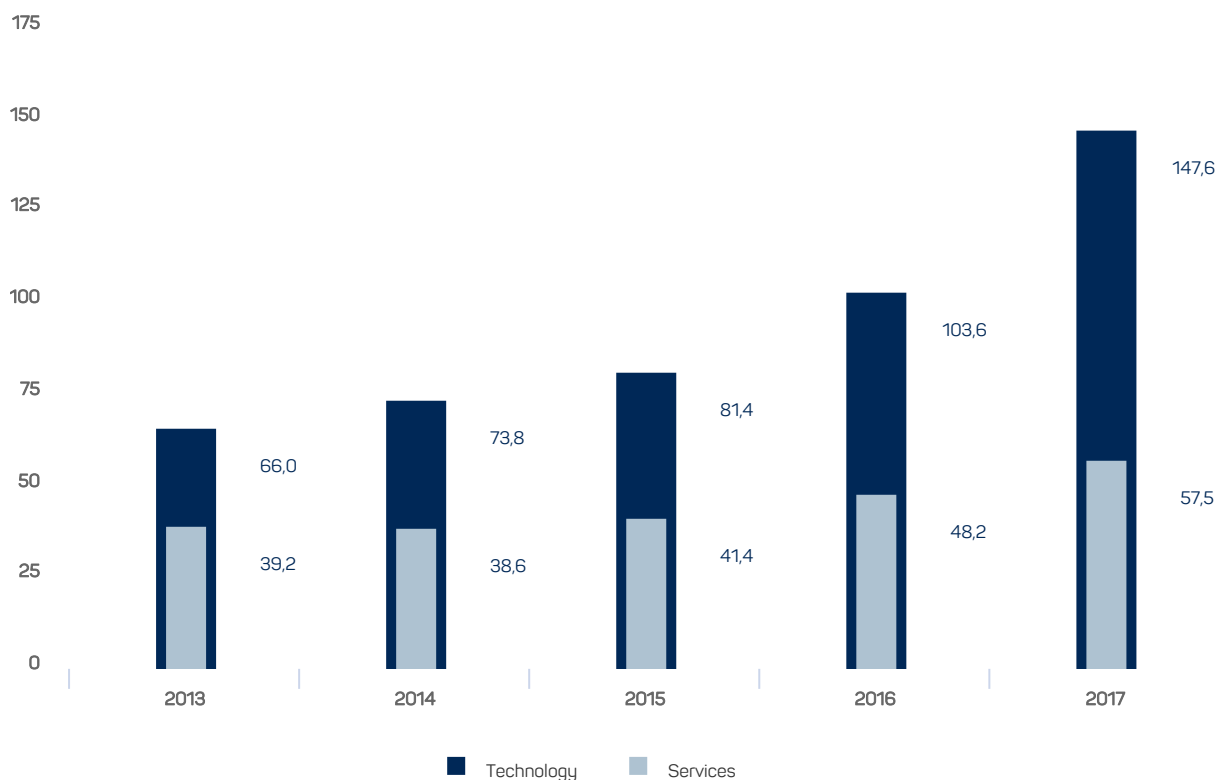
quisitionsbedingten Neuverschuldung im Vorjahr erhöht hatten.

Aufgrund des deutlich verbesserten Gewinns vor Steuern erhöhte sich der **Steueraufwand** für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 4,7 Millionen € (Vorjahr: 1,9 Millionen €). Das entspricht einer Steuerquote von 27,7 Prozent (Vorjahr: 20,7 Prozent). Bereinigt um den nichtzahlungswirksamen, steuerbedingten Einmaleffekt, der aus der im Dezember 2017 verabschiedeten US-Steuerreform resultiert, hätte die Konzern-Steuerquote bei 24,3 Prozent gelegen.

Zu den steuerlichen Besonderheiten finden sich weitere Erläuterungen im Konzernanhang unter Ziffer 26.

Das **Konzernergebnis nach Steuern** (Jahresergebnis) für das Geschäftsjahr 2017 stieg um 69,0 Prozent und erreichte 12,3 Millionen € (Vorjahr: 7,3 Millionen €), was einer Umsatzrendite von 6,0 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent) entspricht. Das Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie hat sich damit ebenfalls um rund 61 Prozent von 1,09 € auf 1,76 € verbessert.

Umsatz nach Segmenten (in Mio. EUR)



Das Segment **Technology** erzielte 2017 ein Umsatzwachstum von 42,4 Prozent auf 147,6 Millionen € (Vorjahr: 103,6 Millionen €). Organisch, also um den Zukauf der gwK bereinigt, lag das Wachstum im Berichtsjahr bei 15,0 Prozent und übertraf damit erneut die Wachstumsraten der letzten Jahre.

Der Anteil dieses Segments am Konzernumsatz stieg auf 72 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent) bei einer weiter ansteigenden Tendenz. Das Wachstum um 44,0 Millionen € wurde wie schon im Vorjahr in allen relevanten Teilmärkten

des Konzerns realisiert. Die jüngste Konzerngesellschaft gwK trug insgesamt 30,5 Millionen € zu diesem Umsatzanstieg bei. Das Segment profitierte erneut von der organischen Geschäftsausweitung im Non-Print-Bereich. Insbesondere in den Märkten Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie, aber auch in den sogenannten Wachstumsmärkten, generierte technotrans ein deutliches Umsatzwachstum von durchschnittlich 33 Prozent.

Der Umsatz des Segments Technology ist aufgrund der Kundenstruktur traditionell stark deutschlandorientiert. Mit

56,6 Prozent lag der Umsatzanteil, der mit deutschen Kunden generiert wurde, nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 57,2 Prozent). Im übrigen Europa hingegen stieg der Umsatzanteil von 20,7 Prozent auf nun 22,0 Prozent erneut gegenüber dem Vorjahr. 2017 erhöhte sich der Umsatzanteil des Segments in der asiatischen Region von 10,4 Prozent im Vorjahr auf 11,9 Prozent. Mit 9,3 Prozent lag der Technology-Umsatzanteil in Amerika unter dem Vorjahreswert (11,6 Prozent). Auf übrige Regionen entfielen 0,1 Prozent.

Das Segment Technology hat sich im Jahresverlauf wie erwartet positiv entwickelt und leistete damit einen großen Beitrag zur Ergebnisentwicklung im Konzern (EBIT). Das Segmentergebnis verbesserte sich 2017 überproportional zum Umsatzwachstum. Wesentlichen Einfluss auf die Er-

gebnissituation des Segments hatten 2017 neben einem verbesserten Umsatzmix insbesondere anteilige Kosten-synergien aus dem erhöhten Volumen. Insgesamt stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Segment Technology gegenüber dem Vorjahr von 2,9 Millionen € auf 8,1 Millionen €. Die Segmentrendite betrug zum Ende des Geschäftsjahres 5,5 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent) und lag damit deutlich über den Erwartungen zu Jahresbeginn.

Dem Segment Technology sind am Jahresende 956 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 886). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren den Segmenten ortsanteilig hinzugerechnet. Der Anstieg um 70 Mitarbeiter (+7,9 Prozent) resultiert nahezu ausschließlich aus einem wachstumsbedingten Kapazitätsaufbau in den Produktionsstandorten des technotrans-Konzerns.

EBIT nach Segmenten (in Mio. EUR)



Das Segment **Services** verzeichnete im Berichtszeitraum ein Wachstum von 19,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr und generierte einen Umsatz in Höhe von 57,5 Millionen € (Vorjahr: 48,2 Millionen €). Insgesamt entfielen 2017 rund

28 Prozent des Konzernumsatzes auf das Segment Services (Vorjahr: 32 Prozent).

Innerhalb des Segments resultierte der Anstieg sowohl aus dem zunehmenden Nachfolgegeschäft in den Technolo-

giemärkten als auch aus einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Geschäftsentwicklung im Bereich der Technischen Dokumentation. Bereinigt um die Akquisitionen lag das organische Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2017 bei rund 7,0 Prozent nach 3,5 Prozent im Vorjahr und damit über dem Prognosewert zu Beginn des Jahres.

Im Segment Services zeigt sich für das Geschäftsjahr 2017 folgende regionale Umsatzverteilung: Deutschland mit 46,6 Prozent (Vorjahr: 43,0 Prozent), übriges Europa 27,1 Prozent (Vorjahr: 29,4 Prozent), Asien 8,0 Prozent (Vorjahr: 8,8 Prozent) und Amerika 17,8 Prozent (Vorjahr: 18,4 Prozent). Auf die übrigen Regionen entfallen 0,5 Prozent.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des technotrans-Konzerns stellte sich zum 31. Dezember 2017 mit einer Eigenkapitalquote von 55,7 Prozent weiterhin sehr solide dar. Das organische Unternehmenswachstum erforderte im Geschäftsjahr 2017 erhöhte Investitionen in Sachanlagen, sodass vor allem die langfristigen Vermögenswerte anstiegen. Auch das Working

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern des Segments Services erhöhte sich von 6,8 Millionen € im Vorjahr um 35,5 Prozent auf 9,3 Millionen €. Mit einer Segmentrendite von 16,2 Prozent (EBIT-Marge) konnte daher das gute Vorjahresniveau (14,2 Prozent) noch übertroffen werden. Das operative Segmentergebnis entspricht den Erwartungen der Konzernleitung und bestätigte damit abermals seine gute Ertragskraft.

Dem Segment Services waren am Jahresende 373 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 366). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren den Segmenten umsatzanteilig hinzugerechnet.

Capital (Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) lag über dem Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2017 stieg die Bilanzsumme um 3,2 Prozent auf 125,3 Millionen € (Vorjahr: 121,5 Millionen €).

Vermögens- und Kapitalstruktur (in Mio. EUR)

Aktiva	2017	2016
Liquide Mittel	14,8	23,9
Forderungen	24,2	17,8
Vorräte	26,6	25,6
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,9	2,1
Langfristige Vermögenswerte	57,8	52,1
	125,3	121,5
Passiva	2017	2016
kurzfristige Schulden	32,2	31,8
langfristige Schulden	23,3	27,8
Eigenkapital	69,8	61,9
	125,3	121,5

Aktiva

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von 52,1 Millionen € auf 57,8 Millionen € resultiert aus den erhöhten Investitionen ins Sachanlagevermögen, infolge des Zugangs von zwei Immobilien. Zum einen wurde im Sommer 2017 das Grundstück für den im Jahr 2018 geplanten Neubau des Produktionswerkes der Termotek GmbH am Standort Baden-Baden erworben. Zum anderen entfallen 7,2 Millionen € auf den Erwerb der Immobilie am Produktionsstandort der gwK in Meinerzhagen. Diese Investition steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Beteili-

gungserwerb im Vorjahr. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte reduzierte sich leicht von 8,6 Millionen € auf 6,9 Millionen €. Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich kein Abwertungsbedarf beim Geschäfts- und Firmenwert, der unverändert mit 23,1 Millionen € bilanziert ist. Von den Investitionen in Höhe von 11,5 Millionen € sind 9,7 Millionen € dem Segment Technology und 1,8 Millionen € dem Segment Services zuzuordnen.

Investitionen und Abschreibungen (in Mio. EUR)

	Investitionen	Abschreibungen
2013*	8,9	3,2
2014	1,4	3,0
2015	1,7	3,2
2016*	12,9	4,3
2017*	11,5	5,2

* davon Zugang aus Unternehmenserwerb (2013: 6,5 Mio. EUR, 2016: 11,3 Mio. EUR, 2017: 7,2 Mio. EUR)

Das Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) stieg im Jahresverlauf um 17 Prozent (7,4 Millionen €) auf 50,8 Millionen €. Die Vorräte veränderten sich dabei nur unwesentlich um eine Million €. Die erhöhten Vermögenswerte spiegeln insbesondere die erweiterte Geschäftsbasis des Konzerns sowie stichtagsbedingte Effekte wider. Die sonstigen kurzfristi-

gen Vermögenswerte zeigten sich mit 1,9 Millionen € wenig verändert (Vorjahr: 2,1 Millionen €). Erwartungsgemäß reduzierte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag 2017 insbesondere infolge der Zahlung für den Immobilienkauf in Meinerzhagen auf 14,8 Millionen € (Vorjahr: 23,9 Millionen €).

Passiva

Auf der Passivseite wuchs zum 31. Dezember 2017 das Eigenkapital absolut um 12,7 Prozent auf 69,8 Millionen € (Vorjahr: 61,9 Millionen €). Die Einstellung von 12,2 Millionen € aus dem Jahresergebnis 2017 (Vorjahr 7,2 Millionen €) erhöhte das Eigenkapital maßgeblich. Mit einer Eigenkapitalquote von 55,7 Prozent repräsentierte das Konzerneigenkapital einen weiterhin hohen Anteil an der Bilanzsumme und lag damit auch über dem angestrebten Ziel von 50 Prozent.

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity), als Verhältnis vom Jahresüberschuss zum Eigenkapital, erreichte 17,5 Prozent (Vorjahr: 11,6 Prozent). Die Minderheitenan-

teile am Eigenkapital betrugen 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 lagen die langfristigen Schulden mit 23,3 Millionen € insgesamt um 4,5 Millionen € unter dem Vorjahr (27,8 Millionen €). Im Berichtsjahr reduzierten sich insbesondere die langfristigen Finanzschulden von 23,0 Millionen € auf 19,2 Millionen €. Am Bilanzstichtag wies technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von 23,0 Millionen € (Vorjahr: 28,1 Millionen €) aus. Diese resultieren in erster Linie aus Investitionen ins Anlagevermögen sowie aus den Beteiligungserwerben und sind teilweise durch Grundsulden

besichert. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz "11) Finanzschulden".

Die kurzfristigen Schulden blieben im Vergleich zum Vorjahr (31,8 Millionen €) mit 32,2 Millionen € nahezu unverändert.

Die in den Schulden enthaltenen **Rückstellungen** lagen Ende 2017 mit insgesamt 11,0 Millionen € um 1,2 Millionen € höher als im Vorjahr. Der Bereich der langfristigen Rückstellungen mit insgesamt rund 1,2 Millionen € (Vorjahr: 1,2 Millionen €) enthält sowohl personalbezogene Verpflichtungen (Pensionen) als auch diejenigen Bestandteile der Vorstandsvergütung, die auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung abstellen. Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 9,8 Millionen € (Vorjahr: 8,6 Millionen €) setzen sich zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (6,2 Millionen €), Garantieverpflichtungen (1,9 Millionen €), und sonstigen Rückstellungen (1,7 Millionen €). Eine Rück-

stellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 1,0 Millionen € konnte im Berichtsjahr aufgelöst werden.

Das **Net Working Capital** ermittelt technotrans aus den kurzfristigen Vermögenswerten abzüglich der kurzfristigen Schulden. Zum 31. Dezember 2017 blieb das Net Working Capital mit 35,3 Millionen € um 6,2 Prozent unter dem Vorjahr (37,6 Millionen €).

Die Finanzierung des Unternehmenswachstums konnte 2017 vollständig aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gedeckt werden. Die **Nettoverschuldung** des Konzerns, berechnet aus der Stichtagsdifferenz von lang- und kurzfristigen, zinstragenden Finanzverbindlichkeiten zu den liquiden Mitteln, lag zum Ende des Berichtsjahres bei 9,3 Millionen € (Vorjahr: 5,3 Millionen €). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 13,3 Prozent (Vorjahr: 8,5 Prozent). Das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA beträgt unverändert 0,4. Damit liegt der Verschuldungsgrad weiter auf einem sehr komfortablen Ratingniveau.

Finanzlage

Die Finanzlage des technotrans-Konzerns stellt sich sehr solide dar. Der Konzern steigerte im Geschäftsjahr 2017 den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit deutlich um 8,0 Millionen € auf 22,2 Millionen €. Der Free Cashflow verbesserte sich ebenfalls signifikant, war jedoch aufgrund des erhöhten Mittelabflusses im Rahmen der Investitionstätigkeit nur leicht positiv. Daneben verfügte der Konzern unverändert über ausreichende Liquiditätsreserven aus flüssigen Mitteln und offenen Kreditlinien.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte der technotrans-Konzern den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens (Mittelzufluss) deutlich um 56,7 Prozent auf 22,2 Millionen € (Vorjahr: 14,2 Millionen €) verbessern. Der Cashflow wurde dabei insbesondere durch das operative Ergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) positiv beeinflusst.

Cashflow (in Mio. EUR)

	2017	2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	22,2	14,2
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	11,4	9,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11,2	-22,4
Free Cashflow	0,2	-12,6
Liquide Mittel am Ende der Periode	14,8	23,9

Die Bindung bzw. Freisetzung von Finanzmitteln aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens kommt in der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Berichtsjahr insbesondere in den Positionen Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Veränderung der Verbindlichkeiten zum Ausdruck. Insgesamt ergab sich hieraus ein Mittelabfluss von 8,0 Millionen €, der deutlich

höher als im Vorjahreszeitraum (2,0 Millionen €) war. Der Mittelabfluss für gezahlte Zinsen und Steuern betrug 2,9 Millionen € (Vorjahr: 2,5 Millionen €). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit) lag 2017 mit 11,4 Millionen € dennoch über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 9,7 Millionen €).

Für Investitionen ins Anlagevermögen fielen im Geschäftsjahr 2017 Auszahlungen von 11,5 Millionen € (Vorjahr: 22,4 Millionen €) an. Davon entfallen auf die beiden Immobilien Ausgaben in Höhe von rund 8,4 Millionen €. Darüber hinaus setzten sich die für Investitionen eingesetzten Nettozahlungsmittel hauptsächlich aus Erhaltungsinvestitionen in Höhe von 3,1 Millionen € (Vorjahr: 1,5 Millionen €) zusammen. Der technotrans-Konzern lag bezüglich der Investitionsausgaben insgesamt über dem ursprünglich für das Geschäftsjahr 2017 prognostizierten Ziel in Höhe von 10,0 Millionen €. Im Vorjahr enthielt der Cashflow aus Investitionstätigkeit auch die Mittelabflüsse für die Unternehmenserwerbe in Höhe von 20,9 Millionen €.

Bedingt durch die erhöhte Investitionstätigkeit blieb der Free Cashflow mit 0,2 Millionen € gerade noch positiv. Er lag aber deutlich über dem Vorjahresergebnis (Vorjahr: -12,6 Millionen €). Der Konzern erreichte damit sein ursprüngliches Ziel, im Geschäftsjahr 2017 wieder einen positiven Free Cashflow zu erzielen.

Die für die Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel wiesen im Geschäftsjahr 2017 wieder einen Mittelabfluss in Höhe von -8,9 Millionen € (Vorjahr: Mittelzufluss 16,6 Millionen €) auf. Aus der planmäßigen Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (Darlehenstilgungen) flossen dem Konzern 5,1 Millionen € ab (Vorjahr: 6,0 Millionen €). Für die Ausschüttung der Dividende an die technotrans-Aktionäre wurden 3,8 Millionen € (Vorjahr: 3,1 Millionen €) gezahlt.

Der Bestand an liquiden Mittel am Jahresende bezifferte sich auf 14,8 Millionen € (Vorjahr: 23,9 Millionen €). Zusätzlich standen dem Konzern per 31. Dezember 2017 zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 17,0 Millionen € zur Verfügung. Aus Sicht des Kapitalmanagements ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns weiterhin komfortabel. Auch 2018 ist technotrans damit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft jederzeit zu erfüllen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER TECHNOTRANS AG (KURZFASSUNG NACH HGB)

Der Jahresabschluss der technotrans AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind), sondern nach den Regeln des deutschen

Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der technotrans AG basiert auf deren Jahresabschluss.

Geschäft und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die technotrans AG ist die Muttergesellschaft des technotrans-Konzerns. Sie ist ein Technologieunternehmen mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren und Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten. Die technotrans AG ist zudem stark von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Direkt und indirekt hält sie

19 operative Gesellschaften und umfasst ferner die Zentralfunktionen des Konzerns. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der technotrans AG entsprechen im Wesentlichen denen des technotrans-Konzerns. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns.

Ertragslage

in T€	2017	2016
Umsatzerlöse	80.075	71.057
Bestandsveränderung	-171	393
Sonstige betrieblichen Erträge	878	2.117
Materialaufwand	36.192	32.686
Personalaufwand	27.002	25.054
Abschreibungen	1.337	1.391
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	11.123	10.704
Finanzergebnis	9.757	4.943
Steuern	2.683	2.089
Jahresüberschuss	12.202	6.586
Gewinnvortrag	2.491	2.704
Einstellung in die Gewinnrücklagen	5.000	3.000
Bilanzgewinn	9.693	6.290

2017 war für die technotrans AG wieder ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Zum vierten Mal seit 2013 erzielte das Unternehmen ein deutliches Umsatzwachstum und eine gute Ergebnisperformance. Mit einem Zuwachs von 6,8 Millionen €, das entspricht einem Plus von 11,2 Prozent, stiegen die externen Umsätze mit Bestands- und Neukunden höher als ursprünglich erwartet. Erfreulich dabei ist der erfolgreiche Ausbau des Geschäfts sowohl mit den Herstellern aus der Offset-, der Digital- und der Flexodruck-Industrie als auch der Anstieg des Umsatzes in allen übrigen Märkten, insbesondere der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie der Elektromobilität und der Scannertechnik. Mit rund 16 Prozent blieb der konzerninterne Anteil am Gesamtumsatz nahezu auf gleichem Niveau wie 2016.

Der Umsatzanteil des Segmentes Technology erreichte mit 54,8 Millionen € einen Anstieg um 6,3 Millionen € (+13,0 Prozent) gegenüber dem Vorjahr (48,5 Millionen €). Im Segment Services betrug der Umsatz 25,3 Millionen € nach 22,6 Millionen im Vorjahr (+12,0 Prozent).

Insgesamt sind die **Umsatzerlöse** im Vergleich zum Vorjahr von 71,1 Millionen € um 12,7 Prozent auf 80,1 Millionen € gestiegen. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) erreichte 5,1 Millionen € (Vorjahr: 3,6 Millionen €). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 6,3 Prozent. Für das Geschäftsjahr 2017 hatte der Vorstand die Umsatz- und Ergebnisziele der technotrans AG auf ein leichtes Umsatzwachstum in der Größenordnung von drei bis fünf Prozent und eine EBIT-Marge von 6,5 Prozent gesteckt.

Überleitung des Jahresüberschusses zum Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

in T€	2017	2016
Jahresüberschuss (Gewinn- und Verlustrechnung)	12.202	6.586
Erträge aus der Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen (-)	3.360	637
Erträge aus Beteiligungen (-)	2.284	1.609
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag (-)	4.350	2.923
Zinsen und ähnliche Erträge (-)	90	24
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (-)	123	200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (+)	450	451
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (+)	2.615	1.956
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	5.060	3.600

Der **Materialaufwand** der technotrans AG lag mit 36,2 Millionen € um 10,7 Prozent über dem des Vorjahres (Vorjahr: 32,7 Millionen €). Damit reduzierte sich die Materialaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung) leicht von 45,7 Prozent auf 45,3 Prozent.

Der **Personalaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2017 insgesamt um 1,9 Millionen € auf 27,0 Millionen € (Vorjahr: 25,1 Millionen €). Der Anstieg um 7,8 Prozent begründet sich zum einen auf dem erfolgten personellen und kapazitiven Mitarbeiteraufbau in den umsatzabhängigen Bereichen und zum anderen auf der Umsetzung der geplanten Entgelterhöhung für das Jahr 2017 von durchschnittlich 3,0 Prozent.

Die Personalaufwandsquote sank von 35,1 Prozent auf 33,8 Prozent.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich von 2,1 Millionen € im Vorjahr um 1,2 Millionen € auf 0,9 Millionen €. Hiervon entfallen 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €) auf periodenfremde Erträge. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Erträge aus Zahlungseingängen auf wertberichtigte Forderungen. Die Währungskursgewinne beliefen sich auf rund 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 11,1 Millionen € leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 10,7 Millionen €). Die Vertriebsprovisionen betrugen 0,9 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €). Diese sind nahezu vollständig an eigene Tochtergesellschaften geflossen. Die Reisekosten blieben mit 0,8 Millionen € weitgehend konstant gegenüber 2016. Für den Einsatz von Zeitarbeitskräften wurden im Geschäftsjahr insgesamt 0,3 Millionen € aufgewandt (Vorjahr: 0,5 Millionen €). Die Aufwendungen für Gewährleistungen (inkl. der Zuführung zur Garantierückstellung) beliefen sich auf 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Währungskursverluste in Höhe von 0,6 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €).

Die planmäßigen **Abschreibungen** auf das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres betrugen 1,3 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €).

Die technotrans AG erzielte ein **Finanzergebnis** in Höhe von insgesamt 9,7 Millionen € (Vorjahr: 4,9 Millionen €). Dieses beinhaltet zum einen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 6,6 Millionen € (Vorjahr: 4,5 Millionen €), welche sich

zusammensetzen aus 2,3 Millionen € Ausschüttungen von Tochtergesellschaften sowie aus den Gewinnabführungen der Termotek GmbH und der gds GmbH infolge der bestehenden Ergebnisabführungsverträge (EAV) in Höhe von 4,3 Millionen €.

Zum anderen resultieren aus der Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen Erträge in Höhe von 3,4 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €). Aufgrund der erneut positiven Geschäftsentwicklung der technotrans america inc., Mt. Prospect, Illinois/USA, konnte eine Wertaufholung in Höhe von 3,0 Millionen € vorgenommen werden. Der Beteiligungsbuchwert wurde entsprechend erhöht. Abschreibungen auf Finanzanlagen gab es im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, keine. Das Zinsergebnis lag mit -0,4 Millionen € konstant auf dem Vorjahresniveau (-0,4 Millionen €).

Für das Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die laufenden **Ertragsteuern** insgesamt auf 2,6 Millionen € (Vorjahr: 2,0 Millionen €).

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 12,2 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr: 6,6 Millionen €).

Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Anlagevermögen	54.265	51.586
Vorräte	10.584	10.470
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.986	17.382
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	5.786	13.302
Umlaufvermögen	44.356	41.154
Rechnungsabgrenzungsposten	451	387
Aktive latente Steuern	6	9
Gesamt Aktiva	99.078	93.137

PASSIVA

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	6.908	6.908
Kapitalrücklage	19.096	19.096
Gewinnrücklagen	30.707	25.706
Bilanzgewinn	9.693	6.290
Eigenkapital	66.404	58.000
Rückstellungen	8.316	5.809
Verbindlichkeiten	24.358	29.327
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
Gesamt Passiva	99.078	93.137

Die **Bilanzsumme** der technotrans AG stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2016 von 93,1 Millionen € um 6,0 Millionen € (+6,4 Prozent) auf 99,1 Millionen € an.

Das **Anlagevermögen** erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 51,6 Millionen € auf 54,3 Millionen €. Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände gingen gegenüber dem Vorjahr weiter leicht um 0,6 Millionen auf 9,9 Millionen € zurück. Im Finanzanlagevermögen führten Wertaufholungen zu einer Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 3,2 Millionen € auf 44,3 Millionen € (Vorjahr: 41,1 Millionen €).

Die **Vorräte** lagen mit 10,6 Millionen € (Vorjahr: 10,5 Millionen €) unverändert auf dem Vorjahresniveau.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** hingegen sind im Vergleich zum 31. Dezember 2016 deutlich um 10,6 Millionen € auf 28,0 Millionen € angestiegen. Davon entfallen 19,3 Millionen € auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 10,8 Millionen €). Die technotrans AG gewährte der Tochtergesellschaft GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH hiervon ein Darlehen in Höhe von 7,7 Millionen €, das im Wesentlichen zur Finanzierung des Immobilienerwerbs in Meinerzhagen genutzt wurde.

Die **Zahlungsmittel** gingen in der Folge zum Bilanzstichtag von 13,3 Millionen € auf 5,8 Millionen € zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das **Eigenkapital** von 58,0 auf 66,4 Millionen €. Der Zuwachs steht im Wesentli-

chen im Zusammenhang mit dem Jahresüberschuss 2017, von dem in Übereinstimmung mit § 58 Absatz 2 AktG 5,0 Millionen € den Gewinnrücklagen zugeführt wurden. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich wieder von 62,3 Prozent auf 67,0 Prozent.

Die **Verbindlichkeiten** und **Rückstellungen** betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 32,7 Millionen € (Vorjahr: 35,1 Millionen €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Finanzschulden um 4,0 Millionen €. Die Rückstellungen wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 2,5 Millionen € auf 8,3 Millionen € erhöht.

Der **Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit** (Nettozahlungsmittel) belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 3,4 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert insgesamt eine Mittelbindung in Höhe von 3,9 Millionen €. Davon entfallen rund 4,3 Millionen € auf eine stichtagsbedingte Erhöhung der Forderungen, unter anderem gegenüber verbundenen Unternehmen, und sonstige Aktiva.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2017 waren in der technotrans AG insgesamt 469 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und damit 20 mehr als zum Jahresende 2016. 2017 sind

Infolge einer moderaten Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen ergaben sich Auszahlungen im Berichtszeitraum in Höhe von -0,8 Millionen € (Vorjahr: -25,3 Millionen €). Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen an verbundene Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr auf -7,2 Millionen € (Vorjahr: -0,2 Millionen €). Einzahlungen aus der Rückführung von Darlehen seitens Tochtergesellschaften sowie aus erhaltenen Zins- und Dividendenzahlungen betrugen 5,6 Millionen € (Vorjahr: 3,4 Millionen €). Insgesamt führten die Mittelzuflüsse und -abflüsse zu einem negativen **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** von -2,4 Millionen € (Vorjahr: -21,9 Millionen €).

Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** weist im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss von 8,2 Millionen € (Vorjahr: Mittelzufluss von 23,0 Millionen €) auf. Dieser setzt sich zusammen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen in Höhe von 4,0 Millionen €, den gezahlten Zinsen (0,4 Millionen €) sowie aus der Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der technotrans AG in Höhe von 3,8 Millionen €.

davon dem Segment Technology 371 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 356). Im Segment Services waren 98 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 93).

Chancen- und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der technotrans AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken, wie denen des technotrans-Konzerns. Lediglich in den beiden Risikokategorien "Gesamtwirtschaftliche/Branchenspezifische Risiken" und "Unternehmensstrategische Risiken" weist die technotrans AG aufgrund ihres niedrigeren Plan-Ergebnisses teilweise höhere Risiken als der Konzern auf.

Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzt der Vorstand derzeit als gering ein.

Die Chancen und Risiken des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Ausblick

Aufgrund der Verflechtungen der technotrans AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweist der Vorstand auf die Aussagen im Kapitel Prognose-

sebericht, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Zusammenfassend beurteilt der Vorstand die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl der technotrans AG als auch des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 als sehr gut. Der Konzernumsatz konnte auf einen neuen Höchststand geführt werden und auch die EBIT-Marge lag mit 8,5 Prozent so hoch wie seit dem Geschäftsjahr 2007 nicht mehr. Eine gute Gesamtmarktlage sowie stetige Verbesserungen in den relevanten Geschäftseinheiten trugen zum erfolgreichen Ausbau des Konzerns in neue wachstumsorientierte Märkte bei.

In der Vermögensstruktur und der hohen Konzerneigenkapitalquote sieht die Konzernleitung eine gute Basis für die Finanzierung weiteren Wachstums. Hinzu kommen eine gute operative Ertragskraft sowie die Verbesserung im operativen Cashflow/Free Cashflow.

Die breite Kundenstruktur, zahlreiche geplante Produktneuanläufe und die verstärkte Ausrichtung des Produktportfolios auf neue Wachstumsmärkte sind gute Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Alles in allem verfügt der technotrans-Konzern über die notwendigen finanziellen Grundlagen, um die technologische Weiterentwicklung sowie das geplante Umsatz- und Ertragswachstum der Gruppe zu realisieren. Der Vorstand hält daher an der Wachstumsstory von technotrans und den mittel- und langfristigen Zielen fest.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2018 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 0,88 € pro Stückaktie vorschlagen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans AG sowie in-

dividualisierte Angaben zu den von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen. Darüber hinaus werden hier die Grundzüge des Vergütungssystems erläutert.

Vergütungssystem des Vorstandes

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht den aktuellen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Die Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil (Tantieme) zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Als Ziele werden Umsatz und Konzernjahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Anspruch auf Tantieme besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent im Bemessungsjahr. Die Auszahlung der nachhaltigkeitsorientierten Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, in dem die jeweiligen Ziele des Bemessungsjahres in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent des im Bemessungsjahr erreichten Ziels entfällt der jeweilige nachhaltigkeitsorientierte Tantiemenanteil. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Anspruch auf Tantieme aus den Vorjahren.

Ferner werden von der Gesellschaft Nebenleistungen (Versicherungsentgelte) in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung erbracht. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die Verträge der von der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherung sehen einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde ein Cap für Abfindungen vorgesehen: Sie betragen maximal ein Jahresgehalt. Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile waren für das Geschäftsjahr 2017 nicht vorgesehen.

Der Grad der Zielerreichung für die Bemessung des variablen Vergütungsanteils im Geschäftsjahr 2017 betrug 146 Prozent gemäß Zielvereinbarung (Vorjahr: 115 Prozent). Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen:

	Henry Brickenkamp		Dirk Engel		Dr. Christof Soest	
in T€	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Feste Grundvergütung	220	220	176	176	176	176
Nebenleistungen	58	51	49	49	45	45
Tantieme Berichtsjahr	259	272	207	227	207	227
Gesamtvergütung	537	543	432	452	428	448
Anspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist	192	160	154	128	154	128

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß der von der Hauptversammlung verabschiedeten Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Dieser variable Vergütungsanteil ist gemäß Satzung nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird gemäß Satzung die Mitgliedschaft in den

vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats-tätigkeit keine Aktienoptionen. Von der Gesellschaft wurde eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates abgeschlossen.

Es ist ein Selbstbehalt in Höhe des variablen Anteils der Vergütung im Jahr der Schadensfeststellung vorgesehen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß Satzung für
das Berichtsjahr 2017 folgende Vergütungen:

	2017			2016		
in T€	Gesamt- Vergütung	Davon fix	Davon variabel	Gesamt- Vergütung	Davon fix	Davon variabel
Heinz Harling	67	22	45	50	22	28
Dr. Norbert Bröcker	49	15	34	36	15	21
Dr. Wolfgang Höper**	38	15	23	17	9	8
Helmut Ruwisch*	0	0	0	12	6	6
Dieter Schäfer	34	11	23	25	11	14
Reinhard Aufderheide	31	8	23	22	8	14
Thomas Poppenberg	31	8	23	22	8	14
Gesamtvergütung	250	79	171	184	79	105

* bis 12. Mai 2016 ** ab 12. Mai 2016

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Die folgenden Angaben entsprechen den Anforderungen gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB.

1. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) setzt sich am 31. Dezember 2017 zusammen aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie. Die Aktien der technotrans AG sind Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäßen Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts und der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
2. Es sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
5. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84 und 85 AktG über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 Absatz 2 der Satzung in der Regel eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit; in bestimmten Fällen ist allerdings eine Stimmenmehrheit von 75 Prozent für die Änderung der Satzung erforderlich.
6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2017 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann

ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeiträge auszugleichen sind.

Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 14. Mai 2019 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den Xetra-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf letzten Börsentagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn die Abgabe an einen Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen erfolgt. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Unternehmens- oder Beteiligungserwerb nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Bis zum Juni 2008 wurden insgesamt 690.000 eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung über die Börse erworben. In den Folgejahren und zuletzt im Jahr 2016 wurden davon insgesamt 257.584 Aktien als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation sowie insgesamt 8.501 Aktien als Vergütungsbestandteil an die Mitarbeiter ausgegeben. Des Weiteren wurden im

Geschäftsjahr 2011 als Kaufpreis zum Erwerb der Termotek AG 49.000 eigene Aktien ausgegeben. Am 3. November 2016 wurden die von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt noch gehaltenen 374.915 eigenen Aktien (dies entsprach 5,43-Prozent des Grundkapitals) mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an institutionelle Investoren im Inland und europäischen Ausland veräußert. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14. Mai 2019 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 690.000 eigene Aktien zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG GEMÄSS CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Die Strategie des Konzerns ist auf ein nachhaltiges, am langfristigen Ergebnis orientiertes Wachstum ausgerichtet. Wir verbinden diesen langfristigen Geschäftserfolg seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1970 mit wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung. Nachhaltigkeit ist für technotrans ein wichtiger Baustein, denn nachhaltiges Wirtschaften trägt zugleich dazu bei, neue Märkte zu erschließen sowie sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Im Folgenden berichten wir gemäß der jüngsten Gesetzgebung zur CSR-Berichterstattung über Nachhaltigkeitsthemen, die einem besseren Verständnis des Geschäftsverlaufs sowie der künftigen Entwicklung unserer Unternehmensgruppe förderlich sind.

Wir sind gemäß 289b Abs. 1 HGB aktuell nicht zur Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht der

Geschäftsmodell

Der technotrans-Konzern mit seinem Hauptsitz in Sassenberg hat im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 205 Millionen € erzielt. Mit rund 1.330 Mitarbeitern ist technotrans an 19 Standorten weltweit vertreten. Im Rahmen der Kernkompetenz Flüssigkeiten-Technologie bietet technotrans eine breite Palette von Lösungen für den Bereich Kühlung, Temperierung, Filtrieren/Separieren sowie Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten an. Die Produkte des Konzerns finden in unterschiedlichsten Märkten ihre Anwendung. So ist technotrans, historisch bedingt, stark in der Druckindustrie vertreten, aber auch Lösungsanbieter in Industrien und Märkten wie der Laserindustrie und dem Maschinenbau sowie der Kunststoffindustrie, der Medizintechnik und der Energiespeichertechnik. Neben dem Verkauf von Geräten bietet der Konzern eine Reihe von Dienstleistungen an. Dazu zählen die Ersatzteilversorgung sowie die Reparatur und Installation der Anlagen.

technotrans ist stark von der Entwicklung dieser Industrien und Märkte abhängig sowie von den technischen Herausforderungen, die von Kunden herangetragen werden oder die durch gesetzliche Auflagen zu erfüllen sind. Unsere

technotrans AG verpflichtet. Es handelt sich bei dieser Berichterstattung im zusammengefassten Lagebericht insoweit um eine nichtfinanzielle Konzernerklärung im Sinne von § 315b HGB.

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung wurde vom Aufsichtsrat der technotrans AG auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Für die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung wurden zur Orientierung auch anerkannte Rahmenwerke wie der Deutsche Nachhaltigkeitskodex und die Leitlinien des UN Global Compact herangezogen, zu dessen Einhaltung wir uns bekannt haben. Allerdings ist die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2017 hiervon unabhängig auf Basis der gesetzlichen Regelungen erarbeitet worden.

Produkte werden B-2-B im Wesentlichen über die konzernzugehörigen Vertriebs- und Servicegesellschaften weiterverkauft. Rund 60 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir im direkten OEM-Geschäft.

Als international tätiger Konzern mit sechs Produktionsstandorten, die eine unterschiedliche Wertschöpfung aufweisen, und einer hohen und immer größer werdenden Produktvielfalt sind wir auch einer komplexer werdenden Wertschöpfungskette ausgesetzt. Wir arbeiten im Wesentlichen mit Lieferanten in 13 Ländern zusammen. Bei der Auswahl der Lieferanten werden neben Kriterien wie Qualität, Preis und Verfügbarkeit auch Aspekte wie Sicherheit, Umweltschutz und kurze Transportwege berücksichtigt. Zudem werden unsere Zulieferer verpflichtet, dass sie uns gegenüber bestätigen, dass ihre Produkte keine Konfliktmineralien enthalten. Den Großteil unserer Materialeinkäufe beziehen wir lokal (über 90 Prozent), d.h. der Lieferant ist in jeweils dem Land ansässig, wo sich auch unsere Produktionsgesellschaft befindet. Hierdurch werden unnötig lange Transportwege vermieden. Auch vertriebsseitig wird der überwiegende Teil (rund 60 Prozent) der Umsatz-

erlöse lokal generiert. Lokal bedeutet, dass bei Produkten das Absatzland dem Land entspricht, in dem das Produkt

gefertigt wird, und dass Serviceleistungen von einer Servicegesellschaft in dem jeweiligen Land erbracht werden.

Nachhaltigkeitsmanagement

Als global agierender Konzern sind wir auch immer dynamischen Bedingungen ausgesetzt und so fortlaufend mit unterschiedlichsten Chancen und Risiken konfrontiert. Für uns stehen dabei ein konstruktiver Dialog und ein transparenter Umgang mit Chancen und Risiken im Vordergrund, damit wir den dauerhaften Erfolg unserer unternehmerischen Tätigkeiten gewährleisten können. Ein wirksames und auf die Unternehmensgruppe abgestimmtes Risikomanagementsystem und ein internes Kontrollsystem dienen, neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, insbesondere der Absicherung der unternehmerischen Ziele und der langfristigen Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Uns ist es wichtig, dass alle Unternehmensentscheidungen mit Gesetzen, internen Regeln und freiwilligen Selbstverpflichtungen im Einklang stehen. technotrans übernimmt diese Verantwortung weltweit auf verschiedene Weise, z. B. mit dem Bekenntnis zur Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen (UN) oder seit 2011 mit unserem kontinuierlich weiterentwickelten konzernweiten Verhaltenskodex. Dies geschieht immer in Einklang mit der Unternehmensphilosophie THINK-LEARN-ACT, die in der gesamten Unternehmensgruppe aktiv gelebt wird.

Der UN-Global-Compact ist eine strategische Initiative, die sich für die Förderung von Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit in Organisationen und Unternehmen einsetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei zehn universell anerkannte Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Wir sind bereits seit 2006 Mitglied dieser Initiative und wirken aktiv daran mit, deren Ziel, die Globalisierung sozial und ökologisch zu gestalten, nachhaltig umzusetzen und richten unsere Tätigkeiten und Strategien bewusst an diesen Standards aus. Die Umsetzung der zehn Prinzipien stellt im betrieblichen und unternehmerischen Alltag eine permanente Herausforderung dar. Seit dem Beitritt zum Global-Compact der Vereinten Nationen legen wir regelmäßig einen Fortschrittsbericht vor. Die letzte Ausgabe datiert vom 12. April 2017. Der nächste Fortschrittsbericht ist für April 2018 geplant.

Im Jahr 2016 haben wir unsere zentralen Leitlinien, die bis dato in verschiedenen, nebeneinander stehenden Richtlinien verankert waren, nochmals überarbeitet und in unserem technotrans-Verhaltenskodex (Compliance-Richtlinie) vereint. Unser Verhaltenskodex definiert Standards für den Umgang unserer Mitarbeiter untereinander sowie für das Verhalten gegenüber Stakeholdern wie Kunden, Lieferanten, Behörden und Geschäftspartnern. Der Verhaltenskodex ist verbindlich für alle Mitarbeiter des technotrans-Konzerns. Bereits bei der Einstellung erhält jeder Mitarbeiter weltweit unseren technotrans-Verhaltenskodex ausgehändigt. Die Compliance-Richtlinie ist zudem für jeden Mitarbeiter jederzeit über das Intranet sowie für alle Geschäftspartner der technotrans über das Internet zugänglich. Basierend auf unserem Konzept soll zukünftig zudem ein konzernweites E-Learning-Programm eingeführt werden. Hierüber sollen die Mitarbeiter regelmäßig zu Themen wie der Einhaltung von Arbeitsstandards, Datenschutz, IT-Sicherheit, Anti-Korruption und Umweltschutz am Rechner geschult werden. Unser Anspruch ist es, auf diesem Wege alle Mitarbeiter gemäß unserem Verhaltenskodex zu schulen.

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze abzusichern, besteht im technotrans-Konzern eine Compliance-Organisation. Hierfür und für unsere Nachhaltigkeitsstrategie trägt der technotrans-Vorstand die Gesamtverantwortung. Die Verantwortlichen der regionalen und nationalen Gesellschaften haben sich ausdrücklich zur Einhaltung verpflichtet und steuern und überwachen in ihren jeweiligen Standorten die Umsetzung der Konzernvorgaben, die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen sowie der freiwilligen Selbstverpflichtungen.

Ein Compliance Beauftragter der technotrans AG koordiniert, schult und prüft die weltweite Umsetzung der Compliance-Vorschriften sowie etwaige Aktualisierungen dieser Regularien. Im Geschäftsjahr 2017 wurden drei Audits durchgeführt. Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Compliance- und Überwachungsver-

antwortung regelmäßig und in akuten Fällen über den aktuellen Stand der Compliance-Aktivitäten informiert und informieren sich zudem proaktiv.

Auch das konzernweite Risikomanagement leistet einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer strategischen Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und hilft uns, potenzielle Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen. Unsere Tochtergesellschaften berichten quartalsweise über Risiken, denen sie ausgesetzt sind. In akuten Fällen findet eine kurzfristige Information statt. Für weiterführende Informationen hierzu verweisen wir auf den Abschnitt "Risikomanagement und internes Kontrollsystem" in diesem zusammengefassten Lagebericht.

technotrans hat in den letzten Jahren Gesellschaften mit sehr unterschiedlichen Strukturen und Größen akquiriert. Die schnelle und vollständige Einbindung der neu akquirierten Gesellschaften in die Konzernstrategie und die Compliance-Struktur stellt uns immer wieder vor Herausforde-

rungen. Im Rahmen der Integration werden nach und nach alle notwendigen wesentlichen Prozesse analysiert und ggf. angeglichen mit dem Ziel, alle Standards und Leitlinien des Konzerns möglichst zeitnah auch in diesen Unternehmen umzusetzen. Aufgrund des starken anorganischen Wachstums ist eine komplette Vereinheitlichung dieser Prozesse, Standards und Leitlinien noch nicht abgeschlossen. Wir arbeiten kontinuierlich an der Erreichung dieser Ziele.

Verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln hat zentrale Bedeutung für den Erfolg von technotrans. Das Engagement und die Verpflichtung den Bereich Nachhaltigkeit stetig auszubauen, hat sich technotrans selbst zur Aufgabe gemacht. Nachhaltiges Handeln ist selbstverständlich Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Vergütung unserer Führungskräfte richtet sich auch danach, inwieweit Ziele des Unternehmens und individuelle Ziele erreicht werden. Je nach Bereich können dabei auch Zielgrößen zur Nachhaltigkeit relevant sein.

Wesentlichkeit

Relevante Themen im Bereich Nachhaltigkeit sind für uns solche, die eine hohe Bedeutung für unseren Geschäftserfolg haben und in denen technotrans besonders zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann sowie Bereiche in denen die Tätigkeit der technotrans-Gruppe wesentliche Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte hat. Insbesondere im Rahmen von Unternehmensakquisitionen können neue Themen in den Fokus rücken, die bisher noch nicht betrachtet bzw. nicht als wesentlich eingestuft wurden. Ein wichtiger Anhaltspunkt sind dabei auch die Anforderungen unserer Stakeholder. Zu zentralen Themen tauschen wir uns deshalb regelmäßig mit unseren wichtigsten Stakeholdern, unseren Mitarbeitern, Kunden, Aktionären, Lieferanten sowie weiteren Interessengruppen aus. Hierzu nutzen wir unterschiedliche Informationsquellen und Dialogformate. Wir unterscheiden zwischen interner Unternehmenskommunikation, die innerhalb der Unternehmensgruppe erfolgt, und externer Kommunikation, die sich an die Außenwelt richtet, wie Kundenkommunikation, Public Relations (PR) und Finanzmarktkommunikation.

Die Kommunikation mit Mitarbeitern innerhalb des Konzerns erfolgt im Wesentlichen durch Mitarbeitergespräche,

das Intranet, E-Mails sowie Meetings und Betriebsversammlungen. Die interne Unternehmenskommunikation findet auch standortübergreifend statt. Mitarbeiter werden über relevante Vorgänge auf dem Laufenden gehalten und können selbst Anregungen einbringen. Mit der Kundenkommunikation richtet technotrans sich an Bestandskunden und potenzielle Kunden mit dem Ziel, diese für Produkte und Dienstleistungen zu begeistern sowie passende Lösungen zu entwickeln. Die Kommunikation erfolgt häufig persönlich oder im Rahmen von Fachmessen. Der Kommunikation mit Investoren, Analysten und Aktionären widmet sich der Bereich "Investor Relations". Unabhängig davon, ob jemand Aktionär ist oder nur Interessent, ob er oder sie viele oder wenige Aktien besitzt, werden ergänzend zu der schriftlichen Berichterstattung – unter Wahrung der gesetzlichen Vorgaben – einzelne Aspekte in Telefonkonferenzen oder Einzelgesprächen erläutert und Fragen beantwortet. Der zentrale Baustein ist in diesem Zusammenhang die Kommunikation mit den Aktionären im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung. Das Ergebnis dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Kapitalmarktteilnehmern, das einen sehr hohen Stel-

lenwert für unser Unternehmen hat. Erkenntnisse aus diesen Dialogen fließen zudem in unsere Geschäftstätigkeit, in die Entwicklung neuer Produkte und Services sowie in die Schwerpunkte unseres Nachhaltigkeitsmanagements ein.

Die im Folgenden dargestellten nichtfinanziellen Aspekte haben aus unserer Sicht aktuell einen großen Anteil am Geschäftsverlauf und an dem Erfolg des Konzerns. Zudem

Nichtfinanzielle Aspekte

a) Umweltbelange

Die weltweit zunehmende Wirtschaftsleistung führt sehr wahrscheinlich auch zu einem steigenden Ressourcenbedarf. Somit wird sich insgesamt der Druck auf die verfügbaren Ressourcen in den kommenden Jahren weiter verstärken. Daher brauchen wir Innovationen und Technologien, die einen geringeren Material- und Rohstoffverbrauch ermöglichen. Mit unserer langjährigen Erfahrung im nachhaltigen Wirtschaften verfolgen wir das Konzept, hierzu zukunftsfähige Lösungsansätze gemeinsam mit unseren Kunden zu entwickeln und umzusetzen.

Umweltaspekte beeinflussen die Entwicklung unserer Produkte in einem erheblichen Umfang. Zu den ausschlaggebenden Faktoren gehören gesetzliche Anforderungen, zu deren Einhaltung wir verpflichtet sind. Hier ist beispielsweise die Umsetzung der Ökodesign-Richtlinie zu nennen. Hinzu kommen Anforderungen wie die Steigerung der Energieeffizienz, die von unseren Kunden an uns herangetragen werden. Mit unseren Lösungen leisten wir insoweit einen Beitrag zum Energie- und Ressourcenmanagement unserer Kunden und zur Verringerung ihres CO₂-Fußabdrucks. Zugleich betrachten wir das Energie- und Ressourcenmanagement auch mit Blick auf unsere eigene unternehmerische Tätigkeit und entsprechende Effizienzsteigerungen.

Produktentwicklung:

Produkte werden im Wesentlichen in unseren deutschen Produktionsstandorten entwickelt. Mit Hilfe interner Verfahrensanweisungen, wie der Verfahrensanweisung "Produktentstehung/-auslaufprozess" bei der technotrans AG, wird der Ablauf der Produktentwicklung geregelt. Neue Entwicklungen werden häufig eng mit unseren Kunden zusammen entwickelt, um sicherzustellen, dass die ge-

sind die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte wesentlich. Darüber hinaus haben wir einige Themen aufgeführt, die nur bedingt dem gesetzlichen Wesentlichkeitsgrundsatz entsprechen, die wir jedoch regelmäßig mit unseren Stakeholdern diskutieren und die insoweit als von wesentlicher Bedeutung anzusehen sind.

wünschten Effekte auch beim Kunden erzielt werden können. Von der Ideenphase bis zur Realisierung ist der Innovationsprozess neuer Produkte standardisiert und durchläuft sogenannte "Quality Gates" (festgelegte Stufen unseres internen Due-Diligence-Prozesses), um im Zeitablauf der Produktentwicklung den Fortschritt zu messen und die interne Kosten-Nutzen-Relation des Projekts im Blick zu behalten. Das Durchschreiten eines Gates erfordert die Zustimmung der Projektverantwortlichen, wobei für bestimmte wesentliche Gates die Zustimmung des Vorstands erforderlich ist. Durch Machbarkeitsstudien, interne Tests und Feldtests wird während der Entwicklungsphase regelmäßig überprüft, ob die gesteckten Ziele erreicht wurden, so dass bei Bedarf frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Mit diesem Verfahren sollen Fehlentwicklungen möglichst verhindert werden. Die Entwicklungsabteilungen der einzelnen Gesellschaften arbeiten im engen Informationsaustausch, gleichartige Projekte werden direkt konzernübergreifend entwickelt. Des Weiteren arbeiten wir im Bereich der Entwicklung mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen und unterstützen diverse Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten von Studenten.

Zum 31. Dezember 2017 befanden sich rd. 25 Projekte im Konzern in der Produktentwicklung, von denen viele noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen und die Umsetzung noch mit hoher Unsicherheit behaftet ist. Andere Projekte wurden im Geschäftsjahr bereits abgeschlossen und konnten einen Beitrag zum Umsatz leisten. Viele unserer Entwicklungsprojekte im Berichtsjahr hatten auch einen Nutzen für den Umweltschutz zum Ziel. Der gesamte Entwicklungsaufwand im Konzern in den letzten drei Jahren hat sich wie folgt entwickelt:

	2017	2016	2015
	T€	T€	T€
Entwicklungskosten	7.528	5.534	4.293
Entwicklungskosten (%)*	5,1%	5,3%	5,3%

* Entwicklungskosten im Verhältnis zum technology-Umsatz

Für weitere Angaben zum Entwicklungsaufwand verweisen wir auf den Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz 3) "Immaterielle Vermögenswerte" sowie 22) "Entwicklungskosten".

Unsere Komponenten werden weltweit in verschiedenen Industrien eingesetzt. Das Angebot umfasst im Wesentlichen Technologien und Verfahren, durch die unsere Kunden Prozesse effizienter und umweltfreundlicher gestalten können, sowie Lösungen, die aufgrund erhöhter Dosiergenauigkeit ressourcenschonender arbeiten. Die Effektivität dieses Konzepts spiegelt sich in der Vielzahl der erfolgreichen Projekte im Geschäftsjahr wider.

Ressourcenschonende Produkte:

Auf der Blechexpo in Stuttgart im November 2017 haben wir erstmalig unsere spray.xact 5000, eine druckluftfreie Beölungslösung für Großanlagen zur Umformung von Karosserie-Außenteilen, präsentiert. Dieses Produkt ist eine Weiterentwicklung des spray.xact-Produktportfolios und stellt ebenfalls eine hochflexible Lösung für das berührungslose und exakte Auftragen von Ölen und wässrigen Lösungen auf Blechplatten oder Coillbänder dar. Durch die präzise und nebelarme Sprühtechnologie, bei der keine Absaugung des Sprühnebels erforderlich ist, kann der Ölverbrauch beim Kunden deutlich reduziert und auf die Druckluft in Gänze verzichtet werden. Mit zunehmender Anzahl der Installationen der Anlagen im Ausland haben wir zudem die Möglichkeit des weltweiten Fernzugriffs auf die Steuerung der Beölungsanlage erweitert. Im Servicefall oder bei Bedienfehlern haben wir einen schnellen Online-Zugriff auf die Anlage, so dass Stillstandzeiten deutlich minimiert und Kosten eingespart werden können. Die allgemeine Resonanz der Kunden, die bereits Produkte der spray.xact-Familie im Einsatz haben, ist insbesondere im Hinblick auf den ressourcenschonenden Einsatz von Öl durchgehend positiv. Zahlreiche Kunden melden eine signifikante Ölersparnis von 40 bis 60 Prozent an uns zurück. Im Geschäftsjahr

wurden rund T€ 275 für die Entwicklung der spray.xact 5000 investiert und gemäß IAS 38 aktiviert (vgl. Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz 3) "Immaterielle Vermögenswerte").

Im Anwendungsgebiet der Prozesskühlung wurde im Geschäftsjahr unsere omega.eco-Baureihe entwickelt. Die Flüssigkeitenkühlung erfolgt mit Hilfe von hocheffizienten Plattenwärmetauschern. In Verbindung mit der Microchannel-Technologie verringert sich der Kältemitelesatz um bis zu 60 Prozent gegenüber konventionellen Lösungen. Auch die Energiekosten können durch den Einsatz des omega.eco deutlich gesenkt werden: In Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur regelt das omega.eco selbstständig den energetischen optimalen Betriebspunkt (SERP-Wert) des Komplettsystems.

In unseren Produkten delta.d eco und beta.c eco+ für den Offset-Druck kommen leistungsgeregelte Kältemittel-Verdichter zum Einsatz, durch die eine stufenlose Anpassung der Kälteleistung an den tatsächlichen Bedarf ermöglicht wird. Wird keine Kälteleistung benötigt, komprimiert der Verdichter kein Kältemittel, wird entlastet und läuft im "Leerlauf". Hierdurch kann der Stromverbrauch proportional zur erforderlichen Kälteleistung reduziert werden. Aufgrund des enormen Einsparpotenzials, ohne Kompromisse bei Leistung und Betriebssicherheit, ist diese Technologie heute Standard in der größten Einzelserie, dem Kombinationsgerät beta.c.

Im beta.c eco+ nutzt eine patentierte Freikühl-Funktion zusätzlich kühle Außentemperaturen (<20°C), um den Temperierkreis und somit die Farbwerke der Druckmaschine „direkt“ zu kühlen. Hier wird sehr effizient Energie gespart, da der Einsatz des Kälteaggregates bei aktiver Freikühl-Funktion nicht benötigt wird. Weiterhin werden insbesondere Pumpen und Ventilatoren, die häufig im sogenannten Teillastbetrieb arbeiten, oftmals per Frequenzumrichter be-

trieben. Durch eine Halbierung der Drehzahl kann der Stromverbrauch um mehr als 80 Prozent reduzieren kann.

Die gwK hat im Geschäftsjahr das integrat 80, ein modular aufgebautes Mehrkreis-Temperiersystem für die Werkzeugtemperierung, entwickelt. Mit der Temperaturdifferenzregelung über frequenzgeregelte Pumpen kann der Energieverbrauch in den klassischen Anwendungen segmentierter Temperierung für die Kunststoff-Spritzgießtechnik auf rund 30 Prozent reduziert werden. Alleine aufgrund der Energiekosteneinsparung beträgt die Amortisationszeit für unseren Kunden weniger als ein Jahr.

Durch die Kältemittelverordnung (F-Gaseverordnung) kommt es langfristig zu einer Verknappung von Kältemitteln. Wir haben dies zum Anlass genommen, bereits frühzeitig das Kältemittel für alle Kompaktkältemaschinen der gwK zu ändern. Hiermit werden die Auswirkungen der Kältemittel, gemessen an deren CO₂-Äquivalenten, mehr als halbiert. Parallel laufen derzeit am Standort Meinerzhagen Dauerversuche mit Kältemitteln sowie diverse konzernübergreifende Projekte zur Reduzierung der CO₂-Äquivalente.

Auf der Messe LASER World of PHOTONICS in München hat die termotek GmbH mehrere Neuheiten im Bereich der Laserkühlung für kleine bis mittlere Leistungsklassen präsentiert. Neben Energie-Effizienz-Themen in Verbindung mit leistungsgeregelten Komponenten wurden Flüssigkeitskühlsysteme vorgestellt, bei denen das natürliche Kältemittel Isobutan (R600a) zum Einsatz kommt. Dieses ist eine umweltfreundliche Alternative zu den üblichen FKW-haltigen Kühlmitteln.

Weiteres Einsparpotenzial für unsere Kunden sowie einen weiteren Schritt zur CO₂-neutralen Produktion unserer Kunden liefern unsere Wärmerückgewinnungskonzepte. Abwärme, die beispielsweise im Druckprozess entsteht, wird zentral über ein wassergeführtes Rückkühlsystem abgeführt und wieder nutzbar gemacht. technotrans bietet direkte Lösungen zur Abwärmenutzung, aber auch Lösungen zur Nutzung der Abwärme in der Haustechnik an. Wärmerückgewinnungskonzepte werden je nach den Gegebenheiten und Anforderungen für unseren Kunden maßgeschneidert konzipiert.

E-Mobility: Die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte rückt weltweit in den Fokus. technotrans hat die E-Mobilität als die Fortbewegung der Zukunft erkannt und bietet notwendige Batteriekühlungen an. Durch den Einsatz von Kühl- und Temperiersystemen wird die Lebensdauer von Hochleistungsakkus in Elektrofahrzeugen und stationären Energiespeichern verlängert. Durch ein konstantes und gleichbleibendes Temperaturprofil wird die Funktion des Akkus optimiert. Die zeta.line, ein Kühl- und Temperiersystem für Lithium-Ionen-Batterien, Super- bzw. Ultracaps sowie stationäre Kühlsysteme für Batterie-Ladestationen, Umrichter und Batteriecontainer, wurde speziell für diese Anwendungen entwickelt und sorgt für die ideale Betriebstemperatur der jeweils verwendeten Akkus. Unsere Systementwicklungen kommen beispielsweise beim Flash-Laden von E-Bussen zum Einsatz. Im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Förderung alternativer Kraftstoffe soll der Ausbau einer flächendeckenden Lade- und Tankinfrastruktur für alle Verkehrsmittel mit elektrischem, Brennstoffzellen- sowie Erdgas-Antrieb bis 2020 forciert werden. Gemeinsam mit den großen Automobilherstellern, die ein Netz von rund 400 High Power Charging Stationen entlang der europäischen Hauptverkehrsachsen ausbauen und betreiben wollen, erarbeiten wir derzeit Kühlkonzepte welche bei diesem Schnellladen der Akkus zum Einsatz kommen. Erste Ladestationen für Elektrofahrzeuge wurden bereits erfolgreich mit unseren Kühlsystemen ausgestattet.

Neben diesen Produkten verfolgen und entwickeln wir – auch konzernübergreifend – ständig weitere Projekte und Verfahren zur Steigerung der Energie-Effizienz beim Kunden mit dem Ziel, dass Energie nur dort und nur dann zum Einsatz kommt, wenn sie auch gebraucht wird.

Eigene Produktion:

Aber auch in unserer eigenen Produktion versuchen wir ständig, Energie, Ressourcen und Materialien so effizient wie möglich einzusetzen. Unsere Lackieranlage am Standort Meinerzhagen haben wir mit einem Rotationswärmetauscher ausgerüstet, der eine Wärmerückgewinnung aus dem Trocknungsprozess der Anlage von rund 75 Prozent ermöglicht. Die warme Abluft wird hierbei zur Erwärmung der angesaugten Frischluft genutzt.

Einen großen Anteil an unserer Wertschöpfungskette hat die Verarbeitung von Metallen und anderen Ressourcen,

insbesondere an den Produktionsstandorten mit einer tieferen Wertschöpfung. Hier achten wir darauf, dass im Produktionsprozess nicht unnötig Ressourcen verschwendet werden. Entwicklung und Konstruktion gestalten beispielsweise ihre Produkte so, dass so wenig Schnittabfall wie möglich anfällt. Des Weiteren bemühen wir uns im Rahmen unserer Arbeitsabläufe in der Produktion, weitere Abfälle zu reduzieren. Sind diese unvermeidbar, werden sie sortenrein getrennt und dem Recycling zugeführt. Großen Wert legen wir auf den Informationsaustausch unserer Mitarbeiter, die durch eigene Ideen einen wertvollen Beitrag im Rahmen ihrer täglichen Arbeit können.

Zudem prüfen wir regelmäßig, welche Ressourcen und ob umweltgefährdende Stoffe in unseren Produkten verwendet werden. In der technotrans-Gruppe werden Geräte hergestellt, die zum Teil der RoHS II-Richtlinie und damit auch den Anforderungen der CE-Kennzeichnung unterliegen. Unabhängig vom Geltungsbereich der Richtlinie für unsere Produkte verlangen viele Kunden, dass die RoHS II-Richtlinie erfüllt und eine entsprechende CE-Konformitätserklärung abgegeben wird. technotrans hat sich daher sowohl aus der eigenen Strategie heraus, aber auch insbesondere im Interesse der Kunden zum Ziel gesetzt, weitgehend RoHS-konforme Geräte herzustellen, auch wenn Produkte nicht unter diese Richtlinie fallen. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir hierzu interne Arbeitsprozesse optimiert und die Arbeitsanweisungen aktualisiert. Wir nehmen auch unsere Verantwortung im Hinblick auf unsere Lieferketten wahr. Aufgrund des Zukaufs von diversen Komponenten verpflichten wir unsere Zulieferer, keine umweltgefährdenden Stoffe zu verwenden und dies uns gegenüber verbindlich zu erklären. Zudem verweisen wir bei der Bestellung der Komponenten strikt auf die Einhaltung der RoHS II-Richtlinie. Als Ergänzung werden alle Hauptlieferanten der deutschen Produktionsstandorte einmal jährlich aufgefordert, eine Stellungnahme zur RoHS II-Richtlinie abzugeben. Im Materialstamm werden die Materialien gekennzeichnet, welche RoHS-konform sind. Über die Stückliste eines Endprodukts besteht somit die Rückverfolgbarkeit, ob ein Gerät die Anforderungen der Richtlinie erfüllt und wir die CE-Konformität gegenüber unseren Kunden erklären können. Die internen Prozesse sollen an allen Produktionsstandorten umgesetzt und harmonisiert werden. Aufgrund der Vielzahl der Lieferanten, Komponenten und Endprodukten ist allerdings dieser Prozess zu diesem Zeitpunkt noch nicht an allen Standorten vollständig abgeschlossen.

Im Rahmen unseres Umwelt-, Energie- und Qualitätsmanagements erheben und analysieren wir kontinuierlich relevante Kennzahlen, wie beispielsweise Energieverbrauchs-kennzahlen, und können somit für uns interne Maßnahmen ableiten. Unsere Tochtergesellschaft, die GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH ist seit 2014 DIN EN ISO 50001:2011 zertifiziert. Maßnahmen und Verbesserungspotenziale, die sich aus den jährlichen Überwachungsaudits ergeben, werden umgesetzt. Positive Ergebnisse, wie die deutliche Senkung des Stromverbrauchs am Standort Meinerzhagen durch die Ausstattung der 11.600 qm großen Produktionshallen mit einer Hochleistungs-LED-Technik, konnten seit der Erstzertifizierung bereits nachgewiesen werden. Alle übrigen deutschen Produktionsstandorte haben die Energieaudits DIN EN 16247-1 durchgeführt. Die Kennzahlenbasis ist noch nicht an allen Standorten im Konzern so weit fortgeschritten, dass wir vollumfänglich berichten können. Die Kennzahlen beziehen sich auf die deutschen Produktionsstandorte, die den wesentlichsten Bereich des technotrans-Konzerns ausmachen.

Für 2018 ist der Neubau der Betriebsimmobilie der termotek GmbH am Standort Baden-Baden geplant, um weitere Kapazitäten für das angestrebte Wachstum der Gesellschaft bereitzustellen. Bei der Planung der Immobilie werden nachhaltige Energie- und Heizungskonzepte berücksichtigt. Wir planen derzeit, eine Halle nach der Energieeinsparverordnung mit einem besonders nachhaltigen Heizkonzept auszustatten. Dieses beinhaltet die Installation einer Wasserwärmepumpe und von Erdkollektoren. Hierdurch können wir die natürlichen Ressourcen besser nutzen und die Energie, die wir zum Prüfen unserer Geräte brauchen, speichern und wiederverwenden.

Der Umgang mit zur Verfügung stehender Energie ist für die Industrie ein wichtiger betriebswirtschaftlicher Faktor. Klimaneutrale Produktion rückt weiter in den Fokus der Unternehmen. Sowohl unter ökologischen als auch unter ökonomischen Gesichtspunkten ist optimales Energiemanagement eine wichtige Säule unseres Unternehmenserfolgs. Auch zukünftig werden wir dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit in unserer Produktentwicklung und beim Ressourceneinsatz einen hohen Stellenwert einräumen. Des Weiteren werden wir sicherstellen, dass weltweit gültige Standards und Richtlinien in diesem Zusammenhang im Konzern umgesetzt bzw. eingehalten werden.

b) Arbeitnehmerbelange

Ausbildung und Qualifizierung:

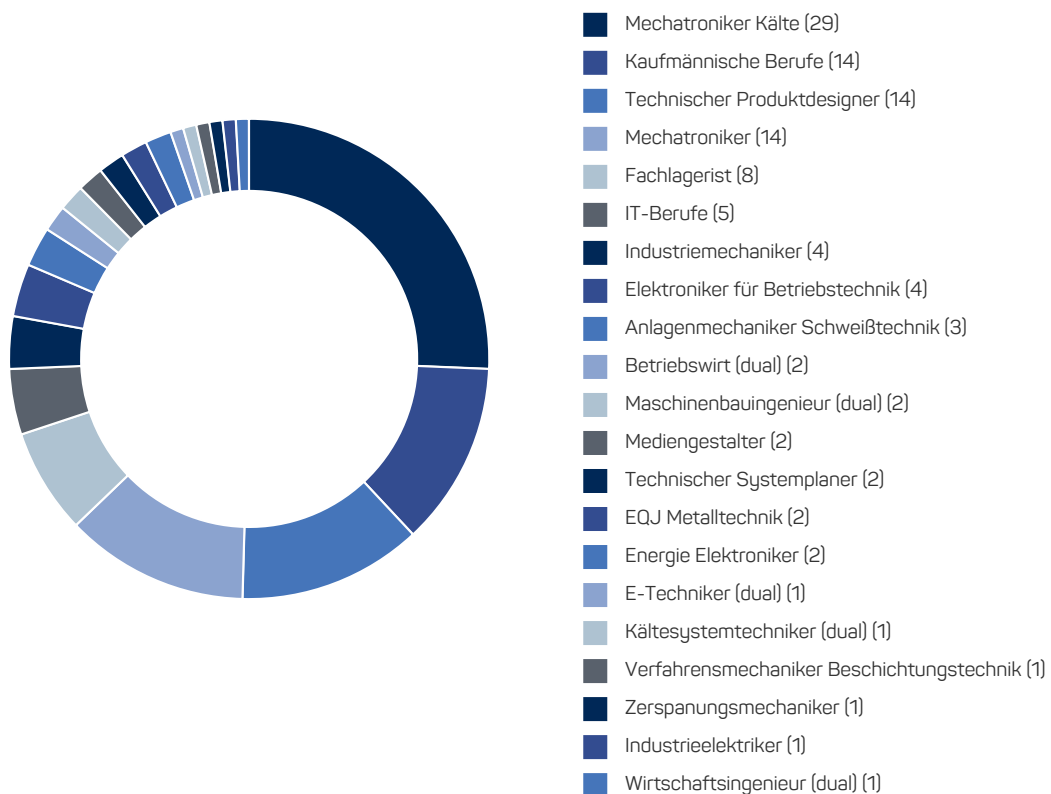
Engagierte Mitarbeiter mit herausragenden Fertigkeiten und Fähigkeiten sind das Fundament unseres Erfolgs. Unsere Personalarbeit zielt daher auf die sorgfältige Auswahl, gezielte Förderung und Weiterbildung ab. Insbesondere die fachliche und überfachliche Kompetenzentwicklung sowie der nachhaltige Erhalt der Berufsfähigkeit von Fach- und Führungskräften haben bei uns einen hohen Stellenwert. Nur wenn wir unseren Mitarbeitern entsprechende Fort- und Weiterbildungsangebote gewähren, stellen wir sicher, dass wir uns als Organisation kontinuierlich weiterentwickeln.

Seit vielen Jahren messen wir der Ausbildung einen hohen Stellenwert bei und engagieren uns für die Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Wir sehen die Ausbildung von jun-

gen Menschen zum einen als gesellschaftliche Verantwortung, die wir gerne übernehmen, zum anderen bilden wir aus eigenem Interesse aus. Eine große Herausforderung sehen wir im demografischen Wandel in der Gesellschaft sowie im Fachkräftemangel. Mit der Ausbildung, auch über den eigenen Bedarf hinaus, beugen wir dem vor; Nachwuchskräfte sollen primär aus den eigenen Reihen rekrutiert werden.

Die Zahl der Auszubildenden im Konzern beträgt zum 31. Dezember 2017 112 (Vorjahr: 116). Damit erreicht die Ausbildungsquote in den deutschen Betrieben des Konzerns rund 10 Prozent und liegt damit über dem Branchendurchschnitt von 7,3 Prozent. Das Spektrum der Ausbildungsberufe im technotrans-Konzern ist vielseitig und erweitert sich gemäß der Marktanforderung von Jahr zu Jahr.

Ausbildung im Konzern nach Fachrichtung (in Mitarbeiter)



Mit eigenen Lehrwerkstätten in unseren Produktionsgesellschaften, beispielsweise einem speziell für die Auszubildenden eingerichteten Elektroschulungsraum, der Teilnahme am Werksunterricht sowie Schulungen innerhalb diverser Abteilungen, sollen unsere Auszubildenden optimal für die zukünftige Arbeitswelt vorbereitet werden. Auch unsere Ausbilder werden regelmäßig geschult. Wie erfolgreich die Ausbildung im technontans-Konzern ist, zeigt sich an zahlreichen Preisen und Belobigungen, die unsere Auszubildenden auch 2017 wieder erlangen konnten.

Um während der Ausbildung den berühmten Blick über den Tellerrand zu werfen, unterstützen wir den Austausch der Auszubildenden mit den Auszubildenden anderer Konzerngesellschaften. Dieser fachliche Austausch innerhalb der Unternehmensgruppe soll zukünftig weiter ausgebaut werden.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurden 2017 wieder Schulungen sowie notwendige Weiterbildungsmaßnahmen für viele Mitarbeiter durchgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut qualifiziert zu sein. Wir setzen dabei sowohl auf interne Experten aus den einzelnen Fachbereichen als auch auf externe Trainer. Im Rahmen der Einarbeitung neuer Mitarbeiter wurden 2017 beispielsweise alle internationalen Servicetechniker intensiv geschult, um das gruppenweite Produktwissen sicherzustellen. Die entsprechende Qualifizierungsmaßnahme bespricht der Mitarbeiter mit seinem Vorgesetzten, bei wesentlichen Maßnahmen wird die Personalabteilung hinzugezogen. Ziel dieser Gespräche ist es, eine passgenaue Weiterbildungsmaßnahme für den Mitarbeiter zu ermöglichen. Die Personalentwicklungsaktivitäten wollen wir in den nächsten Jahren in Form von Trainingskatalogen systematisieren und durch geeignete Kennzahlen vergleichbarer machen.

Vergütung und Arbeitnehmerrechte:

Für ihre Leistungen erhalten die Mitarbeiter ein am Markt orientiertes Entgelt sowie je nach Position variable Vergütungen. Am Hauptstandort in Sassenberg sowie bereits an einigen weiteren deutschen Standorten wurde in den vergangenen Jahren ein einheitliches Vergütungssystem eingeführt. Im Rahmen dieses Systems werden die Mitarbeiter je nach Position sogenannten Grades zugeordnet, für die wiederum bestimmte, am Markt orientierte Vergütungsbänder vorgesehen sind. Zudem basiert unser Vergütungssystem an den Hauptstandorten auf einer jährlichen

Mitarbeiterbeurteilung. Zur Unterstützung einer fairen Beurteilung unserer Mitarbeiter werden alle Führungskräfte entsprechend geschult. In 2017 wurde dieses Vergütungssystem bei der klh am Standort Bad Doberan eingeführt, im Jahr 2018 sollen auch die gwk und die gds Sprachwelt einbezogen werden. Ziel ist es, mittelfristig das Vergütungssystem auf alle wesentlichen Standorte auszurollen, um damit konzerneinheitlich eine nachhaltige Personalpolitik in der technotrans-Gruppe auf- und auszubauen.

Führungskräfte erhalten einzelvertraglich vereinbarte Boni (Tantiemen), die sich je zur Hälfte an der Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemessen. Jährliche prozentuale Entgelterhöhungen werden zwischen Vorstand und Betriebsrat ausgehandelt. Für das Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich zwei Prozent vereinbart. 2018 wird die durchschnittliche Entgelterhöhung bei drei Prozent liegen. Zudem bieten wir unterschiedliche Zusatzleistungen an. Bei den Leistungen orientieren wir uns an den jeweiligen lokalen und gesetzlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten. Der Leistungsumfang variiert daher zwischen den einzelnen Standorten. Zu den Leistungen zählen beispielsweise Beiträge zur Altersversorgung oder zu einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Krankenversicherung. Wir werden insbesondere unser Engagement im Bereich arbeitgeberfinanzierter Altersversorgung weiterentwickeln, um eine zukünftige Versorgungslücke unserer Mitarbeiter im Ruhestand zu schließen oder zumindest zu verringern.

Mit unseren Produkten stehen wir für hohe Qualität und Bediener-sicherheit ein. Auch für unsere Mitarbeiter möchten wir den Arbeitsplatz so sicher wie möglich machen. Unsere Führungskräfte achten an den Standorten darauf, dass gesetzliche Regelungen des Arbeitsschutzes eingehalten werden. Insbesondere an den Produktionsstandorten gibt es individuelle Konzepte wie beispielsweise techno-safe am Standort in Sassenberg. Diese Konzepte sollen sicherstellen, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden, aber auch kurzfristig Maßnahmen umgesetzt werden, wenn dies erforderlich ist. Des Weiteren fallen darunter sämtliche Brandschutz-, Arbeitssicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen. Neben den gesetzlichen Anforderungen, wie die regelmäßig stattfindenden Arbeitssicherheitsausschusssitzungen, finden beispielsweise freiwillige Betriebsbegehungen oder Treffen der Ersthelfer zum Erfahrungsaustausch statt, um Gefahrenpotenziale

frühzeitig zu identifizieren und dem entgegenzuwirken. Wie funktionsfähig diese Konzepte sind, zeigt sich in der erfreulich niedrigen Unfallrate im Konzern.

Die Arbeitnehmer der deutschen Standorte des technotrans-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2017 zu einem Konzernbetriebsrat organisiert. Ein professioneller Umgang mit der Arbeitnehmervertretung, der weder eine Bevorzugung noch eine Benachteiligung zulässt, ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir arbeiten mit der Arbeitnehmervertretung offen und vertrauensvoll zusammen, führen einen konstruktiven und kooperativen Dialog und streben jederzeit einen fairen Ausgleich der Interessen an. Dies erfolgt auch im Rahmen der aktuellen Verhandlungen des besonderen Verhandlungsgremiums mit der Unternehmensleitung im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Formwechsel der technotrans AG in eine Europäische Gesellschaft (SE).

Chancengleichheit:

Bei uns zählen Persönlichkeit und Qualifikation unserer Mitarbeiter. In den Unternehmen des Konzerns wird keine wie auch immer geartete Benachteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insbesondere auf Grund von Alter, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialer Herkunft oder Behinderungen geduldet. Einem dahingehenden Fehlverhalten am Arbeitsplatz begegnen wir mit keinerlei Toleranz. Personalentscheidungen wie Einstellungen, Beförderungen, Vergütungen, Kündigungen etc. werden im Einklang mit diesen Prinzipien getätigt. Wir schätzen die Unterschiede und vielfältigen Qualitäten unserer Mitarbeiter. Wir möchten eine Unternehmenskultur gestalten, die sich durch einen offenen, fairen und respektvollen Umgang miteinander auszeichnet. Diese Grundsätze sind fest in unserem weltweiten Verhaltenskodex verankert und werden im täglichen Umgang gelebt. Wir geben beispielsweise Flüchtlingen die Chance, den Berufsalltag in Deutschland kennenzulernen. Zusammen mit einer Hochschule engagieren wir uns im Rahmen eines Forschungsprojektes mit dem Ziel, die Erfolgsfaktoren der Nutzung von kultureller

Diversität im beruflichen Alltag von kleinen und mittleren Unternehmen aufzuzeigen und pragmatische Handlungsempfehlungen hieraus abzuleiten.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Diversity zielt auf die Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte. Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft blieb zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 konzernweit mit 21,1 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

Mit verschiedenen Angeboten unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, Beruf und Privatleben miteinander zu vereinbaren. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit und diverse Teilzeitmodelle. So erleichtern wir insbesondere Frauen den Wiedereinstieg in den Beruf während und nach der Elternzeit. Über 30 Prozent aller Frauen im Konzern nehmen die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, in Anspruch. Zudem hat technotrans am Standort in Sasenberg vor einigen Jahren eine Kooperation mit einem städtischen Kindergarten aufgebaut und so flexible Betreuungsmöglichkeiten für noch nicht schulpflichtige Kinder geschaffen. Auch dieses Angebot richtet sich besonders an Frauen, die ihre beruflichen Ziele während der Elternschaft nicht aus den Augen verlieren möchten.

Nur mit zufriedenen und motivierten Mitarbeitern können wir den langfristigen Geschäftserfolg im Konzern sichern. Offene, freundliche und faire Kommunikation zwischen den Mitarbeitern ist in der Unternehmenskultur fest verankert. Die gesamte Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, diese Kultur zu fördern und die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen. Wir führen mit unseren Mitarbeitern Austrittsgespräche, um die Ursachen von Fluktuation und die Schwachstellen im Unternehmen zu identifizieren. Im Rahmen dieser Gespräche, zwischen der Personalabteilung und dem austretenden Mitarbeiter, werden gezielte Fragen gestellt, mit dem Ziel möglichst objektive Informationen über die Austrittsgründe zu erhalten. Die Fluktuationsquote im Konzern war im Geschäftsjahr wieder auf einem sehr niedrigen Niveau.

Weitere Mitarbeiterkennzahlen	2017		2016		2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Mitarbeiter zum Stichtag	1.329		1.252		828	
Mitarbeiter nach Segmenten						
Technology	956	71,9%	886	70,8%	567	68,5%
Services	373	28,1%	366	29,2%	262	31,6%
Altersstruktur						
Mitarbeiter bis 20 Jahre	57	4,3%	54	4,3%	35	4,2%
Mitarbeiter 21-30 Jahre	297	22,3%	270	21,6%	179	21,6%
Mitarbeiter 31-40 Jahre	310	23,3%	285	22,8%	179	21,6%
Mitarbeiter 41-50 Jahre	317	23,9%	313	25,0%	220	26,6%
Mitarbeiter über 50 Jahre	348	26,2%	330	26,4%	215	26,0%
Betriebszugehörigkeit						
bis 5 Jahre	579	43,6%	524	41,9%	365	44,1%
6-10 Jahre	210	15,8%	211	16,9%	130	15,7%
11-20 Jahre	347	26,1%	339	27,1%	255	30,8%
21-30 Jahre	150	11,3%	136	10,9%	66	8,0%
über 30 Jahre	43	3,2%	42	3,4%	12	1,4%
Mitarbeiter nach Regionen*						
Deutschland	1.168	87,9%	1.099	87,8%	667	80,6%
Übriges Europa	53	4,0%	53	4,2%	52	6,3%
Nord- und Südamerika	49	3,7%	49	3,9%	47	5,7%
Asien	57	4,3%	49	3,9%	59	7,1%
Australien	2	0,2%	2	0,2%	3	0,4%
Mitarbeiter nach Qualifikationen						
Mitarbeiter mit qualifizierter Ausbildung	640	48,2%	585	46,7%	328	39,6%
Mitarbeiter mit akademischen Abschluss	280	21,1%	256	20,4%	187	22,6%
Mitarbeiter mit Abschluss als Techniker	213	16,0%	216	17,3%	182	22,0%
Mitarbeiter ohne Ausbildung	86	6,5%	79	6,3%	51	6,2%
Auszubildende	110	8,3%	116	9,3%	80	9,7%

* Übersicht über die Mitarbeiter nach Sitz der Gesellschaft

c) Sozialbelange

Auch Datenschutz und Datensicherheit haben bei technotrans einen hohen Stellenwert. Mit zunehmender Digitalisierung und Vernetzung werden die gesetzlichen Anforderungen erhöht. Wir übernehmen die Verantwortung, da für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie unseren Geschäftspartnern die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen eine wichtige Grundlage darstellt. Personenbezogene Daten, die wir erheben und speichern, werden zweckgebunden und im Einklang mit den jeweils geltenden Datenschutzgesetzen verarbeitet. Unser Datenschutzkonzept wird derzeit auf die aktuelle Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) aktualisiert.

Unser Engagement beschränkt sich nicht nur auf das Kerngeschäft. Als internationales Unternehmen fühlen wir uns auch gesellschaftlich verpflichtet. Wir sind seit 2011 aktiver Unterstützer von Friedensdorf International (Aktion Friedensdorf e. V.), weil hier eine sinnvolle und nachhaltige Arbeit geleistet wird, die für die Zukunft wichtig ist. Der Verein kümmert sich um Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten und unterstützt sie mit medizinischer und psychologischer Hilfe, Bildung, Projekten und Hilfsgütern.

Des Weiteren engagieren wir uns lokal in unseren Standortregionen im Rahmen von zahlreichen Projekten und Initiativen, denn die Regionen, in denen wir langfristig wirtschaften wollen, liegen uns sehr am Herzen. Jeder Standort hat unterschiedliche Rahmenbedingungen; das gesellschaftliche Engagement kann dementsprechend von Standort zu Standort unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen und kann sowohl aus strategischen Kooperationen sowie aus einzelnen Mitarbeiteraktionen bestehen. Die Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements werden regional in Abstimmung mit der Konzernzentrale verantwortet.

technotrans engagiert sich zusätzlich für den Nachwuchs. In Kooperationen mit Verbänden und regionalen (Hoch-)Schulen werden regelmäßig Veranstaltungen zur Förderung des technischen Nachwuchses bzw. zur Orientierung bei der Berufswahl organisiert. Wir fördern das Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte. Einige davon, wie der "Girls' Day", haben sich

als dauerhaftes Engagement im Konzern etabliert. Dies wollen wir fortsetzen. Zudem geben wir Jugendlichen durch qualifizierte Schülerpraktika die Möglichkeit, in den Schulferien unter Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen die Arbeitswelt kennenzulernen, um sich darin besser beruflich orientieren zu können. Auch im Rahmen von Berufsfelderkundungstagen geben wir Schülern regelmäßig die Gelegenheit, in verschiedene Ausbildungsberufe hineinzuschauen.

d) Achtung der Menschenrechte

Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Fairness sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz prägen die Unternehmenskultur von technotrans. Wir schätzen die Vielfalt und Unterschiede innerhalb unserer Organisation sowie bei unseren Geschäftspartnern. technotrans hat das Ziel, dass alle Mitarbeiter in Übereinstimmung mit den international anerkannten Menschenrechten sowie den wesentlichen Arbeits- und Sozialstandards handeln.

technotrans setzt sich für den Schutz der Menschenrechte ein und engagiert sich für die Einhaltung von Arbeitsnormen und distanziert sich von Kinder- und Zwangsarbeit. Mit dem Bekenntnis zur UN-Global-Compact-Initiative sowie der Verankerung dieser Grundsätze im technotrans-Verhaltenskodex werden diese Regelungen für unsere Mitarbeiter verpflichtend. Für die Umsetzung nationaler Standards ist das jeweilige Management der lokalen Einheiten verantwortlich. Im Rahmen der Compliance-Audits wird die Einhaltung mit dem Management diskutiert und überprüft. Die Überprüfungen haben in 2017 keine Abweichung bei der Umsetzung der Prinzipien in Bezug auf Arbeitsnormen und Menschenrechte ergeben.

Auch bei unseren Zulieferern dulden wir keine Menschenrechtsverletzungen. Neue, wesentliche Lieferanten der technotrans AG durchlaufen einen standardisierten Prozess und werden nur bei positiver Bewertung systemseitig angelegt und als Lieferant freigegeben. Bei der Bewertung fließen Aspekte wie die Einhaltung geltender Arbeitsbedingungen, Einhaltung von Sozialstandards (Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung) sowie Umweltschutzthemen ein. Die Produktionsstandorte der Tochtergesellschaften haben ähnliche Prozesse implementiert, in denen teilweise den Nachhaltigkeitsaspekten derzeit noch nicht die gewünschte Bedeutung zukommt. Hier ist jedoch das

Ziel, dass mit zunehmender Angleichung der Einkaufsprozesse im Konzern auch diese Prozesse vereinheitlicht werden.

Aufgrund der hohen Anzahl von Lieferanten und Unterlieferanten sind der vorgelagerte Teil der Lieferkette und die damit verbundenen Prozessschritte für uns nur begrenzt zu überwachen oder zu kontrollieren. Da keine vertragliche Beziehung zwischen technotrans und den Unterlieferanten unserer Lieferanten besteht, ist ein Eingriff auch rechtlich nicht möglich. Indirekt können wir nur unsere Lieferanten verpflichten, dass auch sie ihre Vorlieferanten entsprechend sensibilisieren bzw. verpflichten. Wir haben hier das Ziel, die Einblicke über die Lieferkette hinweg zu verbessern.

Im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Lieferanten-Audits werden die Einhaltung von Umweltaspekten sowie der Arbeitssicherheit thematisiert und in den Auditierungen erfasst. Im Rahmen der Integration von neu akquirierten Unternehmen sowie durch die Ausweitung der Gruppen-Zertifizierung führen wir die aktuell gültigen Standards auch in diesen Unternehmen ein. Eine weiterer Ausbau sowie eine weitere Vereinheitlichung der Prozesse im Konzern wird angestrebt.

e) Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Beziehung zu allen Geschäftspartnern soll auf Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähigen Preisen sowie der Beachtung ökologischer und sozialer Standards beruhen.

Die Einhaltung dieser Standards hat technotrans in den Märkten einen guten Ruf eingebracht und erleichtert auf nachhaltige Weise die Gewinnung neuer Kunden.

Um potenziellen Schaden von der Unternehmensgruppe abzuwehren, setzen wir auf Transparenz und interne Kontrollmechanismen. Eine besondere Rolle spielt auch hier die Einhaltung unserer unternehmensweit gültigen und verpflichtenden Anti-Korruptionsrichtlinie, die Teil des technotrans-Verhaltenskodex ist. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten über jegliche Form von Bestechungsversuchen zu unterrichten. In Zweifelsfragen ist der Legal support der technotrans AG oder der Vorstand zu kontaktieren. Besondere Vertragsbestandteile und Rahmenverträge müssen mit dem zentralen Legal support abgestimmt werden. Die Einhaltung dieser Compliance-Vorgaben wird u.a. durch Stichproben überprüft. Damit möchten wir präventiv dem Thema Korruption entgegenwirken. Des Weiteren ist der Vorstand im regelmäßigen Austausch mit unseren Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2017 sind uns keine Korruptionsfälle bekannt geworden. Auch in Zukunft wird verstärkt ein Augenmerk auf die Einhaltung der Anti-Korruptionsgrundsätze des Konzerns und der gesetzlichen Vorschriften gelegt. Im Rahmen der Integration der neu akquirierten Gesellschaften wurden und werden die Mitarbeiter dieser Gesellschaften ebenfalls hierfür sensibilisiert, um Integrität und Rechtskonformität im gesamten Konzern sicherzustellen und zu gewährleisten. Ziel ist es, diese Sensibilisierung auch bei künftigen Integrationen fortzusetzen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.technotrans.de/de/investor-relati->

[ons/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html](http://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html) veröffentlicht.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM (§289 ABSATZ 4 HGB, §315 ABSATZ 4 HGB)

Als international tätiges Unternehmen ist technotrans gesamt- und finanzwirtschaftlichen sowie branchen- und unternehmensspezifischen Risiken und Chancen ausgesetzt. Um Chancen gezielt zu nutzen, ist es erforderlich, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze festgelegt und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es insbesondere alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Zur Steuerung der Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar, entsprechend erfolgt hier eine zusammenfassende Darstellung.

Das konzernweite Risikomanagementsystem orientiert sich unter anderem an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang

bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch eine entsprechende Renditechance prämiert werden.

- Risiken sind weitestgehend zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken müssen gegengesteuert werden.

Mithilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und es wird potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahren und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und etabliert. Risiken werden dezentral erhoben und in einer standardisierten Form an das Konzerncontrolling gemeldet. Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten (Risikoverantwortlichen). Die Kontrolle erfolgt im Rahmen von Audits durch das Konzerncontrolling und durch den Vorstand. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS regelmäßig weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Programm. technotrans duldet keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüft dazu regelmäßig das interne Regelwerk sowie die eigene Compliance-Organisation und entwickelt sie weiter.

Organisation des Risikomanagementsystems

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken und Chancen gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand regelmäßig den Prüfungsausschuss beziehungsweise direkt den Aufsichtsrat. Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert und sorgt für

eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit der Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) der technotrans AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das IKS ist so gestaltet, dass der Jahresabschluss nach den einschlägigen Vorschriften des HGB und des AktG und der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird. Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen gesteuert. Die Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die basierend auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert. Eine konzerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Konzerngesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der technotrans AG zur Verfügung gestellt wird. Zur Gewährleistung einheitlicher Berichterstattung existieren Unternehmensrichtlinien wie Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften sowie Compliance-Audits vor Ort. Dazu gehören insbesondere IT-gestützte und stichprobenhafte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen sowie die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip. Zum Geschäftsjahresende erfolgt eine interne Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden.

Alle ergriffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten. Auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Das System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Risikoerfassung in der technotrans AG und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings (vierteljährlich). Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen könnten. Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt (Nettobetrachtung). Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und mit weiteren Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet und das Zahlungsverhalten wird überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen. Die Ergebnisse dieser Analysen werden anschließend mit dem Kunden erörtert. Bei Kunden im Seriengeschäft wird in der nächsten Stufe ein Lieferstopp angekündigt und schließlich verhängt, bis das Kreditlimit wieder unterschritten ist. Parallel werden externe Quellen genutzt, um regelmäßig die Bonität der Kunden zu beurteilen und die Kreditlimits gegebenenfalls anzupassen. Dies erfolgt auch nach wiederholten Lieferstopps. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und daraufhin gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Folgen bewertet. Als Risiken sind solche Ereignisse definiert, die eine prozentuale Abweichung zum EBIT-Erwartungswert der Jahresplanung für das Folgejahr verursachen.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen "gering", "mittel" und "hoch". Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden für quantifizierbare Risiken einzelne Risikopotenziale ermittelt. Diese werden in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt und ergeben dadurch die Bewertungsbasis für die Risikoklasse ("gering", "mittel" und "hoch").

Daraus abgeleitet klassifiziert technotrans seine Risiken für 2018

- › als "gering", wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert unter 10 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird,
- › als "mittel", wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert zwischen 10 und 20 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird,
- › als "hoch" beziehungsweise bestandsgefährdend, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert über 20 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird.

CHANCEN- UND RISIKOPROFIL

Als Technologieunternehmen agiert technotrans in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken eröffnen. technotrans betreibt ein Chancen- und Risikomanagement, das die Führung dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von technotrans ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist das Unternehmen Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können. Als Risiken versteht technotrans aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Als Chancen versteht technotrans mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden. Damit unterstützen die

im Risikobericht erläuterten Strukturen und Prozesse zum Risikomanagementsystem in der Rückkopplung auch das Chancenmanagement. Die Identifikation von Chancen erfolgt jedoch nicht ausschließlich durch das Management oder den Risikoverantwortlichen, sondern auch durch den einzelnen Mitarbeiter.

Um das Gesamtrisiko zu ermitteln, bündelt technotrans Einzelrisiken, die inhaltlich zusammengehören. Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 kategorisiert technotrans seine Risiken in fünf Risikogruppen, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der technotrans-Gruppe haben könnten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens sämtlicher nachfolgend genannter Risiken vom Vorstand als gering eingestuft wird. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente.

Gesamtwirtschaftliche / Branchenspezifische Risiken

Der Erfolg des technotrans-Konzerns hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen seiner Absatzmärkte – speziell der Druckindustrie, der kunststoffverarbeitenden Industrie, der Werkzeugmaschinen- und Laserindustrie sowie von den Absatzmärkten seiner Kunden – ab. Für die Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung nutzt technotrans unter anderem Prognosen allgemein anerkannter Institutionen und Wirtschaftsforschungsinstitute. Die zunehmende Diversifizierung der technotrans-Unternehmensgruppe verringert die Abhängigkeit von der Zyklik einer einzelnen Branche und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, an den Chancen, die verschiedene Wachstumsmärkte bieten, zu partizipieren.

Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko verbleibt natürlich, da die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft, insbesondere der exportorientierten Investitionsgüterindustrie, von den unterstellten Prognosen erheblich abweichen kann.

Politische Entscheidungen, internationale Konflikte und Währungsturbulenzen können den Absatz unserer Produkte mindern und unsere Prognosen beeinträchtigen. Durch ihre flexiblen Produktionsstrukturen kann technotrans kurzfristig die Kapazitäten anpassen und so bei Bedarf auf eine Nachfrageänderung reagieren.

Als Systemlieferant realisiert technotrans einen vergleichsweise hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit. Aufgrund des Konsolidierungsprozesses der Branche in den vergangenen Jahren und eines insgesamt stagnierenden Marktvolumens für Druckprodukte resultiert für technotrans daraus eine gegenseitige Abhängigkeit mit den Maschinenherstellern (OEM). Eine wirtschaftliche Schieflage oder das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwartet der Vorstand jedoch nicht, da die Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. Darüber hinaus erweitert technotrans erfolgreich sein Produkt- und Dienstleis-

tungsangebot in den Nischenmärkten des Digital- und Flexodrucks.

Branchenspezifische Chancen und Risiken können sich für den technotrans-Konzern darüber hinaus aus technologischen und wettbewerblichen Veränderungen ergeben. technotrans begegnet diesen Risiken durch kontinuierliche Initiativen zur Sicherung und zum Ausbau der Technologie-

Unternehmensstrategische Risiken

Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Die Erreichung der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme, ursächlich für gravierende Abweichungen sein.

Die strategische Ausrichtung des Konzerns wurde in den vergangenen Jahren durch Investitionen in Wachstumsmärkte, den Ausbau bestehender Märkte und die Akquisition weiterer Unternehmen geprägt. Ziel dieser Investitionen ist die Ausweitung der Präsenz in den bestehenden Märkten sowie die Erschließung neuer Marktfelder mit attraktivem Wachstumspotenzial. Um weitere Absatzmärkte zu erschließen, orientiert sich technotrans an ihren Kernkompetenzen und adressiert gezielt Nischenmärkte, in denen sie als Systempartner industrieller Großkunden erfolgreich sein kann. Die relevanten Märkte werden auch weiterhin kontinuierlich beobachtet und Chancen für strategische Akquisitionen als Ergänzung zum organischen Wachstum identifiziert. technotrans ist durch gezielte Akquisitionen bestrebt, die Technologieführerschaft zu stärken, Marktpotenziale zu erschließen, die Serviceleistungen gegenüber den Kunden zu verbessern und das Produktportfolio zu erweitern.

und Innovationsführerschaft sowie durch eine Fokussierung auf neue Kunden und neue Märkte.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand sämtliche Nettorisiken und damit das Gesamtrisiko in dieser Risikokategorie der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken zum Zeitpunkt der Berichterstellung als gering ein.

Von entscheidender Bedeutung wird auch die Integrationsgeschwindigkeit der Akquisitionen in den Konzern zur Realisierung der erwarteten konzernweiten Synergien sein. Der Vorstand begegnet diesem Risiko aufbauend auf den Erfahrungen der letzten erfolgreichen Akquisitionen mit einem erhöhten persönlichen Einsatz und regelmäßigen Überprüfungen der eingeleiteten Maßnahmen. technotrans hat 2016 mit der Akquisition der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH einen wichtigen strategischen Schritt getan, um die Abhängigkeit von der Druckindustrie, als bisher wichtigstem Marktsegment, weiter zu verringern und die Aktivitäten in dem wachsenden Markt der kunststoffverarbeitenden Industrie deutlich auszuweiten.

Der Konzern hat aufgrund seiner Unternehmensstrategie das Wachstum durch einen kontinuierlichen Ausbau des Beteiligungsportfolios voranzutreiben, Firmenwerte in Höhe von 23,1 Millionen € bilanziert (Vorjahr: 23,1 Millionen €). Diese müssen gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen werden. Sollten dabei Wertminderungen festgestellt werden, sind die entsprechenden Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung von Marktanforderungen und Gewinnung neuer Kundenkreise investiert technotrans darüber hinaus in die Entwicklung und Optimierung unserer Technologien, Produkte und Verfahren. Im Zentrum der Aktivitäten stehen dabei sämtliche Absatzmärkte. Bereits in der Produkt- und Anwendungsentwicklung entstehen neue Produkte in stetiger Abstimmung mit dem Kunden (Produkt-/ Marktstrategie).

Grundsätzlich besteht in neuen Märkten mit neuen Kunden immer die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Dafür ist das individuelle Risiko aufgrund der wachsenden Kundenzahl geringer. Dennoch sind Fehleinschätzungen in Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und seine Marktpotenziale sowie fehlende Kundenakzeptanz bei neu entwickelten Produkten nicht ausgeschlossen und können negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie den Absatz der Unternehmensgruppe haben. Wir begegnen diesem Risiko mit einer sorgfältigen Analyse der Rahmenbedingungen im Vorfeld der Entwicklung neuer Pro-

dukte sowie einem sorgfältigen Qualifizierungsprozess der Prototypen und schätzen dieses Risiko als gering ein.

Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2018 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall schnell gegensteuern, um diese Risiken bestmöglich auszuschließen oder zu minimieren.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand das Gesamtrisiko in dieser Risikokategorie der Unternehmensstrategischen Risiken zum Zeitpunkt der Berichterstellung als gering ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zins- und Währungsrisiko sowie das Ausfallrisiko.

Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Tochtergesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation unterstützt die technotrans AG bei der Finanzierung und stellt bei Bedarf Finanzmittel zur Verfügung. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit sicherzustellen, verfügt die Konzernmutter über ausreichende Liquiditätsreserven. Eine diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf mehrere Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht bankenseitige Ausfallrisiken begrenzt sind.

Auch eine Veränderung des Zinsniveaus hätte keine größeren Auswirkungen auf die Ertragslage, da die laufende Finanzierung aus einem Mix aus festverzinslicher und variabler Finanzierung besteht und in ausgewählten Fällen die Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 betrug der ungesicherte Finanzierungsanteil in den Bankschulden 4,1 Millionen €. Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2018 erheblich abweichende Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass von dem zugesagten, aber nicht in Anspruch genommenen Kreditrahmen Gebrauch gemacht wird. Auf der Basis unserer Planungen für 2018 schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering ein.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der zunehmenden internationalen Aktivitäten haben Währungsschwankungen einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des technotrans-Konzerns. Da der weit überwiegende Teil des operativen Geschäfts produktions- und absatzseitig in Euro abgerechnet wird, sind die Währungskursrisiken aus Transaktionen begrenzt. Die Entwicklung der Wechselkurse kann allerdings die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden mehr oder weniger befördern oder behindern. Bilanzielle Währungsrisiken bestehen zudem bei der Umrechnung der Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten der internationalen Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro. Die Veränderungen der Wechselkurse können sich daher entsprechend erhöhend bzw. senkend auf das Konzernergebnis niederschlagen. Im Geschäftsjahr 2017 verbuchte der Konzern ein negatives Währungsergebnis in Höhe von 1,0 Millionen €.

Das debitorenseitige Ausfallrisiko, insbesondere einen größeren Forderungsausfall bewerten wir aufgrund des diversifizierten Portfolios und der Erfahrungen der vergangenen Jahre insgesamt als gering. Wirksame Systeme zur Überwachung der Kreditwürdigkeit und gegebenenfalls das Einfordern von Sicherheiten stellen einen geordneten Umgang mit Neukunden sicher. Eine auf technotrans zugeschnittene Warenkreditversicherung begrenzt darüber hinaus das Ausfallrisiko.

In der Gesamtbetrachtung schätzt der Vorstand die finanzwirtschaftlichen Risiken für den Konzern als gering ein.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Neben den unternehmensstrategischen Risiken bestehen für technotrans leistungswirtschaftliche Risiken wie insbesondere Beschaffungsrisiken und Produktionsrisiken. technotrans ist darauf angewiesen, dass in der geforderten Qualität eine bedarfsgerechte Versorgung durch seine Lieferanten und Dienstleister jederzeit gewährleistet ist. Daher ist das Risikomanagement ein fester Bestandteil des Lieferantenmanagements. technotrans arbeitet eng mit ausgewählten Systemlieferanten zusammen.

Risiken im Zusammenhang mit Preis- und Mengenschwankungen, mit Ausfällen, verzögerten Lieferungen bzw. Minderqualität begegnet der Einkauf mit einem konzernübergreifenden Lieferantenmanagement, mit dem Ziel, einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren. Durch den Aufbau einer Gruppeneinkaufsstruktur werden Skaleneffekte des Konzerns bei der Beschaffung der wichtigsten Materialgruppen genutzt. Wo notwendig, begrenzen Rohstoffsicherungen das Preis- und Mengenrisiko. Auf der Material- und Beschaffungsseite erwarten wir 2018 bei einigen Komponenten tendenziell steigende Rohstoffpreise. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Konzernunternehmen nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben.

Produktionsunterbrechungen sowie Störungen in Transport und Logistik stellen grundsätzlich ein relevantes Risiko dar, dem technotrans durch die Implementierung flexibler Prozesse und hoher technischer Standards begegnet. Eine höhere Wertschöpfungstiefe bei der gwk stärkt darüber hinaus die Flexibilität innerhalb des Konzerns, gegebenenfalls externe Lieferengpässe abzusichern. Aufgrund der zunehmenden Diversifikation innerhalb der Unternehmensgruppe sind die Risiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern daher von geringer Bedeutung. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termingerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden (Absatzrisiko). Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, angefangen vom Lieferantenmanagement und der Kundenprojektentwicklung bis zum Qualitätsmanagement, sollen diesbezügliche Risiken vorausschauend beseitigen.

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive IT-Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung einer Vielzahl von IT-Systemen und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. technotrans könnten Schäden entstehen, wenn die Verfügbarkeit von Daten und Systemen oder die Vertraulichkeit von schutzbedürftigen Informationen verletzt und/oder eingeschränkt wäre.

Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet technotrans mit einer zentralen Shared-Service-Center-Funktion (technischer und organisatorischer Art) sowie regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software. Zur Begrenzung zukünftiger IT-Risiken bedient sich technotrans präventiver Maßnahmen zur Systemsicherheit (Einsatz von Virenskannern, Firewall-Systemen und Zugangskontrollen) sowie einer sukzessiven SAP-ERP-Implementierungsstrategie innerhalb des Konzerns. Der Vorstand schätzt die IT-Risiken derzeit als gering ein. In zunehmendem Maße ist festzustellen, dass Maßnahmen zur Prävention, Aufdeckung und Behandlung von Cyber-Angriffen relevant werden.

Der Erfolg des Konzerns wird wesentlich durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte beeinflusst. Daher investiert technotrans sowohl in den Erhalt der Arbeitskraft als auch in die Verbesserung der Arbeitsplatzattraktivität, um die Herausforderungen der anstehenden Digitalisierung sowie des demografischen Wandels meistern zu können. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). Wir begegnen diesem Risiko durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie einer leistungsgerechten Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur, sodass die Gesamtheit aller Maßnahmen technotrans zu einem attraktiven Arbeitgeber macht.

Insgesamt schätzt der Vorstand die leistungswirtschaftlichen Risiken als gering ein.

Rechtliche Risiken

Die technotrans AG und ihre Konzernunternehmen sind einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt.

Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Gesellschaften resultieren insbesondere Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Diese Risiken sind als ein Element des Risikomanagementsystems durch Versicherungen weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus wurden 2017 zur ausreichenden Risikovorsorge Rückstellungen in Höhe von 1,9 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €) bilanziert.

Für bedeutsame Einzelrisiken von Konzernunternehmen aus Rechtsstreitigkeiten und damit verbundene Prozessrisiken erfolgt eine Rückstellungsbildung, wenn die Verpflichtung wahrscheinlich und die Höhe hinreichend genau bestimmbar sind. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine weiteren Risiken. Der Konzern ist derzeit nicht in Gerichtsverfahren mit einem erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Gesamtsituation verwickelt. Ein aus dem Vorjahr vorliegender Rechtsstreit wurde im November

2017 erfolgreich im Wege eines gerichtlichen Vergleichs beendet. technotrans hat zum 31. Dezember 2017 keine Rückstellungen für Prozessrisiken bilanziert (Vorjahr: 1,0 Millionen €).

Risiken gehen auch von sich verändernden internationalen Vorschriften und Gesetzen und damit verbundene Normenänderungen - beispielsweise bei der Verwendung von Rohstoffen oder Inhaltsstoffen - aus, insbesondere in Deutschland und der EU. Die Errichtung von Handelsbarrieren und zunehmende Wettbewerbsbeschränkungen können sich negativ auswirken. Ein effektives Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie ein Compliance-System minimieren diese Risiken zwar, können aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Zur Risikovorsorge hat technotrans einen ausreichenden Versicherungsschutz und darüber hinaus werden in Einzelfällen Rückstellungen bilanziert.

Insgesamt schätzt der Vorstand die rechtlichen Risiken als gering ein.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR RISIKOSITUATION

Ein nachhaltiger unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass bestandsgefährdende Risiken vermieden, bewusst eingegangene Risiken überwacht und aktiv gesteuert sowie Chancen optimal genutzt werden.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich. Der Konzern ist gut positioniert. Bei einem überschaubaren Risikoprofil sind die Voraussetzungen gegeben, dass technotrans auch in den kommenden Jahren seine langfristig ausgerichtete Unternehmensstrategie fortsetzen und wachsen wird.

Existenzgefährdende Risiken für den technotrans-Konzern sind nicht erkennbar; das gilt sowohl für unsere bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die wir planen oder bereits eingeleitet haben. Die Gesamtrisikosituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation aller Kategorien über alle Geschäftseinheiten und Funktionen. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar. Nach Ansicht des Vorstandes ist der Konzern auch mittelfristig bestens aufgestellt, um die Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen.

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Das globale Wachstum soll 2018 und 2019 bei 3,9 Prozent liegen. Diese Erwartungen äußerte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktualisierten Wirtschaftsausblick Ende Januar 2018. Vor dem Hintergrund der im Dezember 2017 verabschiedeten US-Steuerreform sowie der stärkeren Erholung in Europa und Asien hat der IWF seine Prognosen für das globale Wirtschaftswachstum weiter nach oben revidiert.

Zu den bedeutendsten Risiken für das erwartete Wirtschaftswachstum zählen protektionistische Tendenzen sowie die Korrektur an den Finanzmärkten. Zusätzlich wer-

den weltweit die Gefahren politischer Unsicherheit, Cybercrime und Terrorismus ähnlich hoch eingeschätzt.

Für die Eurozone sieht der IWF in den beiden nächsten Jahren wie bisher prognostiziert ein Wirtschaftswachstum um mindestens 2,0 Prozent jährlich. Deutschland liegt mit 2,3 Prozent für 2018 sogar etwas darüber. Für die US-Wirtschaft rechnet die OECD in 2018 mit einer nochmaligen Wachstumsbeschleunigung auf 2,7 Prozent. China kommt danach sogar auf 6,6 Prozent im laufenden Jahr und 6,4 Prozent in 2019.

Wachstumsprognose des Bruttoinlandsprodukts (in %)

	2018	2019
Welt	3,9	3,9
USA	2,7	2,5
Euro-Zone	2,2	2,0
Deutschland	2,3	2,0
China	6,6	6,4
Schwellenländer	4,9	5,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2018 (Prognose)

Gemessen am Ifo-Geschäftsklimaindex ist die deutsche Wirtschaft mit Schwung ins neue Jahr gestartet. Die aktuellen Umfrageergebnisse zeigen für Deutschland einen optimistischen Ausblick für 2018. Der deutschen Wirtschaft wird erneut ein kräftiges Wirtschaftswachstum zugetraut.

Allerdings hat sich zum Jahresauftakt 2018 auch der Preisdruck beschleunigt. Da ist zum einen der zuletzt stärker gewordene Euro, der an der preislichen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exporteure kratzt. Zum anderen er-

schweren zunehmend Engpässe, wie Personal, Kapazitäten und Zulieferungen, die Produktion.

Die Wirtschaft im Euroraum geht mit starkem Rückenwind ins neue Jahr. Die Stimmung der Unternehmen hat sich zum Jahresstart erneut verbessert und ist so gut wie zuletzt vor fast 12 Jahren. Eine stärkere Binnennachfrage sowie die robuste Exportwirtschaft untermauern diesen Wachstumstrend.

Die veröffentlichten Prognosen sind gute Nachrichten für die Maschinenbauer, denn die anhaltende Dynamik der industriellen Produktion in den internationalen Märkten steigert den Welthandel und die Investitionstätigkeit. Die hohe Nachfrage aus dem Ausland kurbelt die Geschäfte der deutschen Maschinenbauer an. Die Branche blickt optimistisch ins Jahr 2018. Wie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ermittelt hat, ist die Stim-

mung in der beschäftigungsstärksten Branche der deutschen Wirtschaft besser als zu Beginn des Vorjahres. Für das neue Jahr rechnet der Verband wieder mit einem realen Produktionswachstum von 3 Prozent. Im gesamten Jahr 2017 konnte der Maschinenbau die Orderbücher sogar mit einem Plus von 8 Prozent erfolgreich schließen. Für Impulse sorgen der technologische Nachholbedarf und die Digitalisierung der Produktionsprozesse.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER FÜR TECHNOTRANS RELEVANTEN MÄRKTE

Die weitere Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns wird auch 2018 in wesentlichem Maße von der weltweiten Konjunktur und diverser Projektanläufe mit bereits bestehenden sowie neuen Kunden abhängen. Derzeit überwiegen die positiven Erwartungen der Kunden hin-

sichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung. So rechnen die einzelnen Branchenverbände in den für die technotrans-Unternehmensgruppe relevanten Teilmärkten insgesamt mit einer stabilen bis positiven Entwicklung ihrer Geschäftsfelder.

Maschinen- und Anlagenbau

Die einzelnen Sparten des Maschinen- und Anlagenbaus haben bedingt durch technische oder gesetzliche Vorgaben ihre eigenen Zyklen. Ihr Produktionsverlauf unterscheidet sich daher zum Teil vom Maschinenbau-Durchschnitt. So hängen der Werkzeugmaschinenbau und die kunststoffverarbeitende Industrie unter anderem stark von der Automobilindustrie ab, während die Druckindustrie von

der weltweiten Nachfrage des Offset-Printmarktes sowie dem Digital- und Verpackungsdruck abhängt. Die Laserindustrie wiederum bedient eine Vielzahl von Produktionstechniken (z. B. auch die Medizintechnik und die Halbleiterindustrie). Für 2018 sind die Aussichten der einzelnen Sparten durchweg positiv.

Druckindustrie

2017 schloss die Branche mit einem erneuten Auftragseingangs- und Umsatzplus ab. Insbesondere in den Marktsegmenten Digital- und Flexodruck besteht auch 2018 weiteres Wachstumspotenzial für technotrans. Aufgrund der anhaltenden Konsolidierung von Druckereibetrieben in einigen Industrieländern ist zukünftig insgesamt nur mit einer moderaten Ausweitung des Marktvolumens im Bogen- und

Rollenoffsetdruckmaschinen-geschäft zu rechnen. Die Geschäftsstimmung in der Druck- und Medienbranche war zum Jahresbeginn 2018 erneut positiv. Geprägt wurde diese Entwicklung sowohl von der positiven Beurteilung der aktuellen Geschäftslage als auch von der optimistischen Erwartung über die zukünftige Lage.

Kunststoffverarbeitende Industrie

Die Kunststoffindustrie in Deutschland befindet sich weiter in einer guten konjunkturellen Situation. Seit gut drei Jahren setzt sich ein anhaltender Aufwärtstrend in der Branche fort. 2017 übertraf die Branche die Wachstumserwartungen von durchschnittlich 3,0 Prozent pro Jahr. Das Umsatzplus in der Branche lag bei 5 Prozent, der Auftrags-

eingang bei plus 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Treiber waren die insgesamt hohe Nachfrage nach Konsumgütern und die permanente Erschließung neuer Handlungsfelder im Bereich der Kunststoffindustrie. Für 2018 erwartet die Branche eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung.

Laserindustrie

Die Weltmarktentwicklung von Lasersystemen für die Materialbearbeitung konnte nach einem etwas schwächerem Verlauf im Vorjahr im Jahr 2017 wieder deutlich zulegen. Treiber waren hier die hohe Nachfrage im Maschinenbau und die Erweiterung von Anwendungsmöglichkeiten mit-

tels der Lasertechnologie. Für 2018 erwarten wir eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Werkzeugmaschinenindustrie

2017 konnten die Sparten Werkzeugmaschinen (spanend und umformend) deutliche Umsatz- und Auftragseingangszuwächse verzeichnen. Aufgrund der vollen Auftragsbücher der Hersteller von Dreh-, Fräs-, Schleif- und

sonstigen Sondermaschinen gehen wir für 2018 von einer weiteren Umsatzsteigerung aus. Erwartet wird ein erneuter Produktionsanstieg von durchschnittlich 3 Prozent.

e-Mobility

Der Markt der elektrischen Energiespeicherlösungen befindet sich seit Jahren in einer starken Entstehungs- beziehungsweise Wachstumsphase. Bedingt durch die immer weiter zunehmende Bedeutung der Elektromobilität und

die permanente Weiterentwicklung der technologischen Möglichkeiten gehen wir für 2018 von einem anhaltend dynamischen Wachstum aus.

Medizintechnik

Die Medizintechnik befindet sich ebenfalls in eine konjunkturell stabilen Ausgangslage. Hier gehen wir für 2018 von einem moderaten Wachstum aus.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES TECHNOTRANS-KONZERNS

Entsprechend der strategischen Zielsetzungen wird technotrans den in den vergangenen Jahren erfolgreich verfolgten Kurs fortsetzen. Der Vorstand orientiert sich dabei an den grundlegenden Zielen des organischen und anorganischen Wachstums. Er setzt auf die weitere Öffnung für neue Industrien und Anwendungen, den Ausbau der Internationalisierung sowie die Bereitstellung technologischer Innovationen.

Der Vorstand beurteilt die Perspektiven für das Geschäftsjahr insgesamt optimistisch. Auch für 2018 setzt sich technotrans das Ziel, stärker als der Markt zu wachsen. Für Deutschland rechnet das ifo Institut mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,6 Prozent in 2018 (ifo-Konjunkturprognose und IfW Institut für Weltwirtschaft). Wie bisher bildet dieser Wachstumsindikator die Messlatte für unsere Aktivitäten.

Insgesamt erwartet der Vorstand für den technotrans-Konzern bei einer stabilen Entwicklung der Weltkonjunktur erneut ein Wachstum. Für das Geschäftsjahr 2018 strebt der Vorstand einen Umsatz von 212 bis 220 Millionen € an. Das operative Ergebnis (EBIT) soll in einer Bandbreite von 18,0 bis 20,0 Millionen € liegen. Die EBIT-Marge wird 2018

zwischen 8,5 und 9,0 Prozent erwartet. Für das Erreichen dieses Wachstumsziels liefert die insgesamt gute Aufstellung der einzelnen Konzernunternehmen eine stabile Grundlage.

Im Geschäftsjahr 2018 wird technotrans verstärkt das Augenmerk auf den Erhalt beziehungsweise eine Verbesserung der Performance in den einzelnen Märkten legen.

Für das Planjahr geht die Konzernleitung davon aus, dass technotrans erneut stark im Segment Technology wächst und insbesondere von der zunehmenden Dynamik in den Bereichen Elektromobilität und Halbleiterindustrie partizipieren wird.

Unverändert betrachtet der Vorstand Akquisitionen als geeigneten Weg, um auch zukünftig das Unternehmenswachstum kräftig zu unterstützen. Neue Akquisitionen sind in der Umsatz- und Ergebnisplanung für 2018 nicht berücksichtigt. Grundlage für den Ausblick des Konzerns stellen die Planungen für die Einzelgesellschaften der technotrans-Unternehmensgruppe dar. Die Auftragslage Ende 2017 sowie die Angebotsaktivitäten stützen diese Planung.

Ziele des Konzerns und der Segmente

		Ist 2017	Prognose 2018
Umsatz	in Mio. EUR	205,1	212 - 220
Technology	in Mio. EUR	147,6	153 - 159
	in %	72%	
Service	in Mio. EUR	57,5	59 - 61
	in %	28%	
EBIT	in Mio. EUR	17,4	18 - 20
	in %	8,5%	8,5% - 9,0%
Technology	in %	5,5%	> 5,5%
Service	in %	16,3%	> 15,5%
Free Cashflow	in Mio. EUR	0,2	positiv

Auf der Beschaffungsseite erwartet der Vorstand moderat steigende Preise auf den Rohstoff- und Energiemärkten, sodass die Rohertragsmarge im Verlauf des Jahres zurückgehen kann. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es nicht immer möglich, die daraus entstehenden Effekte zeitnah und vollumfänglich an die Kunden weiterzugeben.

Aufgrund des zuletzt zweistelligen Umsatzwachstums in nahezu allen Märkten, hat sich technotrans in den operativen Einheiten bedarfsgerecht personell verstärkt. Für 2018 ist ein weiterer Personalaufbau eingeplant. Auch die Entgelterhöhung von durchschnittlich 3 Prozent führt auf Jahressicht zu einem Anstieg der Personalkosten.

Infolge der anstehenden Transformationsaktivitäten in eine Europäische SE geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 einmalig von ergebnisbelastenden Sondereinflüssen in einer Größenordnung von bis zu 0,5 Millionen € aus. Die Jahresprognose enthält darüber hinaus keine Effekte aus Währungskursänderungen. Für die übrigen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erwartet der Vorstand lediglich Veränderungen im üblichen Rahmen. Das Erreichen einer Gesamt- EBIT-Marge von 10 Prozent bleibt weiterhin die angestrebte Messgröße unseres mittelfristigen Ausblicks. Sollten auf dem Weg dahin die Anforderungen der Märkte zusätzliche Investitionen erfordern, wird der Vorstand darauf entsprechend reagieren.

Für das **Segment Technology** geht der Vorstand davon aus, dass der Konzern auch 2018 weiter von einer guten Konjunktur in den unterschiedlichen Märkten profitieren und dadurch ein organisches Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich erzielen wird.

In der Druckindustrie erwartet der Vorstand tendenziell einen verhaltenen Ausblick. Während die Nachfrage nach Digital- und Flexodruckmaschinen weiterhin Wachstumspotential verspricht, stagniert das Geschäft im Offsetdruck höchstens auf dem guten Vorjahresniveau. Erneut erwartet die Konzernunternehmen eine verbesserte Ausgangslage in den Märkten der Laser- und der Werkzeugmaschinenindustrie sowie der Stanz- und Umformtechnik und für das laufende Geschäftsjahr insgesamt steigende Umsätze bei verbesserten Margen. Auch für das Geschäft in der kunststoffverarbeitenden Industrie verspricht der Branchenausblick eine grundsätzlich aufwärtsgerichtete Ten-

denz. technotrans plant hier ein moderates Wachstum, mit dem Ziel, die hervorragende Marge des vergangenen Jahres halten zu können. Im Vergleich zu einem Seriengeschäft schwanken im Projektgeschäft der Kunststoffindustrie die Umsatz- und Ergebnissituation stärker. In den Märkten Elektromobilität, Halbleiterindustrie sowie Medizin- und Scannertechnik strebt technotrans weiterhin die größten Wachstumsraten an. Das Branchenumfeld bleibt hierfür weiter positiv. Das Bekenntnis zur emissionsfreien Mobilität bleibt ein wichtiger Treiber unserer strategischen Zukunftsentscheidungen.

Für das operative Segmentergebnis geht der Vorstand insgesamt von einer positiven Entwicklung aus.

Das **Segment Services** repräsentiert einen relativ hohen Umsatzanteil am Gesamtgeschäft des technotrans-Konzerns und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Konzerns. Der Vorstand geht davon aus, dass der Umsatz im Segment Services durch die gewachsene installierte Basis sowie durch eine stärkere Nutzung des weltweiten Service-Netzwerks weiter moderat steigen wird. Für den Geschäftsbereich der Technischen Dokumentation erwartet der Vorstand mindestens ein Umsatzwachstum in der Größenordnung wie 2017. Damit verbunden ist die Erwartung auf ein insgesamt steigendes Ergebnis im Segment Services, sodass die Segmentrendite ihr Niveau von 2017 grundsätzlich halten kann.

Für 2018 rechnet der Vorstand auf Basis stabiler Einnahmen und Erträge mit einem guten operativen Cash Flow. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollen 2018 rund 11,5 Millionen € betragen (ohne Akquisitionen). Davon entfallen rund 8,6 Millionen € auf den Neubau unseres Produktionsstandortes der Termotek GmbH in Baden-Baden. Bei der Finanzierung dieser Investition strebt der Vorstand an, das aktuell positive Marktfenster zur Aufnahme eines langfristigen Kredites im einstelligen Millionenbereich zu nutzen. Darüber hinaus plant technotrans aus heutiger Sicht weitere Neu- und Ersatzinvestitionen zwischen 2,5 bis 3,0 Millionen € an den deutschen Produktionsstandorten. Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2018 einen positiven Free Cashflow zu erzielen.

Die planmäßige Tilgung der Bankschulden und die Dividendenzahlung sollen aus dem laufenden Cashflow bezie-

hungsweise aus bereitstehender Liquidität finanziert werden. Darüber hinaus verfügt technotrans über ungenutzte Kreditlinien, die zusammen mit den überschüssigen Zahlungsmitteln ausreichend Flexibilität geben, um das laufende Geschäft finanzieren zu können. Die Eigenkapitalquote soll 2018, wie in den vergangenen Jahren, bei über 50 Prozent gehalten werden.

Unverändert betrachtet der Vorstand Akquisitionen als geeigneten Weg, um das Unternehmenswachstum auch strategisch auszubauen und weitere Zukunftsbranchen erschließen zu können. Entsprechende Möglichkeiten werden kontinuierlich analysiert.

Die Voraussetzungen für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2018 sind gegeben: Das Unternehmen verfügt über eine solide Bilanzstruktur und die Profi-

tabilität hat sich positiv entwickelt. Aus heutiger Sicht würde der Vorstand die Auszahlung jedoch davon abhängig machen, ob zum gegebenen Zeitpunkt größere Investitionsvorhaben geplant sind, die die Mittelverwendung, beispielsweise für eine größere Akquisition, vorrangig erfordern würden. Unter diesen Bedingungen halten wir an unserer Dividendenaussage fest, auch zukünftig die Hälfte des Konzernjahresüberschusses auszuschütten.

Für die technotrans AG (Einzelabschluss) erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2018 ein leichtes Umsatzwachstum in der Größenordnung von 3 bis 5 Prozent. Aus heutiger Sicht geht der Vorstand davon aus, auf dem höheren Umsatzniveau auch die Ertragslage zu verbessern. Unser Ziel ist es, in der technotrans AG eine EBIT-Marge von 5,5 bis 6,0 Prozent zu erreichen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der technotrans-Konzern verfolgt seinen strategischen Weg konsequent weiter. Der Vorstand konzentriert seine Aktivitäten dabei sowohl auf das organische Wachstum als auch auf den Ausbau durch potentielle Akquisitionen.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 wird technotrans sein Augenmerk verstärkt auf den Erhalt beziehungsweise eine kontinuierliche Verbesserung der Performance der Konzerngesellschaften legen. Als größte Herausforderungen für 2018 sieht der Vorstand die Materialkostenentwicklung, gefolgt von Verkaufspreisen, Personalsuche und Lieferfähigkeit der Vorlieferanten.

Disclaimer:

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Ent-

Umsatzwachstum, daraus resultierende Skaleneffekte, aber auch Kostendisziplin und höhere Margen aus dem zunehmenden Technologie- sowie Servicegeschäft sollen zu einer Steigerung des Unternehmenswertes führen. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur internen Prozessoptimierung und die Projekte zur Konzernentwicklung planmäßig fortgesetzt beziehungsweise gestartet.

Zum Aufstellungszeitpunkt dieses Jahresabschlusses erwartet der Vorstand insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung für den technotrans-Konzern im Geschäftsjahr 2018.

wicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

 KONZERNABSCHLUSS	96
> Konzernbilanz	96
> Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	98
> Konzern-Gesamtergebnisrechnung	99
> Konzern-Kapitalflussrechnung	100
> Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	102
> Konzern-Anhang	104
> Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	163
> Versicherung der gesetzlichen Vertreter	164
> Bestätigungsvermerk	165

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
		T€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	25.477	17.734
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	23.144	23.144
Immaterielle Vermögenswerte	(3)	6.888	8.639
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	231	92
Latente Steuern	(26)	2.034	2.440
		57.774	52.049
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5)	26.589	25.609
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	24.182	17.787
Ertragsteuererstattungsansprüche	(7)	83	180
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	596	724
Sonstige Vermögenswerte	(8)	1.285	1.167
Liquide Mittel	(9)	14.798	23.929
		67.533	69.396
Gesamt Aktiva			
		125.307	121.445

PASSIVA	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
		T€	T€
Eigenkapital	(10)		
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908
Kapitalrücklage		19.097	19.097
Gewinnrücklagen		37.797	34.391
Sonstige Rücklagen		-6.440	-5.826
Jahresergebnis		12.191	7.192
Summe Eigenkapital der Aktionäre der technotrans AG		69.553	61.762
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		197	118
		69.750	61.880
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	19.187	23.024
Rückstellungen	(15)	1.206	1.178
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	1.073	1.359
Latente Steuern	(26)	1.833	2.215
		23.299	27.776
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	3.837	5.068
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	6.062	4.809
Erhaltene Anzahlungen	(14)	5.805	6.928
Rückstellungen	(15)	9.769	8.617
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(16)	3.203	1.060
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	1.285	2.631
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	2.297	2.676
		32.258	31.789
Gesamt Passiva		125.307	121.445

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzernanhang	2017	2016
		T€	T€
Umsatzerlöse	(18)	205.095	151.792
davon Technology		147.570	103.623
davon Services		57.525	48.169
Umsatzkosten	(19)	-136.849	-100.570
Bruttoergebnis vom Umsatz		68.246	51.222
Vertriebskosten	(20)	-26.453	-21.123
Allgemeine Verwaltungskosten	(21)	-18.596	-16.228
Entwicklungskosten	(22)	-7.528	-5.534
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	3.907	2.849
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-2.138	-1.455
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		17.438	9.731
Finanzerträge		145	210
Finanzaufwendungen		-620	-785
Finanzergebnis	(25)	-475	-575
Ergebnis vor Ertragsteuern		16.963	9.156
Ertragsteuern	(26)	-4.693	-1.894
Jahresergebnis		12.270	7.262
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		12.191	7.192
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		79	70
Ergebnis je Aktie (€)	(27)		
unverwässert/verwässert		1,76	1,09

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Konzernanhang	2017	2016
		T€	T€
Jahresergebnis	(10)	12.270	7.262
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(15)	23	-33
Latente Steuern		-10	10
		13	-23
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		-292	-383
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)	(10)	-358	537
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges		-9	-17
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		60	77
Latente Steuern		-15	-18
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	(32)	36	42
		-614	196
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-601	173
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		11.669	7.435
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		11.805	7.365
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		79	70

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Konzernanhang	2017	2016
		T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(28)		
Jahresergebnis		12.270	7.262
Anpassungen für:			
Planmäßige Abschreibungen		5.217	4.314
Aktienbasierte Vergütungs-transaktionen	(10)	0	35
Ertragsteuern	(26)	4.693	1.894
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	(23, 24)	-253	-59
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		-180	161
Finanzergebnis	(25)	475	575
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		22.222	14.182
Veränderung der:			
Vorräte	(5)	-980	-460
Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-6.036	-1.521
Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen		-2.127	59
Rückstellungen	(15)	1.194	-49
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		14.273	12.211
Vereinnahmte Zinsen		14	394
Gezahlte Zinsen		-586	-488
Gezahlte Ertragsteuern / Ertragsteuererstattungen		-2.292	-2.414
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		11.409	9.703
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(29)		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-11.471	-1.642
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-248	-20.886
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		460	176
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		-11.259	-22.352

	Konzernanhang	2017	2016
		T€	T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(30)		
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Aktien		0	8.155
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		0	20.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-5.068	-5.953
Ausschüttung an Anteilseigner		-3.799	-3.136
Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-2.434
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-8.867	16.632
Veränderung der liquiden Mittel		-8.716	3.983
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		23.929	19.978
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel		-415	-32
Liquide Mittel am Ende der Periode	(9, 31)	14.798	23.929

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(KONZERNANHANG 10)

Gezeichnetes Kapital

Kapitalrücklage

Gewinnrücklagen

	T€	T€	T€
01.01.2016	6.908	12.928	42.409
Jahresergebnis	0	0	7.192
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 23
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	7.169
Ausschüttungen	0	0	- 3.136
Erwerb eigener Aktien	0	0	0
Ausgabe eigener Aktien	0	6.169	- 3.405
Transaktionen mit Eigentümern	0	6.169	- 6.541
Veränderungen von Beteiligungsquoten an Tochtergesellschaften			
Erwerb von Minderheitsanteilen ohne Änderung der Beherrschung	0	0	- 1.454
Erwerb von Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
Gesamte Veränderung von Beteiligungsquoten	0	0	- 1.454
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	0	6.169	- 7.995
31.12.2016 / 01.01.2017	6.908	19.097	41.583
Jahresergebnis	0	0	12.191
Sonstiges Ergebnis	0	0	13
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	12.204
Ausschüttungen	0	0	- 3.799
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	- 3.799
31.12.2017	6.908	19.097	49.988

Währungs- differenzen	Sonstige Rücklagen			Eigene Aktien	Aktionären der technotrans AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	Rücklage Kurs- differenzen, Betei- ligungsfinanzierung	Hedgingrücklage					
T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
- 3.338	- 2.584	- 100		- 5.426	50.797	928	51.725
0	0	0		0	7.192	70	7.262
- 383	537	42		0	173	0	173
- 383	537	42		0	7.365	70	7.435
0	0	0		0	- 3.136	0	- 3.136
0	0	0		- 227	- 227	0	- 227
0	0	0		5.653	8.417	0	8.417
0	0	0		5.426	5.054	0	5.054
0	0	0		0	- 1.454	- 980	- 2.434
0	0	0		0	0	100	100
0	0	0		0	- 1.454	- 880	- 2.334
0	0	0		5.426	3.600	- 880	2.720
- 3.721	- 2.047	- 58		0	61.762	118	61.880
0	0	0		0	12.191	79	12.270
- 292	- 358	36		0	- 601	0	- 601
- 292	- 358	36		0	11.590	79	11.669
0	0	0		0	- 3.799	0	- 3.799
0	0	0		0	- 3.799	0	- 3.799
- 4.013	- 2.405	- 22		0	69.553	197	69.750

I. ANWENDUNG DER IFRS – GRUNDSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Die technotrans AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Sassenberg, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 9086 im Register des Amtsgerichts Münster eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2017 wurde mit Beschluss des Vorstandes vom 5. März 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union übernommenen Vorschriften berücksichtigt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

II. KONZERN

a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die technotrans AG und ihre 21 Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Ein beherrschender Einfluss ergibt sich regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Die technotrans AG hält mittel- oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte an 20 Tochterunternehmen. Der Konzern hält keine mehrheitlichen Stimmrechtsanteile an der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, die ausschließlich das Betriebsgrundstück in Bad Doberan hält und verwaltet, welches an die KLH Kältetechnik GmbH vermietet wird. Basierend auf den Bedingungen der Leasingvereinbarung, erhält der Konzern jedoch im Wesentlichen die gesamten Erträge aus dieser Tätigkeit. Infolgedessen kommt der Vorstand zu dem Schluss, dass die SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG ein Tochterunternehmen ist und somit zu konsolidieren ist. Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Drei Tochterunternehmen, die sich bereits in Liquidation befinden, wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf der Gesellschafterversammlung am 31. August 2017 wurde beschlossen, das Asien-Geschäft am Standort Taicang weiter zu bündeln und damit die Geschäftstätigkeit der KLH Cooling International Pte. Ltd., Singapur, einzustellen, das verbleibende Eigenkapital an die technotrans AG auszuschütten und die Gesellschaft anschließend zu liquidieren. Zum 31. Dezember 2017 wurde die sich noch in Liquidation befindliche Gesellschaft entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung hatte keinen wesentlichen Effekt auf das Konzernergebnis.

Zum 30. September 2017 wurde die EasyBrowse GmbH, Schwerin, auf die Ovidius GmbH, Berlin, verschmolzen. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr zwei neue Gesellschaften gegründet: Die technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH, Sassenberg, wird im Geschäftsjahr 2018 die neue Betriebsimmobilie für die Termotek GmbH am Standort Baden-Baden errichten. Die technotrans japan K.K., Kobe/Japan, hat zum 1. Januar 2018 den operativen Geschäftsbetrieb der bisher in Japan bestehenden Betriebsstätte der technotrans Asia Pacific limited, Hongkong/China, übernommen.

Unternehmen

		Sitz	Anteilsbesitz
			in %
technotrans AG	D	Sassenberg	Mutterunternehmen
GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH	D	Meinerzhagen	98%
Termotek GmbH	D	Baden-Baden	100% ²⁾
KLH Kältetechnik GmbH	D	Bad Doberan	100%
SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG	D	Mainz	94% ¹⁾
technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH	D	Sassenberg	100%
gds GmbH	D	Sassenberg	100% ²⁾
gds Sprachenwelt GmbH	D	Hünfeld	100% ⁴⁾
Ovidius GmbH	D	Berlin	56% ⁴⁾
technotrans graphics Ltd.	GB	Colchester	100%
technotrans france s.a.r.l. (Saint-Maximin und Madrid)	F	Saint-Maximin	100%
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100%
technotrans scandinavia AB	S	Åkersberga	100%
technotrans middle east FZ-LLC	VAE	Dubai	100%
technotrans america inc.	USA	Mt. Prospect	100%
technotrans américa latina ltda.	BR	Indaiatuba	100%
technotrans group (taicang) co. ltd.	CHN	Taicang	100%
technotrans technologies pte. ltd., (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100%
technotrans india pvt ltd	IN	Chennai	100% ⁵⁾
technotrans japan K.K.	JP	Kobe	100%
technotrans Asia Pacific limited, (Hongkong und Tokio)	CHN	Hongkong	100%
technotrans printing equipment (Beijing) co. Ltd.	CHN	Peking	100% ³⁾
GWK Heating and Cooling Technology (Shanghai) Co. Ltd.	CHN	Shanghai	100% ⁶⁾
gwk Heating & Cooling Technology (Nanchang) Co. Ltd	CHN	Nanchang	100% ⁶⁾

1) Kommanditbeteiligung gehalten von der KLH Kältetechnik GmbH.

2) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften erfüllt und verzichtet auf die Aufstellung sowie die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

3) mittelbare Beteiligung, gehalten durch technotrans Asia Pacific limited

4) mittelbare Beteiligung, gehalten durch die gds GmbH

5) mittelbare Beteiligung, gehalten durch technotrans technologies pte. Ltd.

6) mittelbare Beteiligung, gehalten durch die GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH; Gesellschaft befindet sich in Liquidation und wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

b) Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2017 aufgestellten Jahresabschlüsse und Zwischenabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den gezahlten Barkomponenten sowie den entstandenen und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die nach Kaufpreisallokation verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Die Bewer-

tung der nicht beherrschenden Anteile erfolgte zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode). Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Angaben im Anhang beeinflusst werden. Wesentliche Ermessensausübungen außerhalb der Schätzung betreffen die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die Einbeziehung von Unternehmen ohne Stimmrechtsmehrheit in den Konzern sowie die Bewertungsmethode der nicht beherrschenden Anteile.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungs-

grundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Verantwortung für die regelmäßige Kontrolle aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, liegt im Konzerncontrolling. Änderungen werden an den Finanzvorstand berichtet. Regelmäßige Überprüfungen der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen werden durchgeführt.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Einschätzungen des Vorstandes, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität seiner Bestimmung unter Verwendung einer angemessenen Bewer-

tungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. Aus Unternehmenserwerben in Vorjahren bestehen Geschäfts- und Firmenwerte. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Basis eines Werthaltigkeitstests überprüft. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2017“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 2 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“.

2) Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Vorstand einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen.

Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cashflows. Aus Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2017“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“, Gliederungspunkt 2 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“.

3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Für den Ansatz und die Bewertung anderer Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem ak-

tuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2017“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 15 „Rückstellungen“.

4) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlich-

keiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Vorstand, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten

steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten

anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bis auf Grundstücke entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15 Jahre
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10 Jahre
Hardware, Fuhrpark	3 bis 6 Jahre

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gemäß IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären.

Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** stellt die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Nettovermögenswerte dar. Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Zum Zwecke des Werthaltigkeitstests wird ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unter-

nehmenszusammenschluss profitieren. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen. Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie der Kundenstamm, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar

sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen.

Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer. Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Die **Steuern** der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesen Fällen werden auch die entsprechenden Steuern im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst. **Latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern für temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um diese zu nutzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern bezie-

hen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und bei der gleichen Gesellschaft entstehen.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppen-Portfoliowertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und werden zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Erwirbt der Konzern **eigene Aktien**, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum bzw. Abgang vom Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. bei der Ausgabe werden mit den Gewinnrücklagen bzw. den Kapitalrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Mit Ausnahme der bedingten Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenstransaktionen werden Finanzschulden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme nebst Verfahrenskosten abgebildet.

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Erwartungsänderung hinsichtlich der Lebenserwartung, der künftig erwarteten Renten- und Gehaltssteigerungen und des Abzinsungssatzes gegenüber dem tatsächlichen Verlauf während der Periode ergeben, werden erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Bei technotrans werden derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2017 ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet. Soweit sie die Vor-

aussetzungen eines Cashflow-Hedges erfüllen, werden die entsprechend effektiven Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Finanzinstrumente werden erfasst, wenn technotrans Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag, ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag erfasst werden.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden gemäß IAS 18.14 ausgewiesen, sobald die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Finanzierungskosten aktiviert.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist die jeweils lokale Landeswährung.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Tageskurs – approximiert zum Jahresdurchschnittskurs – umgerechnet; die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresum-

rechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr		Mittelkurse am Bilanzstichtag	
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
USD	1,1297	1,1069	1,1993	1,0541
JPY	126,7112	120,1967	135,0100	123,4000
GBP	0,8767	0,8195	0,8872	0,8562
SEK	9,6351	9,4689	9,8438	9,5525
CNY	7,6290	7,3522	7,8044	7,3202
HKD	8,8045	8,5922	9,3720	8,1751
CHF	1,1117	1,0902	1,1702	1,0739
BRL	3,6054	3,8561	3,9729	3,4305
AED	4,1494	4,0638	4,3988	3,8612
INR	73,5324	74,3717	76,6055	71,5935

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der technotrans AG zum 31. Dezember 2017 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und zum 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Die folgenden Standards waren erstmals anzuwenden:

Standard/Interpretation	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderung zu IAS 7 : Angabeninitiative	1. Januar 2017	Die Änderungen haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Nach den Änderungen hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (z.B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften).	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 12 : Erfassung von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste	1. Januar 2017	Die Änderungen verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten.	keine wesentlichen
Verbesserungen der IFRS (2014 bis 2016)	1. Januar 2017	Im Rahmen des "annual improvement project" wurden Änderungen zu IFRS 12 vorgenommen.	keine wesentlichen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben im Geschäftsjahr 2017 weitere Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung

im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend war. Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der technotrans Konzern keine frühzeitige Anwendung.

a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

Standard/Interpretation	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 9: Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Der IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.	Siehe die Ausführungen unter dieser Tabelle.
IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018	IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.	Siehe die Ausführungen unter dieser Tabelle.
IFRS 16: Leasingverträge	1. Januar 2019	IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard - das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen. IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse - Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.	Siehe die Ausführungen unter dieser Tabelle.
Änderung zu IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Januar 2018	Die Anpassungen betreffen die Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherer. Durch unterschiedliche Zeitpunkte des Inkrafttretens von IFRS 9 und dem neuen Standard für Versicherungsverträge ergeben sich ohne diese Anpassungen für einen Übergangszeitraum erhöhte Volatilitäten in Ergebnissen und ein doppelter Umstellungsaufwand.	keine
Änderungen zu IFRS 15	1. Januar 2018	Die Änderungen enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard.	siehe IFRS 15
Verbesserungen der IFRS (2014 – 2016)	1. Januar 2018	Im Rahmen des "annual improvement project" wurden Änderungen an zwei Standards (IFRS 1 und IAS 28) vorgenommen.	keine wesentlichen

Die erwarteten Auswirkungen der Neuerungen des IFRS 9 auf den Konzernabschluss:

IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, unter anderem

ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien

zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. Die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung des IFRS 9 sind retrospektiv anzuwenden. Eine Anpassung der Vorjahresperioden ist nicht erforderlich. Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) sind prospektiv anzuwenden.

IFRS 9 enthält drei wichtige Klassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: "zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet", "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet" sowie "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet". Mit diesen neuen Klassifizierungskategorien werden die bestehenden Kategorien des IAS 39: "bis zur Endfälligkeit zu halten", "Kredite und Forderungen" sowie "zur Veräußerung verfügbar" ersetzt. Der Vorstand erwartet aus der Anwendung der neuen Klassifizierungsanforderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte.

Zudem hat IFRS 9 Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Gegensatz zu IAS 39, bei dem Wertberichtigungen lediglich für bereits eingetretene, aber noch nicht bekannte Wertminderungen zu berücksichtigen sind ("Incurred-loss-Modell"), werden mit IFRS 9 die zukünftig erwarteten Kreditverluste maßgeblich für die Höhe der Wertberichtigung ("Expected-loss-Modell"). Für diese werden die erwarteten Kreditausfälle auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt. Zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste werden Kunden in Gruppen ähnlicher Kreditrisiken zusammengefasst. Neben einer kollektiven Beurteilung erfolgt eine individuelle Beurteilung der Kreditrisiken, falls sich das Ausfallrisiko zum Stichtag deutlich erhöht hat. Effekte aus der Neuanwendung des IFRS 9 zum Erstanwendungszeitpunkt zum 1. Januar 2018 sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Der Konzern ist der Auffassung, dass sich die Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Anwendungsbe- reich des Wertminderungsmodells des IFRS 9 nicht wesentlich verändert werden.

Die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist ebenfalls im IFRS 9 geregelt. Sie werden im Wesentlichen bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt, die auf Basis von langjäh- rigen positiven Erfahrungen sowie auf Basis von Ratings

der Banken ausgewählt wurden. Der Konzern nimmt an, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Fi- nanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Nach IFRS 9 hat der Konzern sicherzustellen, dass die Bi- lanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht. Bei sämtlichen Arten der Bilanzierung von Siche- rungsbeziehungen, die technotrans derzeit nutzt, werden die Anforderungen des IFRS 9 erfüllt.

Im technotrans-Konzern werden derzeit ausschließlich Zinsswaps zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme eingesetzt. Nach IAS 39 wurden die Zinsswaps zum Mark- preis bilanziert. Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen wurden erfolgsneutral in der Hedging-Rücklage im Eigenkapital erfasst. Die im Eigenka- pital erfassten Beträge wurden in der Periode erfolgswirk- sam erfasst, in der die abgeschlossene Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Mit IFRS 9 beeinflussen diese Beträge das Periodenergebnis unverändert zu dem Zeitpunkt, zu dem die abgesicherte Transaktion das Peri- odenergebnis beeinflusst.

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 hat der Kon- zern das Wahlrecht, anstatt der Anforderungen des IFRS 9 weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 für Si- cherungsgeschäfte anzuwenden. Der Konzern hat be- schlossen, die neuen Anforderungen des IFRS 9 anzuwen- den.

IFRS 9 erfordert darüber hinaus umfangreiche neue Anga- ben, insbesondere zum Kreditrisiko und zu erwartenden Kreditausfällen sowie zur Bilanzierung von Sicherungsge- schäften.

Der neue Standard ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 begin- nen. Der Konzern beabsichtigt für den Übergang die voll- ständig retrospektive Methode anzuwenden.

Die erwarteten Auswirkungen der Neuerungen des IFRS 15 auf den Konzernabschluss:

Nach IFRS 15 ist die Umsatzrealisierung anhand eines ent- wickelten Fünf-Stufen-Schemas zu beurteilen. Dies be- inhaltet, zunächst den Kundenvertrag und die darin enthal-

tenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu bestimmen und auf die vereinbarten separaten Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Die Umsatzrealisierung erfolgt in Höhe des anteiligen Transaktionspreises bei Erfüllung der einzelnen Leistungsverpflichtung. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Konzern macht von der Möglichkeit einer vorzeitigen Erstanwendung des IFRS 15 keinen Gebrauch.

Der technotrans Konzern hat eine detaillierte Beurteilung über die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 durchgeführt. Dabei wurden die wesentlichen Geschäftsvorfälle und die diesbezüglichen Verträge mit Kunden untersucht. Im Rahmen der Untersuchung wurden die Geschäftsvorfälle anhand des Fünf-Stufen-Schemas gewürdigt und hinsichtlich quantitativer Abweichungen zu bisher gültigen und angewandten Bilanzierungsregeln beurteilt.

Beim **Verkauf von Gütern** erfolgt derzeit die Erfassung der Umsatzerlöse mit Lieferung und Leistung der Güter und damit zum Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Güter sowie die zugehörigen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentumsübergang verbunden sind, akzeptiert. Umsatzerlöse werden zu diesem Zeitpunkt erfasst, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden können, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich ist und es kein weiter bestehendes Verfügungsrecht über die Waren gibt. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt. Nach Einschätzung des Konzerns entspricht der derzeitige Zeitpunkt der Umsatzrealisierung dem Zeitpunkt der Realisierung nach IFRS 15. Wir erwarten daher keine wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18.

Dienstleistungen werden u.a. im Rahmen einer einzigen Vereinbarung in verschiedenen Berichtsperioden erbracht. Das gesamte Entgelt bei den Dienstleistungsverträgen wird zwischen den Dienstleistungen auf Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte aufgeteilt. Nach IFRS 15 wird das gesamte Entgelt bei den Dienstleistungsverträgen auf alle Dienstleistungen, basierend auf ihren Einzelverkaufspreisen, aufgeteilt. Die Einzelverkaufspreise werden auf Grundlage der Listenpreise, zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt. Basierend auf der Einschätzung des Konzerns

sind die beizulegenden Zeitwerte und Einzelverkaufspreise der Dienstleistungen weitestgehend vergleichbar. Aus diesem Grund erwarten wir keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich des Zeitpunkts der Erfassung der Umsatzerlöse für diese Dienstleistungen.

Der Konzern hat sein Implementierungsprojekt für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden abgeschlossen und erwartet keine wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18. Im Vergleich zu den aktuellen IAS 18 Regelungen werden zusätzliche quantitative und qualitative Anhangangaben erforderlich sein.

Der Konzern beabsichtigt, beim Übergang auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode, nach der kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden, in seinem Konzernabschluss anzuwenden. Infolgedessen wird der Konzern die Anforderungen des IFRS 15 nicht auf jede dargestellte Vergleichsperiode anwenden.

Die erwarteten Auswirkungen der Neuerungen des IFRS 16 auf den Konzernabschluss:

Der Konzern hat eine erste Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss abgeschlossen, eine detaillierte Beurteilung ist noch nicht abgeschlossen. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wird von zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen, etwa des Zinssatzes des Konzerns zum 1. Januar 2019, der Zusammensetzung des Leasingportfolios zu diesem Zeitpunkt, der Einschätzung des Konzerns über die Ausübung von Verlängerungsoptionen und dem Ausmaß, in dem der Konzern Ausnahmeregelungen und Ansatzbefreiungen in Anspruch nimmt, abhängen.

Der Standard hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Während bisher Zahlungsverpflichtungen für Operating Leasing-Verhältnisse im Anhang anzugeben waren, sind die daraus resultierenden Rechte und Verpflichtungen künftig als Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeit zu bilanzieren. Die technotrans AG erwartet eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt aufgrund des Anstiegs der Leasing-Verbindlichkeiten sowie einen ähnlich hohen Anstieg des Anlagevermögens aufgrund des zu aktivierenden Nutzungsrechts. Zum

31. Dezember 2017 betragen die künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare Operating-Leasingverhältnisse für die Geschäftsräume sowie für abgeschlossene Kfz-Leasingverträge 4.429 T€. Die Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten hat zudem eine entsprechende Zunahme der Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Folge. Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Dies wird zu einer Verbesserung des EBITs und zu einer Erhöhung des operativen Cashflows in der Kapitalflussrechnung führen.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzierungs-Leasingverhältnisse des Konzerns erwartet.

Der Konzern erwartet, dass die Anwendung des IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Einhaltung der Kapitalmanagementziele des Konzerns sowie auf die Verpflichtung zur Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants) hat (vergleiche Gliederungspunkt 10 „Eigenkapital“).

Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der Konzern macht von der Möglichkeit einer vorzeitigen Erstanwendung des IFRS 16 keinen Gebrauch. Die Gesamtauswirkungen werden im Rahmen eines konzernübergreifenden Projekts zur Implementierung des IFRS 16 untersucht, eine verlässliche Schätzung der quantitativen Effekte ist jedoch vor Abschluss dieses Projekts nicht möglich. Eine Entscheidung, welche Übergangsmethode angewendet werden soll, ist noch nicht getroffen.

b) EU Endorsement ist noch ausstehend

Weiterhin wurden Standards und Interpretationen vom IASB herausgegeben, die noch nicht von der Europäischen Union anerkannt sind. Hiervon sind folgende Standards für

den Konzern relevant. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

Standard/ Interpretation	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderung zu IFRS 2 : Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1. Januar 2018	Die Änderungen betreffen die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, die einen Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern vorsehen sowie die Bilanzierung bei einer Änderung der Klassifizierung der Vergütung von "mit Barausgleich" in "mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente".	keine
Änderung zu IFRS 10 und IAS 28 : Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	auf unbestimmte Zeit verschoben	Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.	keine
Änderung zu IAS 40 : Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Januar 2018	Die Änderung von IAS 40 dient der Klarstellung. In welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als "als Finanzinvestition gehaltene Immobilie" beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Durch die bisher abschließend formulierte Aufzählung in IAS 40.57 war die Klassifikation noch nicht fertiggestellter Immobilien bisher nicht klar geregelt. Die Aufzählung gilt nun explizit als nicht abschließend, sodass nun auch noch nicht fertiggestellte Immobilien unter die Regelung subsumiert werden können.	keine
IFRIC 22 : Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018	IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die Schuld erstmals erfasst wird.	keine wesentlichen
IFRS 14 : Regulatorische Abgrenzungsposten	EU Endorsement nicht vorgesehen	Aufgrund des äußerst limitierten Anwenderkreises wird die Europäische Kommission IFRS 14 nicht zur Übernahme in EU-Recht vorschlagen. Über IFRS 14 ist daher auch nicht im Rahmen der Angaben nach IFRS 8.30 zu berichten. Der Standard ist in der Tabelle nur aus Gründen der Vollständigkeit aufgenommen.	keine

IFRS 17: Versicherungsverträge	1. Januar 2021	IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.	keine
Änderungen zu IFRS 9: Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung	1. Januar 2019	Die Anpassungen betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung („prepayment feature with negative compensation“) dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.	keine wesentlichen
Änderungen zu IAS 28: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019	Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt.	keine
IFRIC 23: Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019	Die steuerliche Behandlung bestimmter Sachverhalte und Transaktionen kann von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder die Finanzgerichtsbarkeit abhängen. IAS 12 Ertragsteuern regelt wie tatsächliche und latente Steuern zu bilanzieren sind. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen.	keine wesentlichen
Änderungen zu IAS 19: Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	1. Januar 2019	Zukünftig wird verlangt, bei Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld verwendet wurden. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Ergänzungen zur Klarstellung, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt.	keine wesentlichen
Verbesserungen der IFRS (2015 – 2017)	1. Januar 2019	Im Rahmen des "annual improvement project" wurden Änderungen an vier Standards (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23) vorgenommen.	keine wesentlichen

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Stand zum 01.01.2016	Währungsum- rechnungs- differenzen	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerb	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	(1)						
Grundbesitz*		20.568	19	1	45	- 2	14
Technische Anlagen und Maschinen		5.329	4	1.685	65	- 704	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.749	- 24	1.932	951	- 2.068	- 14
Anlagen im Bau		64	0	0	465	0	0
		36.710	- 1	3.618	1.526	- 2.774	0
Immaterielle Vermögenswerte	(3)						
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	5.828	0	17.316	0	0	0
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		12.129	8	7.642	116	- 176	0
aktivierte Entwicklungskosten		8.570	8	0	0	0	0
		26.527	16	24.958	116	- 176	0
		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Stand zum 01.01.2017	Währungsum- rechnungs- differenzen	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerb	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	(1)						
Grundbesitz*		20.645	- 29	0	8.046	0	465
Technische Anlagen und Maschinen		6.379	- 51	0	802	- 41	2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.526	- 175	0	1.552	- 875	25
Anlagen im Bau		529	0	0	504	0	- 492
		39.079	- 255	0	10.904	- 916	0
Immaterielle Vermögenswerte	(3)						
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	23.144	0	0	0	0	0
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		19.719	- 42	0	200	- 18	0
aktivierte Entwicklungskosten		8.578	- 30	0	367	0	0
		51.441	- 72	0	567	- 18	0

* Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Stand zum 01.01.2016	Abschreibungen			Stand zum 31.12.2016	Restbuchwerte
	Währungsum- rechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Abgänge		Stand zum 31.12.2016
T€	T€	T€	T€	T€	T€
9.589	16	685	- 2	10.288	10.357
4.779	7	218	- 699	4.305	2.074
7.642	- 24	1.093	- 1.959	6.752	4.774
0	0	0	0	0	529
22.010	- 1	1.996	- 2.660	21.345	17.734
0	0	0	0	0	23.144
10.124	6	1.955	- 173	11.912	7.807
7.375	8	363	0	7.746	832
17.499	14	2.318	- 173	19.658	31.783

Stand zum 01.01.2017	Abschreibungen			Stand zum 31.12.2017	Restbuchwerte
	Währungsum- rechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Abgänge		Stand zum 31.12.2017
T€	T€	T€	T€	T€	T€
10.288	- 23	756	0	11.021	18.106
4.305	- 44	464	- 41	4.684	2.407
6.752	- 138	1.685	- 669	7.630	4.423
0	0	0	0	0	541
21.345	- 205	2.905	- 710	23.335	25.477
0	0	0	0	0	23.144
11.912	- 36	1.949	- 18	13.807	6.052
7.746	- 30	363	0	8.079	836
19.658	- 66	2.312	- 18	21.886	30.032

1) Sachanlagen

Mit Vertrag vom 16. August 2016 hat die GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH die Betriebsimmobilie in Meinerzhagen zu einem Kaufpreis in Höhe von 7.150 T€ erworben. Die Eigentumsübertragung sowie die Zahlung des Kaufpreises waren von einer aufschiebenden Bedingung abhängig. Mit Eintritt dieser Bedingungen im Geschäftsjahr 2017 wurde das Eigentum auf die GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH übertragen sowie der Kaufpreis gezahlt. Zudem hat die technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH im Berichtsjahr ein Grundstück in Baden-Baden in Höhe von 880 T€ erworben, auf dem im Jahr 2018 der Neubau des Produktionswerks der Termotek GmbH errichtet werden soll.

Die Zugänge im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine selbst erstellten Sachanlagen aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Der Grundbesitz in Höhe von 18.106 T€ (2016: 10.357 T€) dient der Sicherung von langfristigen Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 11 „Finanzschulden“).

2) Geschäfts- und Firmenwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte der technotrans-Geschäfts- und Firmenwerte, aufgeteilt nach den Segmenten:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Segment Technology: Laserkühlung	6.858	6.858
Segment Technology: Kunststofftechnik	5.590	5.590
Segment Technology: Kühltechnik	2.966	2.966
	15.414	15.414
Segment Services: Servicedienstleistungen	6.969	6.969
Segment Services: Übersetzungsleistungen	585	585
Segment Services: Softwarelösungen für technische Dokumentationen	176	176
	7.730	7.730
	23.144	23.144

Der aus dem Erwerb der Anteile der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH zum 9. September 2016 resultierende Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 17.140 T€ wurde im Geschäftsjahr 2017 den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugewiesen, in denen erwartungsgemäß die wesentlichen Synergien aus diesem Unternehmenszusammenschluss entstehen werden. Im Rahmen der Allokation wurden 1.615 T€ der Gruppe Zahlungs-

mittel generierender Einheiten Laserkühlung und 2.966 T€ der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten Kühltechnik jeweils im Segment Technology zugewiesen. Auf Basis der Synergien wurde im Segment Services ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 6.969 T€ der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten Servicedienstleistungen zugeordnet. Der verbleibende anteilige Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 5.590 T€ wurde

der Zahlungsmittel generierenden Einheit Kunststofftechnik im Segment Technology zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden alle sechs Zahlungsmittel generierende Einheiten bzw. Gruppen Zahlungsmittel generierender Einheiten nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungserlöse und des Nutzungswertes. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Geschäfts- und Firmenwert waren das Budget 2018 sowie Umsatztrends für die Geschäftsjahre 2019 bis 2022 der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, vielmehr wurden weitere durchschnittliche und gleichbleibende Umsatzwachstumsraten für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten (langfristiger Markttrend der jeweiligen Industrie) angenommen. Außerdem wurden die Kosten (Material, Personal und sonstige Kosten) für jede Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis von Annahmen für den Prognosezeitraum geschätzt; Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Alle Annahmen des Vorstands basieren auf Erfahrungen und spiegeln die Erwartungen der relevanten Kunden und der Industrie wider.

Die für die Werthaltigkeitsprüfung in 2016 und 2017 verwendeten Wachstumsraten des Planungszeitraums, die durchschnittlichen EBIT-Margen, die zur Diskontierung der prognostizierten Cashflows herangezogenen Kapitalkostensätze sowie die angesetzten, gleichbleibenden Wachstumsraten nach dem Planungszeitraum können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung	Umsatzwachstum		durchschnittliche EBIT-Marge		Vorsteuer-Kapitalkostensatz		Wachstumsrate (ewige Rente)	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Segment Technology: Laserkühlung	%	%	%	%	%	%	%	%
	5,3	6,6	11,4	9,7	11,9	10,7	1,5	1,5
Segment Technology: Kunststofftechnik	5,9		4,9		10,3		1,0	
Segment Technology: Kühltechnik	7,4		3,7		11,2		1,1	
Segment Services: Servicedienstleistungen	3,5		15,2		11,6		0,8	
Segment Services: Übersetzungsleistungen	4,2	5,0	17,7	15,0	10,9	9,9	1,5	1,5
Segment Services: Softwarelösungen für technische Dokumentationen	14,0	13,7	16,7	6,5	10,9	6,6	1,5	1,5

Die auf Basis dieser Annahmen ermittelten Nutzungswerte übersteigen jeweils die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten.

3) Immaterielle Vermögenswerte

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen in Höhe von 1.628 T€ (2016: 1.508 T€) die im Rahmen der Kaufpreiskalkulation angesetzten immateriellen Vermögenswerte, alle mit bestimmter Nutzungsdauer.

Aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Im Geschäftsjahr 2017 hat die technotrans AG aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 367 T€ aktiviert. Im Vorjahr wurden nur laufende Entwicklungen und somit keine Aktivierungen vorgenommen.

Die Aktivierungen bezogen sich vorrangig auf Entwicklungsprojekte für Produkte außerhalb der Druckindustrie. Hierbei handelt es sich um Weiterentwicklungen im Anwendungsbereich der Sprühbeölung sowie Entwicklungen von Kühlkonzepten, die im Bereich des Schnellladens von Akkus im Bereich E-Mobility zum Einsatz kommen.

Aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 wurden 7.528 T€ (2016: 5.534 T€) der Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Umsatzkosten zugerechnet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte werden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.

4) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Mietkautionen	200	61
Sonstige	31	31
	231	92

5) Vorräte

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.423	13.019
Unfertige Erzeugnisse	8.408	8.698
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	3.758	3.892
	26.589	25.609

Von den gesamten Vorräten sind 2.715 T€ (2016: 5.632 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Fertigungskosten und Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1.670 T€ (2016: 1.143 T€) als

Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 1.040 T€ (2016: 946 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen OEMs sowie auf Endkunden.

Im Berichtsjahr sind Zuführungen zu den Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 312 T€ (2016: 86 T€) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten erfasst werden. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Diese Wertminderungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Wertminderungen werden insbesondere vorgenommen, wenn der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat. Die Wertansätze bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Forderungen werden erst ausgebucht, wenn der Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet hat oder die Forderung uneinbringlich geworden ist.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Anfangsbestand	1.535	1.097
Zuführung aus Unternehmenserwerb	0	473
Zuführung	312	86
Ausbuchung von Forderungen	-227	-45
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-62	-73
Währungsdifferenzen	-29	-3
Endbestand	1.529	1.535

7) Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Ansprüchen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Ertragsteuererstattungsansprüche.

8) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen Lieferanten	265	192
Kautionen	43	173
Sonstige	288	359
	596	724
Sonstige Vermögenswerte		
Vorauszahlungen	731	669
Anrechenbare Vorsteuer	208	194
Sonstige	346	304
	1.285	1.167
	1.881	1.891

9) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die Entwicklung des Zahlungsmittelbestands ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

10) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2017 69.750 T€

(2016: 61.880 T€). Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallen hiervon 197 T€ (2016: 118 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans AG besteht zum 31. Dezember 2017 aus 6.907.665 ausgegebenen und im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapi-

tal beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

	ausgegebene Aktien		im Umlauf befindliche Aktien	
	2017	2016	2017	2016
Stand 01.01.	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.530.588
Verkauf eigener Aktien	0	0	0	374.915
Ausgabe an Mitarbeiter (als Vergütungsbestandteil)	0	0	0	2.162
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	9.254
Ausgabe an Mitarbeiter (als Weihnachtsgratifikation)	0	0	0	9.254
Stand 31.12.	6.907.665	6.907.665	6.907.665	6.907.665

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien

einmalig oder mehrmals gegen Einlagen um bis zu insgesamt 3.450.000 € zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2017 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt 690.000 eigene, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Wandelanleihebedingungen) zu gewähren.

Die den Inhabern der Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 690.000,00 € beziehen. Die Wandelschuldverschreibungen können außer in Euro auch unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere Währung, Zinssatz, Ausgabebetrag, Laufzeit und Stückelung der Wandelschuldverschreibungen, Wandlungspreis und -zeitraum, Umtauschverhältnis und Zahlung des Gegenwertes in Geld anstelle des Umtauschs in eigene Aktien. Im Geschäftsjahr 2017 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Die Kapitalrücklage nach IFRS entspricht der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens nach HGB. Durch die

BilMoG-bedingte Umstellung in 2009 sind bei Veräußerung von eigenen Anteilen nach der Umstellung auch solche Beträge in die Kapitalrücklage nach HGB einzustellen (Abwertungen aus der Zeit vor der Umstellung), die bei einer reinen IFRS-Vorgehensweise nicht in die Kapitalrücklage eingestellt werden würden. Zur Erreichung der gleichen Höhe der Kapitalrücklage zwischen HGB und IFRS werden daher Beträge in entsprechender Höhe den Gewinnrücklagen entnommen und der Kapitalrücklage zugeführt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten Gewinnvorträge sowie weitere andere Rücklagen. Davon betreffen 691 T€ (2016: 691 T€) die gesetzliche Rücklage der technotrans AG gemäß § 150 (2) AktG.

Gemäß § 268 (8) HGB darf von den anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft ein Betrag in Höhe von 6 T€ (2016: 9 T€) aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern sowie ein Betrag in Höhe von 19 T€ (2016: 16 T€) wegen des Unterschiedsbetrags gemäß § 253 (6) HGB aus der Bewertung der Pensionsrückstellung nicht ausgeschüttet werden.

Sonstige Rücklagen

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Währungsdifferenzen	-4.013	-3.721
Rücklage für Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-2.405	-2.047
Hedgingrücklage	-22	-58
	-6.440	-5.826

Gemäß IAS 39 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet (vergleiche Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Gewinn von 51 T€ (2016: 60 T€) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Es wurden wie im Vorjahr keine Gewinne realisiert. Im Gegenzug wurden latente Steuern von 15 T€ (2016: 18 T€) erfolgsneutral berücksichtigt.

Die technotrans AG hat ihren Tochtergesellschaften Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische

Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61A werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Eine erfolgswirksame Erfassung der Währungskursdifferenzen erfolgt erst bei der Liquidation oder Teilliquidation der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Umrechnungsverluste aus den genannten Darlehen in Höhe von 358 T€ (2016: 537 T€ Gewinn) direkt im Eigenkapital verrechnet; da eine Liquidation oder Teilliquidation in absehbarer Zeit nicht ge-

plant ist, wurden im Geschäftsjahr wie bereits im Vorjahr keine latenten Steuern auf diese Kursverluste erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum

Kurs am Bilanzstichtag. Des Weiteren beinhaltet diese Position die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs und der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs ergebenden Differenzen.

Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 690.000,00 € (690.000 Stückaktien entsprechend 9,98 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) und

ist gültig bis zum 14. Mai 2019. Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Transaktionen mit eigenen Aktien vorgenommen.

Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2017 lag die Eigenkapitalquote bei 55,7 Prozent (2016: 51,0 Prozent). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans AG zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns.

Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Ziel ist es, jederzeit über Liquiditätsreserven in Höhe von mindestens 5 Prozent des Jahresumsatzes verfügen zu können. Die Zielerreichung ist durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement sicherzustellen.

Methodisch basiert das Kapitalmanagement bei technotrans auf finanzmarktorientierten Kennzahlen, wie

der Umsatzrendite (langfristiges Margenziel für das EBIT: 10 Prozent), der Eigenkapitalquote (Ziel: > 50 Prozent) sowie Verschuldungskennziffern. Satzungsmaßige Kapitalanforderungen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionäre gerecht wird.

Ein ungesichertes Darlehen unterliegt der Verpflichtung zur Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants). Die Finanzrelationen, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und EBITDA-Marge, werden für den Konzernabschluss ermittelt und wurden im Geschäftsjahr 2017 eingehalten.

11) Finanzschulden

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Kurzfristige Finanzschulden	3.837	5.068
Langfristige Finanzschulden	19.187	23.024
	23.024	28.092

Der Rückgang der Finanzschulden resultiert in Höhe von 5.068 T€ aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen. Kurs-gesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag

nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzschulden.

Restlaufzeiten der Finanzschulden

	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.	Besicherung
	T€	T€	T€	T€		
€ - Festsatzkredit	741	2.963	741	4.445	1,00%	Keine
Variabler €-Kredit	429	1.714	429	2.572	3-Mon.-EURIBOR +1,59%	Keine
€ - Festsatzkredit	214	1.143	1.143	2.500	1,45%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	0	1.250	1.250	2.500	1,45%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	0	1.250	1.250	2.500	1,70%	Grundschild
Variabler €-Kredit	572	714	0	1.286	3-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 2,63%)	Keine
€ - Festsatzkredit	316	947	0	1.263	1,45%	Grundschild
Variabler €-Kredit	0	1.500	0	1.500	6-Mon.-EURIBOR +1,25%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	300	900	0	1.200	1,65%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	36	143	603	782	4,50%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	245	429	0	674	3,31%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	422	105	0	527	2,00%	Keine
Variabler €-Kredit	157	275	0	432	3-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 3,40%)	Grundschild
€ - Festsatzkredit	87	130	0	217	1,71%	Sicherungsübereignung
Variabler €-Kredit	140	0	0	140	3-Mon.-EURIBOR Zinsswap (Festsatz: 2,81%)	Grundschild
Mietkauf	49	86	0	135	3,05%	Sicherungsübereignung
€ - Festsatzkredit	18	70	22	110	2,35%	Sicherungsübereignung
€ - Festsatzkredit	13	50	15	78	2,10%	Sicherungsübereignung
€ - Festsatzkredit	44	27	0	71	3,10%	Sicherungsübereignung
Mietkauf	32	33	0	65	3,08%	Sicherungsübereignung
€ - Festsatzkredit	21	5	0	26	3,10%	Sicherungsübereignung
€ - Festsatzkredit	1	0	0	1	3,15%	Sicherungsübereignung
	3.837	13.734	5.453	23.024		

Die gesicherten Bankdarlehen werden mit Grundstücken und Gebäuden mit einem Buchwert von 9.197 T€ (2016: 9.775 T€) und Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 857 T€ (2016: 1.101 T€) besichert.

Für Darlehen in Höhe von 527 T€ (2016: 1.009 T€) wurden keine Sicherheiten gestellt.

12) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Bedingter Kaufpreis Ovidius GmbH	1.065	1.104
Schuldübernahme Unternehmenserwerb GWK	0	248
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	8	7
	1.073	1.359

Bezüglich des bedingten Kaufpreises der Ovidius GmbH vergleiche Gliederungspunkt 32 "Finanzinstrumente".

Bezüglich der Schuldübernahme im Rahmen des Unternehmenserwerbs der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH vergleiche Gliederungspunkt 17 „Sonstige Verbindlichkeiten“.

13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Aufgrund der Geschäftsausweitung hat sich der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag auf 6.602 T€ (2016: 4.809 T€) erhöht. Sämtliche

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

14) Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte. 3.910 T€ der erhaltenen

Anzahlungen entfallen auf das Projektgeschäft der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH sowie 625 T€ auf die technotrans AG.

15) Rückstellungen

	Verpflichtungen gegenüber Personal	Garantie- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Pensions- rückstellungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2017	5.633	1.404	2.482	276	9.795
Währungsveränderung	-80	-12	-16	0	-108
Verbrauch	3.113	567	1.048	11	4.739
Auflösung	51	202	1.170	23	1.446
Aufzinsung	6	0	0	3	9
Zuführung	4.764	1.249	1.451	0	7.464
Endbestand zum 31.12.2017	7.159	1.872	1.699	245	10.975
Langfristige Rückstellungen	957	0	15	234	1.206
Kurzfristige Rückstellungen	6.202	1.872	1.684	11	9.769

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher.

Mit einem Arbeitnehmer besteht ein Altersteilzeitarbeitsvertrag. Die Verpflichtung aus diesem Altersteilzeitarbeitsverhältnisse wurde versicherungsmathematisch ermittelt. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 1,4 Prozent (2016: 1,8 Prozent) zugrunde. Altersteilzeitverpflichtungen werden gegen eine mögliche Insolvenz gemäß § 8a des Altersteilzeitgesetzes gesichert. Zur Absicherung wurden Zahlungsmittel in einem Geldmarktfond (Deka Investments) eingezahlt und zugunsten des Mitarbeiters verpfändet. Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 "plan assets" dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Im Geschäftsjahr 2016 und 2017 wurden keine Erträge erzielt. Zum 31. Dezember 2017 waren Zahlungsmittel in Höhe von 24 T€ (2016: 63 T€) angelegt.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungs-

werten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet.

technotrans ist im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann. Rechtsstreitigkeiten können beispielsweise im Zusammenhang mit Produkthaftungsfällen und Gewährleistungen auftreten. Für hieraus resultierende Risiken, die nicht bereits durch Versicherungen abgedeckt sind, werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Die zum Bilanzstichtag 2016 ausgewiesene Rückstellung in Höhe von 1.018 T€ wurde aufgrund eines im Geschäftsjahr 2017 geschlossenen Vergleichs vollständig erfolgswirksam aufgelöst. Zum Bilanzstichtag 2017 wurden keine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten aus Produkthaftung und Gewährleistung gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenfalls hauptsächlich die Höhe des Betrages.

Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH ist eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Für alle Mitarbeiter werden bereits Renten gezahlt. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Berechnung liegen ein Zinssatz von 1,6 Prozent (2016: 1,0 Prozent) sowie ein Rententrend von

2,0 Prozent (2016: 2,0 Prozent) zugrunde. Gehaltsentwicklung und Fluktuation waren nicht zu berücksichtigen, da die Versorgungsberechtigten mittlerweile ausgeschieden sind. Die Zinskosten auf die DBO im Jahr 2017 belaufen sich auf 3 T€ (2016: 5 T€). Der versicherungsmathematische Gewinn beläuft sich auf 23 T€ (2016: 33 T€ Verlust). Der versicherungsmathematische Gewinn wurde im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Jahr 2017 wurden Pensionszahlungen in Höhe von 11 T€ (2016: 11 T€) geleistet.

16) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die technotrans AG und ihre Organgesell-

schaften sowie die GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH.

17) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kreditorische Debitoren	418	434
Schuldübernahme Unternehmenserwerb GWK	248	248
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	33	83
Darlehen	0	1.102
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	586	764
	1.285	2.631
Sonstige Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuer	821	1.073
Betriebsteuern	758	847
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	111	119
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	607	637
	2.297	2.676
	3.582	5.307

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH im Geschäftsjahr 2016 wurde in Höhe von 497 T€ ein Anspruch des verbleibenden Minderheitsgesellschafters auf Ausschüttung eines Gewinnanteils übernommen. Der Anspruch wurde zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung passiviert. Die Ausschüttungen erfolgen in zwei gleichen Beträgen in den Geschäftsjahren 2017 und 2018. Der im Vorjahr unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus-

gewiesene Betrag in Höhe von 248 T€ wird im April 2018 zur Zahlung fällig.

Das im Vorjahr ausgewiesene Darlehen in Höhe von 1.102 T€ bestand gegenüber der Vermietungsgesellschaft der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH. Mit Erwerb der Immobilie wurde dieses Darlehen im Geschäftsjahr 2017 zurückgeführt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen. Bei Lieferungen erfolgt die Umsatzrealisierung somit entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen, bei Serviceleistungen mit erbrachter Leistung.

Die Umsatzerlöse sind - unterteilt nach Geschäftsbereichen - im Rahmen der Segmentberichterstattung darge-

stellt. 176.935 T€ (2016: 130.408 T€) resultieren aus dem Verkauf von Waren einschließlich dem Ersatzteilverkauf, 45.956 T€ (2016: 21.384 T€) aus der Erbringung von Dienstleistungen. Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse 2017 ein in Deutschland 110.338 T€ (2016: 80.006 T€), sonstiges Europa 48.048 T€ (2016: 35.660 T€), Amerika 23.993 T€ (2016: 20.884 T€), Asien 22.242 T€ (2016: 14.979 T€) und Afrika 474 T€ (2016: 262 T€).

19) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z.B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Der Betrag der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode er-

fasst worden sind, entspricht im Wesentlichen den Materialkosten (Rohstoffe, Verbrauchsgüter und Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen. Die Kosten des Service-Außendienstes und die Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungsverpflichtungen werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen sonstige Gebäudekosten enthalten.

	2017	2016
	T€	T€
Materialkosten	79.422	58.691
Personalkosten	39.104	28.191
Subunternehmer, Personalleasing	8.436	7.077
Reisekosten	1.950	1.517
Garantie	1.947	987
Abschreibungen	1.911	1.187
Miete und Leasingkosten	1.192	1.107
Instandhaltung	977	542
Betriebsbedarf	889	626
Energiekosten	820	511
Sonstige	201	134
	136.849	100.570

20) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Des Weiteren werden die Abschreibungen der im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte (Kundenbe-

ziehungen und Marken) in den Vertriebskosten ausgewiesen. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

	2017	2016
	T€	T€
Personalkosten	15.267	12.125
Logistikkosten	4.240	3.061
Abschreibungen	1.971	1.879
Reisekosten	891	816
Werbe- und Messekosten	863	801
Miete und Leasingkosten	775	670
Vertriebsprovisionen	663	389
Wertminderungen auf Forderungen	312	86
Sonstige	1.471	1.296
	26.453	21.123

21) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese

nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2017	2016
	T€	T€
Personalkosten	10.156	8.252
IT-Kosten	1.956	1.557
Beratung, Prüfung	1.454	1.827
Abschreibungen	920	911
Versicherungen	867	639
Miete und Leasingkosten	612	654
Reisekosten	395	445
Telefonkosten, Porto	331	325
Investor Relation	312	274
Beiträge	310	161
Sonstige	1.283	1.183
	18.596	16.228

	2017	2016
	T€	T€
Honorar für		
Abschlussprüfung	287	299
Steuerberatungsleistungen	4	14
sonstige Leistungen	0	13
	291	326

Die KPMG AG WPG hat den Jahres- und Konzernabschluss der technotrans AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochtergesellschaften durchgeführt. Im Zusammenhang mit Beratung bei internationalen Fragestellungen wurden wir von der KPMG AG WPG steuerlich beraten.

Im Geschäftsjahr 2017 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des

§ 319 Abs.1 Satz 1, 2 HGB auf insgesamt 291 T€ (2016: 326 T€). Die Angaben für das Geschäftsjahr 2017 umfassen Honorare und Auslagen an den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG WPG, für die Konzernabschlussprüfung, für die Prüfung des Jahresabschlusses der technotrans AG, der KLH Kältetechnik GmbH und der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH.

22) Entwicklungskosten

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt

sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vergleiche Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“).

23) Sonstige betriebliche Erträge

	2017	2016
	T€	T€
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	1.085	86
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	294	75
Sonstige periodenfremde Erträge	122	179
	1.501	340
Sonstige betriebliche Erträge		
Währungsgewinne	283	558
Mieterträge	204	196
Erlöse Personalbereich	732	954
Versicherungszahlungen	109	117
Übrige	1.078	684
	2.406	2.509
	3.907	2.849

Unter den Auflösungen von Rückstellungen ist im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten aus Produkthaftung und Gewährleistung in Höhe von 1.018 T€ ausgewiesen (vergleiche Gliederungspunkt 15 „Rückstellungen“).

In den sonstigen periodenfremden Erträgen sind unter anderem Einzahlungen aus bereits wertberichtigten Forderungen und in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen Entwicklungskostenzuschüsse von Kunden enthalten. Währungskursgewinne stellen überwiegend realisierte Kursgewinne aus der operativen Tätigkeit dar.

24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	2016
	T€	T€
Periodenfremde Aufwendungen		
Buchverluste aus Anlagenabgängen	41	16
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	47	63
	88	79
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Währungsverluste	1.296	546
Sonstige Betriebssteuern	217	290
Übrige	537	540
	2.050	1.376
	2.138	1.455

Währungskursverluste resultieren überwiegend aus unrealisierten Veränderungen bei der Bewertung der Bankgutha-

ben in fremder Währung sowie der Bewertung der konzerninternen Aktiv- und Passivposten.

25) Finanzergebnis

	2017	2016
	T€	T€
Finanzerträge	145	210
Finanzaufwendungen	-620	-785
Finanzergebnis	-475	-575

Die Zinserträge betreffen in Höhe von 14 T€ (2016: 25 T€) die Verzinsung der Bankguthaben. Zinserträge aus der letztmaligen Aufzinsung der Körperschaftsteuerguthaben betragen im Geschäftsjahr 2017 2 T€ (2016: 5 T€). Des Weiteren resultieren 65 T€ (2016: 0 T€) aus der Bewertung der zum Stichtag bestehenden Jubiläumsverpflichtungen sowie 64 T€ aus der Auflösung der bedingten Kaufpreisverpflichtung (vergleiche Gliederungspunkt 12 „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“). Im Vorjahr wurden unter den Zinserträgen 180 T€ aus der Auflösung des be-

dingten Kaufpreises für die KLH-Gesellschaften ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzschulden des Konzerns. Zudem sind Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen sowie aufgrund von Änderungen des Diskontierungszinssatzes in Höhe von 34 T€ in dieser Position enthalten.

In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

26) Ertragsteuern

	2017	2016
	T€	T€
Tatsächliche Ertragsteuern		
Steueraufwendungen der Periode	-4.881	-2.507
Periodenfremde Steueraufwendungen	188	-21
	-4.693	-2.528
Latente Steuern		
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	465	79
Reduzierung des Steuersatzes	-567	0
Ansatz bzw. Nutzung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	-149	555
Ansatz von bisher nicht erfassten bzw. Ausbuchung von bisher erfassten abzugsfähigen temporären Differenzen	251	0
	0	634
	-4.693	-1.894

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (balance sheet liability method).

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren erwartet wird. Die

latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. in Kürze gelten werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 30,25 Prozent (2016: 30,26 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent, einem Solidaritätszuschlag von 5,50 Prozent sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,43 Prozent (2016: 14,44 Prozent).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

2017					Stand zum 31. Dezember		
	Stand netto zum 1. Januar	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Erworben durch Unternehmenszusammenschluss	Netto	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
langfristige Vermögenswerte	-2.218	523	0	0	-1.695	342	2.036
Vorräte	249	166	0	0	415	448	33
Forderungen	124	170	0	0	294	294	0
Rückstellungen	174	-6	-10	0	158	264	106
Verbindlichkeiten	51	-17	-15	0	19	19	0
Verlustvorträge	1.845	-836	0	0	1.009	1.009	0
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	225	0	-25	0	200	2.376	2.175
Saldierung						342	342
Steueransprüche (-schulden) netto					200	2.034	1.833

2016					Stand zum 31. Dezember		
	Stand netto zum 1. Januar	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Erworben durch Unternehmenszusammenschluss	Netto	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
langfristige Vermögenswerte	-350	470	0	-2.338	-2.218	341	2.559
Vorräte	335	-86	0	0	249	277	28
Forderungen	118	6	0	0	124	124	0
Rückstellungen	64	69	10	31	174	280	106
Verbindlichkeiten	62	7	-18	0	51	51	0
Verlustvorträge	715	168	0	962	1.845	1.845	0
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	944	634	-8	-1.345	225	2.918	2.693
Saldierung						478	478
Steueransprüche (-schulden) netto					225	2.440	2.215

In den passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögensgegenständen sind passive latente Steuern in Höhe von 1.725 T€ (2016: 2.225 T€) auf den im Rahmen der Un-

ternehmenszusammenschlüsse aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände enthalten.

In 2017 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 12.760 T€ (2016: 17.394 T€). Auf 4.041 T€ (2016: 5.466 T€) wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 1.009 T€ (2016: 1.845 T€) aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorträge in Höhe von 8.719 T€ (2016: 11.928 T€) und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 983 T€ (2016: 1.580 T€) wurden keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die nicht angesetzten Verlustvorträge sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (1.617 T€; 2016: 4.942 T€), in Japan von 9 Jah-

ren (86 T€; 2016: 109 T€) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar. Aufgrund nicht positiver Ergebniserwartungen der Gesellschaften in Asien, der technotrans américa latina ltda. sowie der technotrans scandinavia AB wurden auf die Verlustvorträge keine latente Steuern gebildet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2017	2016
	T€	T€
Anzuwendender Steuersatz	30,25%	30,26%
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	16.963	9.156
Erwarteter Steueraufwand/ -ertrag	-5.132	-2.771
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	72	-115
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	251	555
Aufwand bzw. Ertrag aus dem Nichtansatz latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	-22	194
Steuereffekt aus der Nutzung wertberichtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	421	718
Steuereffekt wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	97	-496
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	-567	0
Andere periodenfremde Steuern	187	21
Tatsächlicher und latenter Ertragsteueraufwand	-4.693	-1.894

Latente Steuern, die im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wurden, fielen im Berichtsjahr nur aus der Veränderung der Cashflow-Hedges in Höhe von -15 T€ (2016: -18 T€) sowie in Höhe von -10 T€ (2016: 10 T€) aus der Veränderung der Pensionsverpflichtung an. Aus Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb fielen im Geschäftsjahr 2017, wie bereits im Vorjahr, keine latenten Steuern an. Aus Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbe-

trieb fielen im Geschäftsjahr 2017, wie bereits im Vorjahr, keine latenten Steuern an. Vom Gesamtbestand der latenten Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde (576 T€; 2016: 601 T€), entfallen 550 T€ (2016: 550 T€) auf Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, 16 T€ (2016: 26 T€) auf Pensionsverpflichtungen sowie 10 T€ (2016: 25 T€) auf Cashflow-Hedges.

27) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich als Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der technotrans AG

durch die Anzahl der gewichteten durchschnittlichen im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien:

		2017	2016
Jahresergebnis	in T€	12.270	7.262
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		12.191	7.192
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		79	70
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien		6.907.665	6.586.905
unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	1,76	1,09

Im Geschäftsjahr 2017 gab es erneut keine ausgegebenen Bezugsrechte, die nach IAS 33 einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie gehabt hätten.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEGMENTBERICHT

		Technology	Services	Konsolidierung/ nicht verteilt	Konzern
		T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2017	147.570	57.525	0	205.095
	2016	103.623	48.169	0	151.792
Intersegmentäre Umsätze	2017	0	1.583	-1.583	0
	2016	0	1.443	-1.443	0
Segmentergebnis	2017	8.142	9.296	0	17.438
	2016	2.873	6.858	0	9.731
Abschreibungen	2017	4.114	1.103	0	5.217
	2016	3.672	642	0	4.314

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur der technotrans-Gruppe.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten und Anlagen im Bereich Flüssigkeiten-Technologie in den Anwendungsbereichen Kühlen und Temperieren (Business Unit "temperature control"), Filtern und Separieren (Business Unit "fluid conditioning") sowie Sprühen und Pumpen (Business Unit "ink techno-

logy"). Das Segment Services erzielt Umsätze mit dem After-Sales-Service, der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Ersatzteilversorgung sowie der Erstellung von Technischen Dokumentationen und Herstellung und Vertrieb von Dokumentationserstellungssoftware. Die durch die gds Sprachenwelt GmbH generierten Umsätze mit Übersetzungsdienstleistungen werden ebenfalls dem Segment Services zugeordnet.

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2017 und 2016 wurden in folgenden Bereichen generiert:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Technology		
Business Unit "temperature control"	128.822	85.212
Business Unit "fluid conditioning"	9.757	8.530
Business Unit "ink technology"	8.991	9.881
	147.570	103.623
Service		
Ersatzteile	29.365	27.627
Product related services	21.440	14.442
Technische Dokumentation (inkl. Übersetzungsleistungen)	6.720	6.100
	57.525	48.169

Die Umsatzerlöse in Höhe von 205.095 T€ (2016: 151.792 T€) teilen sich auf 110.338 T€ (2016: 80.007 T€) im Inland generierte und 94.757 T€ (2016: 71.785 T€) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf. Hiervon entfallen auf die USA 18.087 T€ (2016: 14.502 T€) und auf China 7.699 T€ (2016: 4.633 T€). Die Aufteilung des Umsatzes erfolgt anhand des Sitzes der Umsatz realisierenden Kunden.

Die langfristigen Vermögenswerte von 57.773 T€ (2016: 52.049 T€) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 55.800 T€ (2016: 50.100 T€) und Ausland 1.973 T€ (2016: 1.949 T€).

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart.

Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente in Höhe von 17.438 T€ (2016: 9.731 T€) reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von -475 T€ (2016: -575 T€) ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 16.963 T€ (2016: 9.156 T€).

Die Umsatzerlöse eines Kunden der Konzernsegmente Technology und Services machen 23 Millionen € der Gesamterlöse des Konzerns aus.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

28) Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 11.409 T€ (2016: 9.703 T€). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 14.273 T€ (2016: 12.211 T€) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen

und Ertragsteuern in Höhe von -2.864 T€ (2016: -2.508 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2017 insgesamt ein negativer Cashflow-Beitrag.

29) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 10.904 T€ (2016: 1.526 T€) und für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 567 T€ (2016: 116 T€).

Des Weiteren wurde im Berichtsjahr der erste Gewinnanteil an den verbleibenden Minderheitsgesellschafter in Höhe von 248 T€ ausgeschüttet. Im Rahmen des Erwerbs der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH wurde ein Anspruch des verbleibenden Minderheitsgesellschafters auf Ausschüttung eines Gewinnanteils in Höhe von 497 T€ übernommen.

30) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden Tilgungen in Höhe von 5.068 T€ (2016: 5.953 T€) auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Des Weiteren wurden Ausschüt-

tungen an Anteilseigner in Höhe von 3.799 T€ (2016: 3.136 T€) vorgenommen.

31) Liquide Mittel am Periodenende

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln und Sichteinlagen. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

32) Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind den folgenden Kategorien zugeord-

net worden. Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden wurde nicht vorgenommen.

	Gliederungs- punkt	31.12.2017	31.12.2016
		T€	T€
Sicherungsinstrumente und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden			
Marktwert Zinsswaps	17	33	83
Langfristiger bedingter Kaufpreis	12	1.065	1.104
		1.098	1.187
Kredite und Forderungen			
Mietkautionen	4/8	243	234
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	24.182	17.787
Forderungen gegen Lieferanten	8	265	192
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	319	390
Liquide Mittel	9	14.798	23.929
		39.807	42.532
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden			
Finanzschulden	11	23.024	28.092
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12	8	7
Schuldübernahme Unternehmenserwerb GWK	12/17	248	496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	6.062	4.809
Darlehen	17	0	1.102
Kreditorische Debitoren	17	418	434
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17	586	764
		30.346	35.704

Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen	aus Folgebewertung			2017	2016
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sicherungsinstrumente und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden	-25	64	0	0	39	166
Kredite und Forderungen	14	0	-584	-312	-882	-280
finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-586	0	0	0	-586	-458
	-597	64	-584	-312	-1.429	-572

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finan-

zielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die verschiedenen Stufen stellen sich wie folgt dar:

- Stufe 1:** Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten
- Stufe 2:** Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Schulden direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind

- Stufe 3:** Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

	31.12.2017		31.12.2016		Fair-Value- Hierarchie
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
	T€	T€	T€	T€	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden					
Marktwert Zinsswaps	-33	-33	-83	-83	Stufe 2
Bedingter langfristiger Kaufpreis	-1.065	-1.065	-1.104	-1.104	Stufe 3
	-1.098	-1.098	-1.187	-1.187	
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden					
Mietkautionen	243	243	234	234	Stufe 2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.182	24.182	17.787	17.787	
Forderungen gegen Lieferanten	265	265	192	192	
Sonstige Vermögenswerte	319	319	390	390	
Liquide Mittel	14.798	14.798	23.929	23.929	
Finanzschulden	-23.024	-23.080	-28.092	-28.202	Stufe 2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-8	-8	-7	-7	Stufe 2
Schuldübernahme Unternehmenserwerb GWK	-248	-248	-496	-496	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.062	-6.062	-4.809	-4.809	
Darlehen	0	0	-1.102	-1.102	
Kreditorische Debitoren	-418	-418	-434	-434	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-586	-586	-764	-764	
	9.461	9.405	6.828	6.718	
	8.363	8.307	5.641	5.531	
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)		-56		-110	

Es gab keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen im Geschäftsjahr.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forde-

rungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinsten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzschulden Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus den abgezinsten Cashflows aus Tilgung und Zinszahlungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Entsprechend der Laufzeit lagen die Referenzzinssätze zwi-

schen 1,10 Prozent und 2,80 Prozent. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet.

Die Marktwerte der Zinsswaps werden anhand beobachtbarer Renditeerwartungen von deutschen Großbanken auf Basis des erwarteten Barwerts der künftigen Cashflows berechnet.

Im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Ovidius GmbH im Geschäftsjahr 2016 wurden mit den verbleibenden Minderheitsgesellschaftern Put-/Call-Optionen vereinbart. Bis 2021 ist die Berechnung des Kaufpreises fixiert. Der Kaufpreis ist von der durchschnittlichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) der erworbenen Gesellschaft der Jahre 2017 bis 2020 abhängig. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte auf Basis des Multiplikatorverfahrens unter Berücksichtigung der geplanten Finanzkennzahlen der akquirierten Gesellschaften für diesen Zeitraum. Ab 2022 erfolgt die Ermittlung des Kaufpreises auf Basis der Unternehmensbewertung gemäß DCF-Verfahren. Die Diskontierung des bedingten Kaufpreises erfolgte unter Verwendung eines risikofreien Kapitalkostensatzes. Durch die Ausübung kann die Beteiligung der gds GmbH an der Ovidius GmbH auf 100 Prozent erhöht werden. technotrans hat sich im Rahmen der bilanziellen Abbildung der Akquisition für die sogenannte "Anticipated Acquisition Method" entschieden. Danach wurde der Erwerb der ausstehenden nicht beherrschenden Anteile im Rahmen der Erstkonsolidierung in Form einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe 1.090 T€ angesetzt. Die Anpassungen der bedingten Kaufpreise erfolgen ergebniswirksam.

Im Geschäftsjahr 2017 hat ein Minderheitsgesellschafter, mit einem Anteilsbesitz von 4,8 Prozent, sein Arbeitsverhältnis bei der EasyBrowse GmbH gekündigt, woraufhin die gds GmbH ihre Call-Option auf Erwerb dieser Anteile ausgeübt hat. Aus den Optionsbedingungen ergab sich ein Kaufpreis von 0 €. Auf Basis des aktuellen Planungshorizonts werden keine wesentlichen Änderungen des bedingten Kaufpreises aus diesem Unternehmenserwerb erwartet.

Der beizulegende Zeitwert dieser Put-/Call-Optionen beträgt 1.065 T€ (2016: 1.104 T€). Bei der Bewertungen (Multiplikatorverfahren) wurde ein erwarteter durchschnittlicher Umsatz in Höhe von 2.356 T€ der Jahre 2017 bis 2020 und eine durchschnittliche EBIT-Margen in Höhe von 8,0 Prozent, abgezinst mit einem risikobereinigten Zinssatz von 2 Prozent, angesetzt. Wesentliche, nicht beobachtbare Faktoren sind die durchschnittlichen Umsatzerlöse, die EBIT-Margen sowie der Abzinsungsfaktor. Aufgrund von Änderungen der Faktoren im Zeitablauf können die beizulegenden Zeitwerte höher oder niedriger ausfallen. Eine Minderung der EBIT-Marge um einen Prozentpunkt würde zu einer Minderung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreiszahlung von 103 T€ führen. Eine Minderung der Umsatzerlöse um durchschnittlich 10 Prozent hätte eine Minderung um 96 T€ zur Folge. Die Auswirkungen der Erhöhung der Inputfaktoren würde sich in gleicher Höhe entsprechend gegenläufige auf den beizulegenden Zeitwert auswirken. Änderungen des Abzinsungsfaktors um einen Prozentpunkt hätte eine Erhöhung um 39 T€ bzw. Minderung um 37 T€ des beizulegenden Zeitwerts zur Folge.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3.

	Bedingte Kaufpreise
	T€
01.01.2016	355
Käufe	1.090
Zahlungen	-175
In den Finanzaufwendungen erfasster Gewinn bzw. Verlust	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-180
Aufzinsungsaufwand	14
Stand zum 31.12.2016/01.01.2017	1.104
In den Finanzaufwendungen erfasster Gewinn bzw. Verlust	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-64
Aufzinsungsaufwand	25
Stand zum 31.12.2017	1.065

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstrumentes der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken.

Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z.B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

Kreditrisiken

Bei technotrans entfallen wesentliche Kreditrisiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält. Die Auswahl der Banken erfolgt auf Basis von langjährigen positiven Erfahrungen sowie auf Basis der Ratings der Banken.

Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte in Höhe von 39.807 T€ (2016: 42.532 T€). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise kreditversichert, zum Stichtag bestand ein versichertes Volumen von 7.731 T€.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine gewisse Risikokonzentration, da ein wesentlicher Anteil des Forderungsbestands auf OEMs der verschiedenen Industrien entfällt. Einen hohen Umsatzanteil generiert technotrans mit den weltweit führenden Druckmaschinenherstellern. Die Druck-Branche befindet sich weiterhin im Konsolidierungsprozess. Im Geschäftsjahr sind keine signifikanten Forderungsverluste eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden versucht technotrans, durch Einholung von Kreditauskünften und durch die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits das Forderungsausfallrisiko zu begrenzen.

Neben der Beachtung von Kreditlimits vereinbart technotrans regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffenden Kreditrisiken lassen sich wie folgt nach Regionen, Kundengruppen und Altersstruktur unterteilen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Nach Regionen		
Deutschland	11.196	8.215
Übrige Länder der Euro-Zone	4.148	3.182
Übriges Europa	1.976	1.936
Nordamerika	3.557	2.490
Südamerika	165	12
Asien und Mittlerer Osten	3.140	1.952
	24.182	17.787
Nach Kundengruppen		
OEM Druckindustrie	7.578	6.268
OEM (übrige)	6.888	4.033
Endkunden	9.716	7.486
	24.182	17.787
Nach Altersstruktur der Forderungen (ohne Wertminderung)		
Buchwert	24.182	17.787
davon: weder wertgemindert noch überfällig	18.884	14.202
davon: nicht wertgemindert und		
überfällig bis 30 Tage	3.422	2.719
überfällig 31 bis 60 Tage	703	303
überfällig 61 bis 90 Tage	290	267
überfällig mehr als 90 Tage	883	296

Bezüglich der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum

Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans AG eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Es wird darauf geachtet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Begleichung der Verbindlichkeiten vorhanden sind. Der Konzern verfügt über ein ungesichertes Bankdarlehen, das der Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants) unterliegt. Ein künftiger Verstoß gegen diese Kennzahlen kann dazu führen, dass das Darlehen früher als in der nachfolgenden Tabelle angegeben zurückzuzahlen ist.

Die künftigen Zahlungsströme bedingter Gegenleistungen (vergleiche Gliederungspunkt 12) und aus den Zinsswaps können von den in der folgenden Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

Außer für diese finanziellen Verbindlichkeiten wird nicht erwartet, dass ein in der Fälligkeitsanalyse einbezogener Zahlungsstrom erheblich früher anfallen könnte oder zu einem wesentlichen abweichenden Betrag anfällt.

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden ausschließlich bei Kreditinstituten unterhalten, die eine sehr gute Bonität aufweisen. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von bis zu 17,0 Millionen € (2016: 18,4 Millionen €).

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	Buchwert	vertragliche/ erwartete Zahlungen	Fällig innerhalb				
			6	6-12	1-2	2-5	über
			Monaten	Monaten	Jahren	Jahren	5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
zum 31. Dezember 2017:							
Finanzschulden	23.024	24.547	2.095	2.102	4.334	10.549	5.467
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.073	1.144	n/a	n/a	8	991	145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.062	6.062	6.054	8	n/a	n/a	n/a
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.252	1.252	1.252	n/a	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	33	70	30	22	15	3	0
	31.444	33.075	9.431	2.132	4.357	11.543	5.612
zum 31. Dezember 2016:							
Finanzschulden	28.092	30.060	3.436	2.081	4.193	12.283	8.067
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.359	1.359	n/a	n/a	255	1.104	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.809	4.809	4.800	9	n/a	n/a	n/a
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.548	2.548	2.548	n/a	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	83	83	38	24	18	3	0
	36.891	38.859	10.822	2.114	4.466	13.390	8.067

Marktrisiken

technotrans verfolgt das Ziel, **Zinsänderungsrisiken** nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Daher wurden Finanzschulden in Höhe von 17.094 T€ (2016: 19.318 T€) zu einem festen Zinssatz aufgenommen. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht. Variable verzinsliche Darlehen in Höhe von 1.858 T€ (2016: 4.274 T€) des Gesamtbetrags dieser Darlehen (5.930 T€; 2016: 8.774 T€) sind mit Hilfe von Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen gewandelt. Der Konzern bilanziert keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bis auf die bedingten Kaufpreise, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Derivate (Zinsswaps) werden nicht als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts be-

stimmt. Eine Änderung des Zinssatzes zum Abschlussstichtag würde den Gewinn oder Verlust daher nicht beeinflussen. Die Buchwerte der Zinsswaps unterliegen ebenfalls einem Zinsänderungsrisiko.

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Wechselkursrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2017 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die liquiden Mittel im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar, Chinesischen Renminbi, Britischen Pfund sowie VAE-Dirham denominated. Die genannten Fremdwährungsbestände werden im Wesentlichen von der technotrans AG und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten.

		31.12.2017				31.12.2016			
		USD	CNY	GBP	AED	USD	CNY	GBP	AED
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	in Tsd.	3.635	4.252	194	322	2.107	4.034	342	668
	in T€	3.031	545	219	73	1.999	551	399	173
Liquide Mittel	in Tsd.	2.343	3.049	649	1.407	3.372	1.539	658	1.232
	in T€	1.953	391	731	320	3.199	210	769	319

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bestehen ausschließlich in Brasilianische Real. Wechselkursänderungen hätten Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Weitere Fremdwährungsrisiken sind im technotrans-Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Bei signifikanten Abweichungen wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2017 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

Sensitivitätsanalyse

Ein mögliches Erstarken bzw. eine mögliche Abschwächung der wichtigsten Fremdwährungstichtagskursen um 10 Prozent gegenüber dem Euro im Konzern hätte zum Bi-

lanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

T€	Auswirkung auf Eigenkapital		Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern	
	Stärkung	Schwächung	Stärkung	Schwächung
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
zum 31. Dezember 2017:				
USD	-630	630	-175	175
GBP	-68	68	-14	14
BRL	452	-452	10	-10
zum 31. Dezember 2016:				
USD	-700	700	-215	215
GBP	-70	70	-15	15
BRL	469	-469	8	-8

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 Prozent gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen.

Marktrisiken aufgrund von Zinsschwankungen bestehen nur bei den Zinsswaps. Eine Minderung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt würde sich nur geringfügig negativ auf die Bewertung des Zinsswaps und damit auf das Eigenkapital auswirken.

Sicherungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 11) nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Fi-

nanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

	Nominal- betrag	Tilgung	Rest- betrag	Festsatz	Variabler Zins	Restlaufzeit	Beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€	% p.a.			T€
Payer-Swap	3.688	3.548	140	2,81	3-Mon.- EURIBOR	Sep. 2018	-2
Payer-Swap	4.000	2.714	1.286	2,63	3-Mon.- EURIBOR	Jan. 2020	-21
Payer-Swap	1.100	668	432	3,40	3-Mon.- EURIBOR	Aug. 2020	-10

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäf-

ten. Die beizulegenden Zeitwerte werden (Stufe 2 gemäß IFRS 13.82) von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinsswap

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungs-terminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. In den Fällen, in denen ein Sicherungsgeschäft besteht, um eine künftige Transaktion abzusichern, erfolgte die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nur, wenn das Eintreten dieser Transaktion als sehr wahrscheinlich erachtet wurde. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IAS 39.88 (b) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IAS 39.88 erfüllt.

Die Zinsswaps sind als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Markt-

preisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 33 T€ (2016: 83 T€) unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 17) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von -15 T€ wurden im Geschäftsjahr erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende negative Betrag zum Stichtag 22 T€ beträgt.

	T€
Bestand zum 01.01.2016	-100
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	77
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	-17
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	-18
Bestand zum 31.12.2016/01.01.2017	-58
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	60
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	-9
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	-15
Endbestand zum 31.12.2017	-22

Überleitung der Bewegung der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

	Schulden	Eigenkapital	Gesamt
	übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Gewinn- rücklage	
	T€	T€	T€
Bilanz zum 1. Januar 2017	28.092	41.583	69.675
Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten			
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-5.068	0	-5.068
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	-3.799	-3.799
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-5.068	-3.799	-8.867
Sonstige Änderungen			
Zinsaufwendungen	586	0	586
Gezahlte Zinsen	-586	0	-586
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	0	0	0
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	13	13
Bilanz zum 31. Dezember 2017	23.024	37.797	60.821

33) Künftige Zahlungsverpflichtungen

	31.12.2017			31.12.2016	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
Miet- und operative Leasingverträge	1.886	2.592	113	4.591	5.622
Wartungsverträge	782	88	0	870	946
Sonstige	91	8	0	99	7.253
	2.759	2.688	113	5.560	13.821

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen für Geschäftsräume der Tochtergesellschaften sowie für die abgeschlossenen Kfz-Leasingverträge. Die Aufwendungen

aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 2.645 T€ (2016: 2.484 T€).

Im Vorjahr wurde unter den sonstigen Zahlungsverpflichtungen der unter aufschiebender Bedingung vereinbarte Kaufpreis der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH für die Betriebsimmobilie in Meinerzhagen in Höhe von 7.150 T€ ausgewiesen. Mit Eintritt der Bedingungen in 2017 wurde der Kaufpreis gezahlt.

34) Personalaufwand

	2017	2016
	T€	T€
Löhne und Gehälter	59.000	43.830
Weihnachtsgratifikation (Weihnachtsaktien)	0	227
Andere Vergütungsbestandteile (Aktien)	0	35
Soziale Abgaben	10.439	7.961
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.149	887
	70.588	52.940

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 115 T€ (2016: 335 T€).

Die sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 5.131 T€ (2016: 3.591 T€).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden letztmalig an Mitarbeiter 2.162 Stammaktien als Vergütungsbestandteile ausgegeben; sämtliche Aktien waren zuvor im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms am Markt erworben worden. Des Weiteren wurden im Vorjahr an Mitarbeiter 9.254 Stammaktien der technotrans AG im Rahmen der Weihnachtsgratifikation ausgegeben. Diese Stammaktien wurden vor Ausgabe im Geschäftsjahr 2016 am Markt erworben. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Aktien an Mitarbeiter ausgegeben.

35) Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	1.293	990
davon Inland	1.132	831
davon Ausland	161	159
Techniker/Facharbeiter	839	621
Akademiker	272	225
Trainees	99	82
Sonstige	83	62

36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der technotrans AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht seit dem Geschäftsjahr 2011 den neuesten Standards und den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, VorstAG. Bezüglich der Vergütungsbestandteile wird auf den Bericht über das

„Vergütungssystem des Vorstandes“ im Konzernlagebericht verwiesen.

Im Berichtsjahr wurden Beratungsleistungen der Kanzlei Hoffmann, Liebs, Fritsch & Partner, Düsseldorf, bei der Herr Dr. Norbert Bröcker Partner ist, in Höhe von 119 T€ (2016: 143 T€) in Anspruch genommen. Alle Leistungen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Vergütungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	2017	2016
	T€	T€
Vorstand		
laufende Bezüge		
- davon fix	724	717
- davon variabel	673	726
	1.397	1.443
Aufsichtsrat		
laufende Bezüge		
- davon fix	79	79
- davon variabel	171	105
	250	184

Neben den geleisteten Vergütungen im Geschäftsjahr haben die Mitglieder des Vorstandes einen Anspruch auf Tantiemen in Höhe von 500 T€ (2016: 416 T€), der an die Erreichung zukünftiger Ziele unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gebunden ist.

Die laufenden Bezüge des Vorstandes (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 90 T€ (2016: 90 T€).

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Pensionszusage erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Aktien	
	31.12.2017	31.12.2016
Vorstand		
Henry Brickenkamp	47.037	47.037
Dirk Engel	20.000	20.000
Hendirk Niestert*	1.381	1.441
Dr. Andreas J.Schmid*	0	0
Dr. Christof Soest**	10.764	10.764
Aufsichtsrat		
Reinhard Aufderheide	380	3.380
Dr. Norbert Bröcker	250	250
Heinz Harling	64.854	64.854
Dr. Wolfgang Höper	0	0
Thomas Poppenberg	656	656
Dieter Schäfer	0	0
Familienangehörige		
Marian Harling	500	500
* Vorstandsmitglied seit 1. Februar 2018		
** Vorstandsmitglied bis 31. Dezember 2017		

37) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im September 2017 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetsei-

ten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt.

38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 5. März 2018. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 (2) AktG).

Im Januar 2018 hat Henry Brickenkamp, seit 2006 Mitglied und seit 2008 Sprecher des Vorstands der technotrans AG, dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass er seinen zur Jahresmitte auslaufenden Vertrag nicht verlängern und sich einer neuen beruflichen Herausforderung zuwenden wird. Im Hinblick auf das zum Jahreswechsel 2017/2018 erfolgte Ausscheiden von Herrn Dr. Soest (CTO) hat der Aufsichtsrat ebenfalls im Januar Herrn Hendrik Niestert, der seit 2007 bei technotrans tätig ist und

zuletzt den weltweiten Service geleitet hat, sowie Herrn Dr. Andreas J. Schmid, der zuvor als Geschäftsführer bei der Schaltbau GmbH Gruppe tätig war, in den Vorstand berufen. Beide haben ihre Tätigkeit im Vorstand am 1. Februar 2018 aufgenommen. Dabei wird Herr Niestert vor allem die Bereiche Vertrieb, Service und Qualitätsmanagement und Herr Dr. Schmid die Bereiche Entwicklung, Controls, Business Units, Produktion, Einkauf und Logistik verantworten.

Nach Ende des Geschäftsjahres 2017 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den im Jahresabschluss der technotrans AG aus-

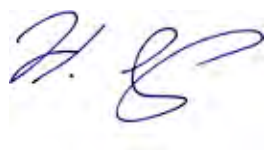
gewiesenen Bilanzgewinn von € 9.693.443,46 wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von € 0,88 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von € 6.907.665,00	6.078.745,20
Gewinnvortrag	3.614.698,26
Bilanzgewinn	9.693.443,46

Die Dividende ist am 24. Mai 2018 zahlbar.

Sassenberg, 5. März 2018

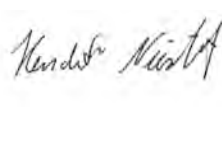
technotrans AG
Der Vorstand



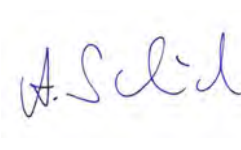
Henry Brickenkamp



Dirk Engel



Hendrik Niestert



Dr. Andreas J. Schmid

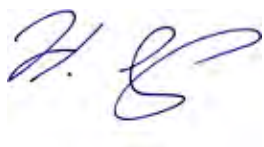
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-

sprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, 5. März 2018

technotrans AG
Der Vorstand



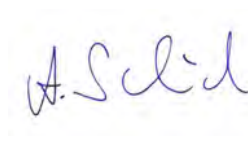
Henry Brickenkamp



Dirk Engel



Hendirk Niestert



Dr. Andreas J. Schmid

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die technotrans AG, Sassenberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der technotrans AG, Sassenberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie den Konzernanhang geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der technotrans AG, Sassenberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die nichtfinanzielle Konzernklärung, die in Abschnitt „Weitere rechtliche Angaben“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und

- › vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Konzernklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unab-

hängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte

Für Details zu den Restbuchwerten der Geschäfts- und Firmenwerte und den im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung verwendeten Parametern verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanz (Abschnitt 2) im Konzernanhang.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- und Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2017 EUR 23,1 Mio und stellen mit 18% der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar. Im Geschäftsjahr 2016 sind die Geschäfts- oder Firmenwerte durch den Unternehmenserwerb der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH um EUR 17,1 Mio angestiegen. Die Allokation des Geschäfts- und Firmenwertes wurde erst im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen. Die Zuordnung erfolgte auf verschiedene zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten in den Segmenten Technology und Services.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten überprüft. Dazu wird der Buchwert primär mit dem Nutzungswert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten verglichen. Liegt der Buchwert über dem Nutzungswert, ergibt sich ein Abwertungsbedarf.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zah-

lungsmittelgenerierender Einheiten für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und die verwendeten Kapitalkosten. Zusätzliches Ermessen besteht hinsichtlich der Allokation der Geschäfts- und Firmenwerte auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Insbesondere vor dem Hintergrund des deutlichen Anstiegs der Geschäfts- und Firmenwerte besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Die Zuordnung des Geschäfts- und Firmenwerts aus dem Erwerb der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH haben wir uns von der Gesellschaft erläutern lassen und anhand der erwarteten Synergieeffekte beurteilt.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit dem Konzerncontrolling erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Da sich Änderungen der Kapitalkosten in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eige-

nen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- › die nichtfinanzielle Konzernklärung und
- › die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

Die Zuordnung des Geschäfts- und Firmenwerts aus dem Erwerb der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH ist sachgerecht.

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind insgesamt ausgewogen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der

Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- › beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Börsengang der technotrans AG im Geschäftsjahr 1998 als Abschlussprüfer tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Blücher.

Bielefeld, den 12. März 2018

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Blücher
Wirtschaftsprüfer

gez. Schröder
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Veröffentlichung	Datum
Geschäftsbericht 2017	13. März 2018
Quartalsmitteilung 1-3/2018	8. Mai 2018
Hauptversammlung 2018	18. Mai 2018
Quartalsbericht 1-6/2018	7. August 2018
Quartalsmitteilung 1-9/2018	6. November 2018

Veranstaltung	Datum
Eigenkapitalforum, Frankfurt	26.-28. November 2018

ERFOLGSSTORY

Meilensteine der technotrans Firmengeschichte

2017	Gründung der technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH Bündelung und Stärkung der Kompetenzen am Standort der technotrans group (taicang) - Übernahme der operativen Geschäftsbetriebe der KLH cooling International Pte. Ltd, Singapur und GWK Heating and Cooling Technology (Shanghai)
2016	Akquisition der GWK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH technotrans AG übernimmt Restanteile an allen KLH-Gesellschaften (Bad Doberan, Singapur, Taicang)
2015	Wachstumskurs ist 'on track' technotrans-Unternehmensgruppe erweitert seine Geschäftsbasis außerhalb der Druckindustrie auf 35 Prozent
2014	Rechtsformwechsel der Termotek AG, Baden-Baden und gds AG, Sassenberg in eine GmbH erstmalige Präsentation mobiler Kühlsysteme für Batterien und Rückkühler für Ladestationen und Umrichter auf der InnoTrans, Berlin - internationale Fachmesse für Verkehrstechnik
2013	Erwerb der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH und ihren Schwestergesellschaften in Singapur und PR China
2012	Kooperation mit der KLH Kältetechnik GmbH und damit Ausbau der Präsenz im Markt für Laserkühlungen Zusammenlegung der chinesischen Produktionsstätten am KLH-Standort in Taicang Premiere der Sprühbeölung für die Umformtechnik auf der Messe Euroblech Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Sprachenwelt GmbH durch die gds AG
2011	Akquisition der Termotek AG technotrans wird Serienlieferant für toolsmart (Kühlschmiermittelaufbereitung) bei der Sauer GmbH
2010	Verlagerung der Technikbereiche der Farbversorgung von Gersthofen nach Sassenberg Kooperation mit der Termotek AG und damit Eintritt in den Lasermarkt Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Chennai (Indien) Business Units definieren und evaluieren 30 Projekte außerhalb der Druckindustrie
2009	Die Produktion an den Standorten Mt. Prospect (USA) und Gersthofen (Deutschland) wird eingestellt und nach Sassenberg verlagert, die Strukturen in Asien wurden konsolidiert gds wird eigenständiger Geschäftsbereich innerhalb der technotrans Gruppe
2008	Zwei Belegschaftsvertreter werden in den Aufsichtsrat gewählt (Dritteteiligungsgesetz)

2007	Gründung der Tochtergesellschaft in Dubai (VAE) Gründung der Tochtergesellschaft in Moskau (Russland) Gründung der Tochtergesellschaft in Shanghai (VR China) Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Melbourne (Australien)
2006	Zusammenlegung der beiden amerikanischen Fertigungsstandorte in Chicago Gründung der Tochtergesellschaft in Brasilien Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Madrid (Spanien)
2005	Neubau des Produktionsstandortes in Gersthofen bei Augsburg
2004	Eröffnung eines weiteren Sales- und Service-Büros in Yokohama (Japan)
2003	Konsolidierung der internationalen Fertigungskapazitäten und Verlagerung der Montage von technotrans graphics Ltd., Colchester (Großbritannien), nach Sassenberg
2002	Verlagerung der Aktivitäten von Atlanta an den US-amerikanischen Hauptstandort in Chicago
2001	Übernahme der amerikanischen Steve Barberi Company, Inc., und ihres Tochterunternehmens, der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona bei Los Angeles, Kalifornien (USA); umfirmiert in technotrans america west, inc. Übernahme des Geschäftsbereiches Elektroforming von Toolex International N.V., firmiert als technotrans scandinavia AB, Täby (Schweden) Gründung der technotrans japan k.k., Kobe (Japan), als Sales- und Servicegesellschaft Gründung der technotrans china Ltd., Hongkong, als Sales- und Servicegesellschaft
2000	Übernahme der amerikanischen Ryco Graphic Manufacturing, Inc., Chicago, und Verschmelzung mit der technotrans america, inc.
1999	Gründung der technotrans technologies pte. ltd. in Singapur Gründung der Tochtergesellschaft technotrans italia s.r.l. in Mailand Verschmelzung der Tochtergesellschaft technotrans systems GmbH auf die technotrans AG
1998	Übernahme der BVS Graphische Technik GmbH, umfirmiert in technotrans systems GmbH Börsengang
1997	Umwandlung in eine Aktiengesellschaft Gründung der technotrans china printing equipment (Beijing) Co. Ltd. (VR China)
1995	Gründung von technotrans america inc. in Atlanta/Georgia (USA)
1993	Gründung der technotrans france s.a.r.l.
1992	technotrans wird weltweit Erstausrüster der Heidelberg Speedmaster und MAN-Roland 700-Maschinen

1990	Management Buy Out Gründung der technotrans graphics ltd. in Colchester (Großbritannien) Vorstellung des neuen Systemkomponentenkonzepts für Peripheriegeräte an Druckmaschinen technotrans ist weltweit einer der drei größten Anbieter von Feuchtmittelaufbereitungsgeräten
1987	Vorstellung der ersten Farbwerktemperiergeräte
1981	Aufbau einer eigenen Produktlinie Feuchtmittelaufbereitung
1977	Bau der ersten Feuchtmittelaufbereitungsgeräte
1973	Erste Kontakte zur Tonträger- und Druckindustrie
1970	Gründung

KONTAKT



Katharina Arens

Telefon: +49 (0)2583-301-1890
Fax: +49 (0)2583-301-1054
E-Mail: katharina.arenst@technotrans.de

Kontaktdaten

technotrans AG
Robert-Linnemann-Straße 17
48336 Sassenberg

Telefon: +49 (0)2583-301-1000
Fax: +49 (0)2583-301-1054
E-Mail: info@technotrans.de

KREATION UND UMSETZUNG

EQS Group AG, München und technotrans AG, Sassenberg

DRUCK

Darpe Industriedruck GmbH & Co. KG, Warendorf

auf Heidelberg Linoprint C751

VCSEL-Technologie (Vertical Cavity Surface-Emitting Laser) für eine hervorragende Bildqualität

elektrostatisches Transfersystem mit vier Trommeln und integriertem Transferband

ölfreie Band-Fixier Methode

PxP-Toner auf Wachsbasis

Member of
the technotrans group

 **technotrans**
 **gds**
 **termotek**
 **klh**
 **gwk**

technotrans AG
Robert-Linnemann-Str. 17
48336 Sassenberg
Germany

Tel +49 (0)2583 301-1000
Fax +49 (0)2583 301-1030
info@technotrans.de
www.technotrans.de